Siegener Zeitung

Überparteiliches, amtliches Kreisblatt für Siegen-Wittgenstein, Altenkirchen und Olpe

AUSGABE WITTGENSTEIN

Nr. 197 | 199. Jahrgang | G 6295 — Mittwoch, 25. August 2021 — Einzelpreis: Mo.-Fr. 2,10 € | Sa. 2,50 €

LOKALES

87-Jährigen überrollt

Ein Paketfahrer muss sich vor dem Bad Berleburger Amtsgericht verantworten. Er überrollte beim Rückwärtsfahren einen 87-jährigen Mann. **Seite 5**

Gesangverein gibt auf

144 Jahre Tradition gehen mit dem MGV „Eintracht" 1877 in die Geschichte ein. Der Chor hat seine Auflösung beschlossen. **Seite 5**

WIRTSCHAFT

DAX 15 905,85 (+53,06)

Dow Jones 35 366,26 (+30,55)

Leben auf Pump

Staatsdefizit beträgt für das erste Halbjahr 80 Milliarden Euro. **Seite 19**

ZEITGESCHEHEN

Charlie Watts gestorben

Der Schlagzeuger der legendären Rockband Rolling Stones starb im Alter von 80 Jahren am Dienstag „friedlich" in einem Londoner Krankenhaus, **Seite 26**

SPORT

Weltweit unterwegs

Jürgen Günther und Dirk Becker (v.r.) sind als FIS-Sprungrichter beim Skispringen im Einsatz, Heinz Kiehl (l.) war 20 Jahre lang „auf Tour". **Seite 25**

KULTUR/MEDIEN

NGV plant die Zukunft

Der Netphener Gesangverein hat vor, seine drei Chöre in einem gemischten Chor zu vereinen. Erste Proben laufen. / Mit Förster Peter Wohlleben im Wald: 3sat zeigt den Dokumentarfilm „Das geheime Leben der Bäume". **Seiten 20/27**

WETTER

Ein Da Capo

Der Wettertag von gestern wiederholt sich, bevor es dann schlechter und kühler wird. **Seite 2**

HEUTE 22 / 11

LESERSERVICE

Leserservice:
☏ 02 71 / 59 40-8 • Fax: -3 09
Leserservice@Siegener-Zeitung.de
Lieferreklamation:
☏ 02 71 / 59 40-4 01
Anzeigen:
☏ 02 71 / 59 40-7 • Fax: -3 18 oder -3 84
Anzeigen@Siegener-Zeitung.de
Redaktion:
☏ 02 71 / 59 40-2 37 • Fax: -2 39
Redaktion@Siegener-Zeitung.de

Mitglied im RedaktionsNetzwerk Deutschland RND

30334

4 190629 502101

Siegen nimmt Fuß vom Gas

Vor 30 Jahren erste Tempo-30-Zonen eingerichtet, jetzt wird nachjustiert

Foto: dpa

Inzidenz 100: NRW nur Vorreiter?

DÜSSELDORF Ministerium und Virologen sehen frühen Schulbeginn als Infektionstreiber

Während die Infektionszahlen in vielen Bundesländern nur langsam zunehmen, ist der Anstieg in NRW eklatant. Wie ist das zu erklären?

RND ■ In Nordrhein-Westfalen steigen die Corona-Infektionszahlen weiter sprunghaft an. Mit 103,3 meldete das Robert-Koch-Institut (RKI) am Montag erstmals seit Mitte Mai wieder einen dreistelligen Wert bei der 7-Tage-Inzidenz (Dienstag 108,4). Vor einer Woche lag der Wert noch bei 57,2. Und auch bundesweit steht NRW mit großem Abstand an der Spitze. Den zweithöchsten Wert weist nach Angaben des RKI Hamburg mit einer Inzidenz von 71,4 auf. Rheinland-Pfalz liegt bei 52.

Wie ist das zu erklären? Zumal Nordrhein-Westfalen eine der höchsten Impfquoten vorzuweisen hat und mehr als elf Millionen Menschen bereits zweifach geimpft sind. „Diese Zahlen sind zwar erfreulich. Der Anstieg an Infektionen zeigt jedoch, dass die derzeitige Impfquote für eine Herdenimmunität noch nicht ausreicht", erklärte das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium auf Anfrage des RedaktionsNetzwerks Deutschland (RND).

Neben Urlaubsrückkehrern, Pendlerverkehr und einem sorgloseren Umgang mit der Pandemie kommen viele Gründe für die hohen Infektionszahlen in Frage. Für das Gesundheitsministerium ist der Anstieg aber nicht auf einen Faktor alleine zurückzuführen. Es könne jedoch davon ausgegangen werden, dass die zeitigen Sommerferien (5. Juli bis 18. August), die in Nordrhein-Westfalen früher als in anderen bevölkerungsreichen Bundesländern angefangen haben, ihren Teil zum frühen Anstieg der Corona-Zahlen beigetragen haben.

> *Wie in der gesamten Pandemie ist die Häufigkeit der Kontakte entscheidend für das Infektionsgeschehen.*
>
> **Karl-Josef Laumann**
> NRW-Gesundheitsminister

Für den Virologen Hendrik Streeck stellt die Situation in Nordrhein-Westfalen keine Überraschung dar. „Es steht außer Frage, dass die Melde-Inzidenzen nach den Schulferien, aber vor allem im Herbst und Winter ansteigen werden – und zwar deutschlandweit", sagte er dem RND. Andere Bundesländer müssen sich demnach ebenfalls auf steigende Infektionszahlen einstellen. Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach kritisiert, dass Nordrhein-Westfalen die ansteckende Delta-Variante unterschätzt habe. „Die Corona-Regeln wurden in Nordrhein-Westfalen sehr früh gelockert. Die Landesregierung hat signalisiert, dass die gefährlichen Krankheitsverläufe nicht mehr zu befürchten seien", sagte er dem RND. Außerdem sei die Einhaltung der bestehenden Regeln kaum kontrolliert worden.

Auffallend ist, dass die Corona-Zahlen in großen Städten wie Köln, Düsseldorf oder Dortmund besonders hoch sind. Das Gesundheitsministerium sieht darin jedoch kein spezifisches Merkmal von Nordrhein-Westfalen, vielmehr sei diese Entwicklung auch in anderen städtischen Ballungsräumen zu beobachten.

Am stärksten steigen die Infektionen momentan zudem unter jungen Menschen. Einen Trend wolle man daraus aber nicht ableiten. „Wie in der gesamten Pandemie ist die Häufigkeit der Kontakte entscheidend für das Infektionsgeschehen", sagt NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU).

Er appelliert angesichts der aktuellen Lage in seinem Bundesland an die Bevölkerung: „Gerade vor dem Hintergrund der ansteigenden Inzidenzen heißt das Gebot der Stunde: Impfen, impfen, impfen! Wer sich impfen lässt, schützt nicht nur sich, sondern auch seine Mitmenschen. Im Kampf gegen das Virus und mit Blick auf den Herbst ist das immens wichtig."

Kitas haben zu wenig Personal

Ausbau der Einrichtungen kommt in NRW voran / Zahl der Betreuer hält aber nicht Schritt

dpa **Gütersloh.** Der Kitaplatz-Ausbau in NRW ist vorangekommen. Die Personalausstattung in der Mehrheit der NRW-Kindertageseinrichtungen ist einer Studie zufolge aber weiterhin nicht ausreichend. So besuchten mehr als drei von vier Kindern (77 Prozent) laut gestern vorgelegten Daten der Bertelsmann-Stiftung 2020 eine Kita-Gruppe mit einer Personalausstattung, die nicht kindgerecht sei.

Defizite gibt es demnach in allen Gruppenformen: So kümmert sich etwa in altersgemischten Gruppen mit zweijährigen und älteren Kindern eine Erzieherin rechnerisch um 7,5 Kinder. Die Experten empfehlen einen Schlüssel von 1:4,9. Bei den Gruppen für unter Dreijährige kommt eine Fachkraft im Schnitt auf 3,7 Kinder. Bei den Jüngsten liegt die Empfehlung jedoch bei drei Kindern pro Erzieherin. Sowohl in Krippen als auch in Kindergartengruppen ist die Personalausstattung damit ungünstiger als das Westniveau, aber deutlich besser als in den ostdeutschen Ländern.

Tatsächlich ist die Kita-Landschaft in Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahren enorm gewachsen – vor allem für jüngere Kinder. So hat sich die Zahl der unter Dreijährigen mit einem Kita- oder Kindertagespflegeplatz zwischen 2011 und 2020 auf knapp 152 000 mehr als verdoppelt. Allerdings liegt der Anteil der betreuten unter Dreijährigen mit 29 Prozent noch deutlich unter dem Wert der ostdeutschen Bundesländer. Hier hat mehr als jedes zweite Kind unter drei Jahren einen Betreuungsplatz.

Die Fachleute, die auch den voraussichtlichen Personalbedarf für die kommenden Jahre unter die Lupe genommen haben, gehen davon aus, dass in Nordrhein-Westfalen das bestehende Betreuungsangebot noch nicht bedarfsdeckend ist. Soll die Zahl der betreuten Kinder in diesem Jahrzehnt auf Ost-Niveau steigen, fehle es jedoch an Personal: So prognostizieren sie bis zum Jahr 2030 eine Lücke von 10 000 Fachkräften allein für den Ausbau der Plätze. Sollen die Personalschlüssel den wissenschaftlichen Empfehlungen gerecht werden, wachse der Bedarf sogar auf mindestens 62 000 Erzieherinnen und Erzieher.

Es brauche daher zusätzliche Anstrengungen, um durch mehr Berufsschullehrer auch die Ausbildungskapazitäten zu erhöhen. Außerdem müsse der Beruf für Quereinsteiger oder Auszubildende attraktiver gemacht werden, fordern die Autoren der Studie.

Naivität und Bürokratie

Berlin demontiert sich in Afghanistan

Es ist ein weiterer Beleg für das dramatische Scheitern der Bundesregierung in Afghanistan: Das Zeitfenster für die Rettung aus Kabul schließe sich, es werde nicht reichen, um jene, „die wir ausfliegen wollen", rauszubringen, hat Außenminister Heiko Maas eingestanden. Was Marcus Grotian vom Patenschaftsnetzwerk Afghanische Ortskräfte mit eindringlichen Worten und voller Zorn und Verzweiflung beklagt hat, das Nichtstun der Regierung, das Hin und Her zwischen den Ministerien, bürokratische Hürden und kleinliche, praxisferne Regelungen, die verhindern sollten, dass zu viele Menschen nach Deutschland kommen, die organisierte Verantwortungslosigkeit in Berlin – all das hat Menschen in allergrößte Gefahr gebracht und womöglich schon Leben gekostet.

Wenn die Bundesregierung nun darauf hofft, der Flughafen von Kabul könne nach dem Abzug der westlichen Militärs zivil weiterbetrieben werden, ist das an Naivität kaum noch zu überbieten. Welche Airline soll die Hauptstadt des Taliban-Reichs denn anfliegen? Und wie sollen Menschen, die das Land verlassen wollen – sofern die Taliban sie überhaupt ließen – an Visa kommen, wenn die ausländischen Diplomaten fort sind? Nein, wenn die US-Truppen, die Bundeswehr und die Verbündeten aus dem Land sind, wird sich für viele Tausend Afghanen, die um ihr Leben fürchten müssen, das Tor zur Freiheit schließen. Die Chancen auf ein baldiges Abkommen mit den Taliban sind gering.

Es geht nicht ohne die Kampfkraft des US-Militärs. Und die wird, das hat sich gestern abgezeichnet, über kommenden Dienstag hinaus nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Taliban haben eine Verlängerung strikt abgelehnt. Sie haben die Möglichkeit, großen Schaden anzurichten und zum Beispiel Flugzeuge abzuschießen. Gestern wurde gemeldet, sie ließen keine Menschen mehr zum Flughafen. Die vermeintlich mächtigen G7-Staaten, deren Staats- und Regierungschefs virtuell konferiert haben, sind von den Steinzeit-Islamisten abhängig und lassen ein Volk zurück, für das sie Verantwortung übernommen haben. Menschen, die sich darauf verlassen haben, dass jene, denen die geholfen haben, für ihre Sicherheit sorgen. Doch sie haben die Rechnung unter anderem ohne die deutsche Bürokratie gemacht. Thorsten Henke

SPD überholt in Umfrage die Union

dpa **Berlin.** Gut einen Monat vor der Bundestagswahl ist die SPD erstmals seit Jahren in einer Sonntagsfrage wieder stärkste politische Kraft in Deutschland. Im gestern veröffentlichten Trendbarometer des Forsa-Instituts kommen die Sozialdemokraten auf 23 Prozent, die Union erreicht 22 Prozent. Die SPD gewinnt im Vergleich zur Vorwoche zwei Prozentpunkte hinzu, die Unionsparteien büßen einen Punkt ein. In der Datenreihe des Instituts landen die Sozialdemokraten damit erstmals seit fast 15 Jahren auf einem höheren Wert als die Union.

Die jetzt für die Union ermittelten 22 Prozent sind Forsa zufolge der schlechteste Wert, den das 1984 gegründete Institut im wöchentlichen Trendbarometer jemals für CDU und CSU berechnet hat. Nach dem Sieg von Armin Laschet über Markus Söder im Rennen um die Kanzlerkandidatur im April lag die Union allerdings schon einmal auf 22 Prozent.

Die meisten Wähler glauben der Umfrage zufolge auch nicht, dass die Union die Stimmung bis zur Wahl noch zu ihren Gunsten drehen kann. 60 Prozent der Befragten werten es als Fehleinschätzung, dass die Union noch Wähler gewinnen könnte, die aus Angst vor einer SPD-geführten Bundesregierung lieber CDU/CSU wählen würden.

Nach Brückenbrand Fahrer gefasst

lnw **Düsseldorf.** Fast ein Jahr nach dem verheerenden Brückenbrand an der A 40 bei Mülheim/Ruhr hat die Polizei den mutmaßlich verantwortlichen Tanklaster-Fahrer (42) festgenommen. Gegen den Mann lag ein Haftbefehl vor, er war aber seit dem Brand verschwunden. Jetzt wurde er laut Bundespolizei am Flughafen Düsseldorf erwischt, als er sich nach Antalya (Türkei) absetzen wollte. Laut Haftbefehl wird dem Mann vorgeworfen, am 17. September 2020 betrunken mit einem mit mehreren Tausend Litern Kraftstoff beladenen Tanklaster über die A 40 gefahren zu sein. „Infolge eines alkoholbedingten Fahrfehlers", so die Behörden, geriet der Laster außer Kontrolle und kollidierte mit einem Fahrzeug auf der Gegenfahrbahn. Kraftstoff trat aus, entzündete sich und löste den Brand aus. Die A 40 wurde für Wochen gesperrt, die Brücke musste abgerissen werden.

Ungewöhnlicher Wildwechsel

lnw **Borgentreich.** Weil acht entwichene Wasserbüffel über eine Bundesstraße bei Borgentreich (Kreis Höxter) liefen, ist ein Autofahrer im Graben gelandet. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatten die Tiere am frühen Morgen die Straße überquert. Der Autofahrer wich aus, touchierte noch eins der Tiere und fuhr in den Graben. Die Polizei fing mit dem Besitzer die unverletzten Wasserbüffel wieder ein. Ein Abschleppunternehmen zog das Auto aus dem Graben.

Zwei Erschossene in Windeck entdeckt

lnw **Bonn.** Die Polizei hat gestern zwei Tote im Garten eines Hauses in Windeck gefunden. Eine Mordkommission habe Ermittlungen aufgenommen, sagte gestern ein Sprecher der Polizei Bonn. Bei den Opfern handelt sich demnach um einen 34 Jahre alten Mann und eine 33 Jahre alte Frau, die offenbar durch Schussverletzungen ums Leben gekommen sind. Näheres soll die Obduktion der Leichen ergeben. Kurzzeitig habe es einen Tatverdächtigen gegeben, den man aber nach einer Vernehmung und Überprüfung wieder entlassen habe, sagte der Polizeisprecher.

Fahrscheinkontrolle endet mit Gewalt

lnw **Essen.** Eine Gruppe von sechs bis acht Männern hat in einer S-Bahn im Ruhrgebiet laut Bundespolizei zwei Bahnmitarbeiter attackiert und verletzt. Die Mitarbeiter hatten zuvor die Fahrscheine der Gruppe kontrollieren wollen. Die Verdächtigen flohen an der Endstation Essen-Steele.

Wie die Bundespolizei gestern mitteilte, hatten die Mitarbeiter am Montag die Gruppe nach ihren Tickets gefragt. Die 18- bis 25-Jahre alten Männer hätten dann „vermutlich in arabischer Sprache" die Kontrolleure beleidigt, so die Behörde. Als die S-Bahn hielt und alle den Zug verließen, sollen die jungen Männer laut Polizei teils hinterrücks die Mitarbeiter mit Tritten und Schlägen angegriffen haben. „Ein Angreifer soll sich zuvor eine Kette um die Faust gewickelt haben." Als es den Opfern gelang, die Polizei zu rufen, flüchteten die Männer.

Lockere Atmosphäre – schweres Thema

Nordrhein-Westfalen feiert seinen 75. Geburtstag und die Landesregierung tagt an einem besonderen Ort. Nicht in Düsseldorf sondern im Garten der NRW-Landesvertretung in Berlin rief Regierungschef Armin Laschet (CDU) sein Kabinett zusammen. So locker die Atmosphäre, dem zentralen Thema – dem Wiederaufbau in den Flutgebieten – nahm sie nicht die Schwere. Die Landesregierung will dazu in der kommenden Woche einen Nachtragshaushalt in den Landtag einbringen. Das kündigte Laschet gestern an. Bund und Länder haben bereits ein 30 Milliarden Euro schweres Paket für den Wiederaufbau beschlossen, das gemeinsam getragen werden soll. NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach (CDU) forderte für den anstehenden Wiederaufbau eine Vereinfachung beim europäischen Vergaberecht. „Die Kommunen sind ansonsten mit ihren wenigen Mitarbeitern überfordert", sagte Scharrenbach. Beim Wiederaufbau der Gebäude müssten hochwassermindernde Maßnahmen genauso berücksichtigt werden wie die Klimaneutralität, forderte Scharrenbach zudem. Foto: dpa

Brand in Reifenlager legt Verkehr lahm

afp **Bochum.** Ein Großbrand in einem Reifenlager in Bochum hat gestern für große Verkehrsbehinderungen im Ruhrgebiet gesorgt. Zwischenzeitlich wurde sowohl die Autobahn 40 komplett gesperrt als auch der Bahnverkehr zwischen Gelsenkirchen und Bochum eingestellt, wie die Bochumer Feuerwehr mitteilte. Demnach stanHunderte Reifen in Vollbrand. Aus der Firma seien „große Rauchschwaden" in den Himmel gestiegen. Den Angaben zufolge brannte eine Fläche von 1600 Quadratmetern. Neben den Feuerwehren von Gelsenkirchen, Essen, Dortmund und Bochum seien auch das Technische Hilfswerk und das Landesamt für Umwelt alarmiert worden. Insgesamt waren rund 180 Kräfte im Einsatz. Eine Ausbreitung des Feuers konnte demnach verhindert werden. Nach etwa dreieinhalb Stunden sei der Brand unter Kontrolle gebracht worden.

Das Landesamt für Umwelt erklärte bereits, von dem Ruß gehe keine gesundheitliche Gefahr aus. Jedoch sollten kontaminierte Außenbereiche von Schulen und Kindergärten gemieden werden. Verschmutzte Flächen könnten einfach mit handelsüblichen Reinigungsmitteln gesäubert werden. Eine Schule ganz in der Nähe der Brandstelle habe auf Anweisung der Feuerwehr geschlossen werden müssen, mindestens vier weitere Schulen hätten den Unterricht abgesagt, weil sie wegen der Geruchsbelästigung nicht mehr wie vorgeschrieben lüften konnten, sagte ein Stadtsprecher. Eine weitere Schule sei zur Sicherheit auf Online-Unterricht ausgewichen.

Regierungsbunker blieb trocken

BAD NEUENAHR-AHRWEILER Hochwasser konnte dem Bauwerk nichts anhaben

Es kämpft aber auf andere Weise mit dem nassen Element.

dpa ■ Die Flutkatastrophe Mitte Juli im Ahrtal mit 133 Toten hat Tausende Häuser unter Wasser gesetzt – nicht aber den ehemaligen Regierungsbunker in dem Flusstal. Allerdings hatten schon dessen Erbauer im Kalten Krieg mit Wasserproblemen im Ahr-Gebirge zu kämpfen.

„Viele Leute weiter weg denken jetzt, dass auch der Regierungsbunker vom Hochwasser im Juli betroffen wäre", sagt Experte Jörg Diester, Autor mehrerer Bücher über eines der bizarrsten und teuersten Bauwerke Westdeutschlands. „Aber das ist er nicht. Der Bunker liegt 43 Meter über der Ahr."

Die hochwertige Ausstattung des Regierungsbunkers ist hochwassersicher. Wasser ist aber dennoch ein Thema. Foto: dpa

Nach dem Mauerfall ist er aus Umweltschutzgründen entkernt worden. Nur 200 Meter Tunnel sind bei Bad Neuenahr-Ahrweiler als Museum erhalten. Dieses ist zwar wegen der Zerstörungen im Ahr-Katastrophengebiet vorerst geschlossen. Geplante Besichtigungstouren für Interessenten zu dem unterirdischen Bauwerk und zwei anderen ehemaligen Atomschutzbunkern am 5. und 19. September sowie 10. und 24. Oktober sollen jedoch laut Diester stattfinden.

> *An vielen Stellen war die Isolierung undicht und Wasser drang zum Teil über fingerdicken Strahl ein.*
>
> **Jörg Diester**
>
> Buchautor und Bunkerexperte

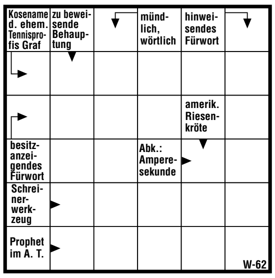
Beim Bunkerbau in den sechziger Jahren hätten die Planer den Einfluss von Wasser gründlich geprüft. „Anstehender Wasserdruck auf ein unterirdisches Bauwerk macht im Alltag Probleme und findet über Jahre oder Jahrzehnte seinen Weg ins Bauwerk", erklärt Diester. Das Gestein an der Ahr sei stark wasserführend. Daher seien der zum Bunker ausgebaute frühere Eisenbahntunnel und Nebengänge erst mit Kunstharz isoliert und dann mit 60 Zentimeter dickem Beton ausgekleidet worden. „Wasserprobleme gab es dennoch reihenweise, denn an vielen Stellen war die Isolierung undicht und Wasser drang zum Teil über fingerdicken Strahl ein", sagt der Buchautor.

Bei einem Atomkrieg hätte sich anstehender Wasserdruck verheerend ausgewirkt, weil die Druckwellen vom Wasser eins zu eins weiter transportiert worden wären. Andererseits sei für den Bunker die nahe Ahr für die Beseitigung von Abwässern und eine Notwassergewinnung wichtig gewesen. Die Abwasserleitungen hatten laut Diester Sicherheitsverschlüsse gegen Druckwellen. Bei den Bunkerbrunnen „spielte die Ahr für den Grundwasserspiegel eine positive Rolle: Wasser war ab 43 Meter Brunnentiefe in Hülle und Fülle vorhanden."

In die inzwischen entkernten Tunnelröhren des Bunkers ist etwas Grund- und Regenwasser eingedrungen: Experten sind hier bereits mit einem Boot unterwegs gewesen. Einst zählten 897 Büro- und 936 Schlafräume sowie fünf Großküchen und Kantinen zu dem ehedem geheimen Bauwerk. Der „Ausweichsitz der Verfassungsorgane des Bundes" sollte 3000 Amtsträger vor einem Dritten Weltkrieg mit Atomwaffen schützen.

	1			7	5		8	3
		8	4					
4	2	7			6	9		
7	6				3	2		
				9				
		2	8				1	5
		6	9			1	2	4
					1	5		
2	5		6	3			7	

© Editor's Paradise



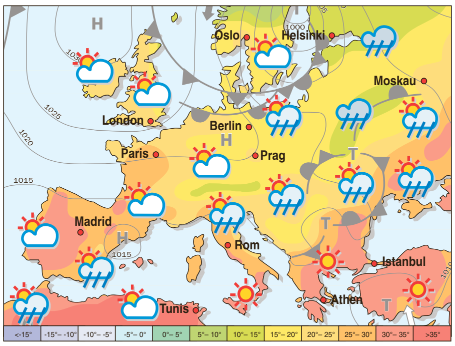
Auflösung der letzten Rätsel

9	8	2	7	6	4	3	5	1
4	7	6	3	1	5	8	9	2
3	5	1	2	8	9	7	4	6
5	6	8	1	4	2	9	7	3
1	4	3	6	9	7	5	2	8
7	2	9	5	3	8	6	1	4
2	9	4	8	5	3	1	6	7
8	1	7	9	2	6	4	3	5
6	3	5	4	7	1	2	8	9

			I	N	
S	O	N	N	I	G
A	N	O	D	E	
	K		I	S	A
	E	N	G	E	L
	L	E	O	N	E

W-61

Das Wetter für Mittwoch, 25. August 2021



Wetterlage

Ein Hoch über Mitteleuropa bestimmt anfangs noch das Wetter in Frankreich, Benelux und Deutschland. Dabei bleibt es besonders im Westen und im Süden Mitteleuropas freundlich und meist trocken. Im Laufe des Tages ziehen jedoch einige Regengüsse über den Norden.

Unsere Region

Häufig scheint die Sonne, und nur ab und zu ziehen ein paar lockere Wolkenfelder vorüber. Es bleibt den ganzen Tag über trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 20 und 22 Grad. Der Wind weht meist nur schwach aus nördlichen Richtungen. In der kommenden Nacht kühlt sich die Luft auf 13 bis 11 Grad ab.

Biowetter

Das derzeitige Wetter wirkt auf Geist und Organismus anregend. Man fühlt sich frisch und erholt, viele Menschen sind voller Tatendrang. Der Körper ist heute recht leistungsfähig. Personen mit Neigung zu niedrigen Blutdruckwerten müssen im Laufe des Tages jedoch mit Kopfschmerzen und Schwindelanfällen rechnen.

Aussichten

Morgen entwickeln sich bei wechselnder bis starker Bewölkung einige Regenschauer. Die Temperaturen steigen auf 16 bis 18 Grad. Am Freitag wechselt sich die Sonne mit dichten Wolken ab. Im Tagesverlauf gibt es örtlich Regengüsse, vereinzelt auch Gewitter.

Pollenflug

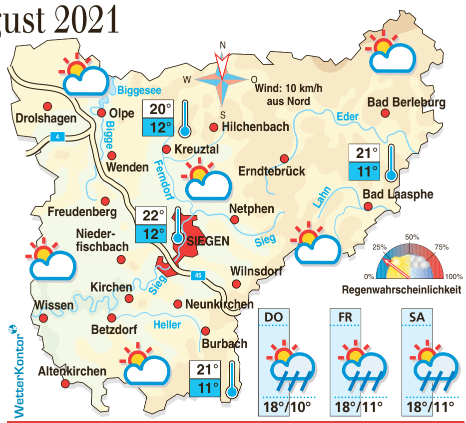
Beifußpollen sind teilweise in geringen, teilweise in mittleren Konzentrationen in der Luft. Gräser- und Ambrosiapollen fliegen zurzeit überwiegend schwach.

Sonne und Mond

Sonne: 06:31 / 20:28 — Mond: 21:59 / 09:37

Daten bezogen auf Siegen

30.08. 07.09. 13.09. 21.09.



Mehr Informationen zum Wetter unter: www.siegener-zeitung.de

Siegen nimmt den Fuß vom Gas

SIEGEN 30 Jahre nach der systematischen Einführung von Tempo-30-Zonen überarbeitet die Stadt ihr Geschwindigkeitskonzept

Tempo-30-Zonen wie hier auf dem Fischbacherberg gibt es im Siegener Stadtgebiet nun schon seit drei Jahrzehnten. Foto: Jan Schäfer

153 Verkehrsberuhigungen wurden 1991 in die Wege geleitet – sind diese noch auf dem Stand der Zeit?

js/sz ■ 30 Jahre Tempo 30 – das klingt plakativ, könnte in der Stadt Siegen aber in der Tat gefeiert werden. 1991 nämlich war es, als die Verwaltung ein gesamtstädtisches Konzept zur einheitlichen Anwendung von Tempo-30-Zonen auf den Weg gebracht hat. Ein Modellversuch aus dem hohen Norden hatte sich damals deutschlandweit durchgesetzt – ein 1983 eingestielter Testlauf in Buxtehude machte Schule in der Bundesrepublik, so auch in unserer Region.

Das in die Jahre gekommene Konzept der Krönchenstadt soll nun fortgeschrieben, an aktuelle Verkehrsplanungen angepasst und unter der Bezeichnung Geschwindigkeitskonzept neu gefasst werden. Der Verkehrsausschuss soll am kommenden Montag per Beschluss grünes Licht geben für die Überarbeitung der Siegener Tempo-Karte. Damit greift er eine Maßnahme aus dem Mobilitätskonzept heraus, das der Rat vor der Sommerpause beschlossen hatte.

Inzwischen sind sie eigentlich kaum noch wegzudenken: Die zahlreichen Straßenzüge in Siegen – aber auch in anderen Kommunen – bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 gedrosselt wurde. Insbesondere in den kleineren, weit verzweigten Straßen der Wohngebiete ist Tempo 30 km/h als Maximum längst etabliert.

> *Auch die Tempo-50-Straßen sollen noch einmal auf den Prüfstand.*
>
> **Anke Schreiber**
> Stadt Siegen

Die zugrundeliegenden Überlegungen von Mitte der 80er-Jahre haben ihre Gültigkeit behalten: Reduzierte Geschwindigkeit erhöht sowohl die Sicherheit als auch die Lebensqualität in den betroffenen Straßen. Der Anhalteweg eines Fahrzeugs ist bei Tempo 30 fast nur noch halb so lang wie der bei Tempo 50 – das ist deutlich.

153 Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wurden 1991 im Siegener Stadtgebiet in die Wege geleitet, nachdem verschiedene relevante Akteure (u. a. die VWS und politische Vertreter) eine Prioritätenliste erarbeitet hatten. 1996 wurde das Ganze noch einmal überarbeitet, wesentliche Änderungen gab es nicht – eher punktuelle Anpassungen.

Für das künftige Geschwindigkeitskonzept sollen die Tempo-30-Zonen noch einmal genau unter die Lupe genommen und ergänzt werden. Anke Schreiber und ihr Team von der Stadtverwaltung haben vorgearbeitet: Das Mobilitätskonzept spricht von einem definierten Vorbehaltsnetz mit Straßen, die den stadtweiten Verkehrsfluss am Laufen halten und Tempo 50 zulassen. „Genau diese Straßen sollen aber ebenfalls noch einmal auf den Prüfstand", so Schreiber. Auch Tempo-30-Schilder, ganz ohne Zone, im Umfeld sensibler Einrichtungen und verkehrsberuhigte Bereiche sollen mit in die Überlegungen einbezogen werden.

Sollte es Bereiche geben, die 1991 als Tempo-30-Zonen vorgesehen waren, die aber niemals wirklich ausgewiesen wurden? Dann soll geprüft werden, ob die Notwendigkeit noch immer besteht oder nicht – wenn ja, dann müssen endlich die Schilder her. Zudem sollen Maßnahmen über eine reine Beschilderung hinaus gegebenenfalls berücksichtigt werden.

Die Förderung des Radverkehrs soll bei dem überarbeiteten Geschwindigkeitskonzept übrigens eine tragende Rolle spielen – ein gesamtstädtischer „Rahmenplan Radverkehr" soll dafür entstehen, auch dieses Vorhaben soll der Verkehrsausschuss in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause vorberaten. Ziel der ganzen Planerei soll es sein, in Siegen eine „attraktive Radverkehrsinfrastruktur" zu schaffen. Beide Konzepte werden inhaltlich eng verzahnt: Dort, wo eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h zugelassen ist, müssen keine getrennten oder markierten Radwege geschaffen werden.

Modell Buxtehude hat sich bewährt

► Innerorts darf in der Bundesrepublik Deutschland maximal mit Tempo 50 km/h gefahren werden. Diese Beschränkung regelt die Straßenverkehrsordnung bereits seit dem Jahre 1957. Abweichungen davon können aber mit entsprechender Begründung angeordnet werden – im Falle von „Tempo 30" gibt es zwei Möglichkeiten: die Beschränkung eines Streckenabschnitts auf 30 km/h oder aber die Tempo-30-Zone. Im Unterschied zur ganz „normalen" Geschwindigkeitsreduzierung stellt in einer Tempo-30-Zone eine Kreuzung kein automatisches Ende eines Limits dar. Erst wenn es von dem entsprechenden Verkehrszeichen auch angezeigt wird, endet die Geschwindigkeitsbeschränkung wieder.

► Ziel solcher Tempo-30-Zonen ist es, in Wohngebieten und Gebieten mit hoher Fußgänger- und Fahrradverkehrsdichte oder hohem Querungsbedarf eine Verkehrsberuhigung zum Schutz von Anwohnern und Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten..

► Die erste Tempo-30-Zone in der Bundesrepublik Deutschland wurde im November 1983 in Buxtehude ausgewiesen – als vom ADAC begleiteter Modellversuch. Anfangs seien Tempo-30-Zonen sehr häufig missachtet worden, heißt es in einer Rückschau des Bundesumweltamtes. „Inzwischen ist dies kein Problem mehr, weil sich im Laufe der Zeit ein gesellschaftlicher Konsens zu den Vorteilen von niedrigeren Geschwindigkeiten in Wohngebieten gebildet hat", so das Bundesumweltamt in einer Einschätzung.

► Seit Februar 2001 sind die Voraussetzungen für die Einrichtung von Tempo-30-Zonen deutlich erleichtert worden in der StVO. Nicht möglich ist die Ausweisung auf Bundes-, Landes- und Kreisstraßen. An Kreuzungen und Einmündungen innerhalb der Zonen muss grundsätzlich die Vorfahrtregel „Rechts vor links" gelten.

862 Infizierte im Verbreitungsgebiet

Deutliche Anstiege in SI und OE / AK-Kreis mit drei neuen Fällen

sz **Siegen/Olpe/Betzdorf.** Dem Kreisgesundheitsamt **Siegen-Wittgenstein** wurden am Montag 32 neue Corona-Fälle gemeldet. Außerdem wurden drei Personen als genesen aus der Überwachung des Kreisgesundheitsamtes entlassen. Derzeit befinden sich 1733 Siegerländer und Wittgensteiner in häuslicher Quarantäne. Seit Beginn der Pandemie haben sich insgesamt 12 426 Menschen aus Siegen-Wittgenstein mit dem Coronavirus infiziert, 11 749 sind wieder genesen, 179 verstorben. Aktuell infiziert sind 498 Personen. Derzeit müssen neun Infizierte aus Siegen-Wittgenstein in einem Krankenhaus behandelt werden, davon einer intensivpflichtig.

In Siegen-Wittgenstein wurden laut KVWL mindestens 183 681 (66,67 Prozent) Erst- und 152 425 (55,33 Prozent) Zweitimpfungen verabreicht. Insgesamt sind mindestens 170 104 (61,75 Prozent) Personen vollständig geimpft (Stand: 23. August/0 Uhr). Bisher wurde bei 3273 positiven Testergebnissen aus dem Kreisgebiet die Alpha-Mutation, bei einer Person die Beta-Mutation, bei 19 weiteren Personen die Gamma-Mutation und bei 519 Personen die Delta-Mutation nachgewiesen.

25 Neuansteckungen meldet das Kreisgesundheitsamt **Olpe**. Demgegenüber stehen elf Genesungen, sodass die Zahl akut infizierter Bürgerinnen und Bürger um 14 auf 203 ansteigt. Weiterhin sind zwei der Infizierten stationär in Krankenhäusern untergebracht, beide auf Normalstation. Neue Todesfälle in Verbindung mit einer Corona-Infektion wurden nicht gemeldet.

Seit Ausbruch der Pandemie sind es nun 6152 Fälle, 165 der Infizierten starben an oder mit einer Corona-Ansteckung. Die Neuansteckungen verteilen sich so auf die sieben Kommunen: Attendorn 3, Drolshagen 1, Finnentrop 4, Kirchhundem 3, Lennestadt 5, Olpe 8 und Wenden 1.

Das Landesuntersuchungsamt Koblenz weist für den **Kreis Altenkirchen** 5136 Infizierte sei Pandemie-Beginn aus, drei mehr als am Vortag. 4874 gelten nach den Berechnungen der Behörde als genesen. Derzeit sind 161 Personen erkrankt.

SIEBEN-TAGE-INZIDENZ

	VORTAG	AKTUELL
KREIS SI-WI	108,3	105,8
KREIS OE	69,4	100,0
KREIS AK	72,0	64,4

Stand: 24. August 2021

ANZEIGE

50%
Fifty Five®
OUTDOORBEKLEIDUNG
70%

Räumungsverkauf
wegen
Geschäftsaufgabe

Unterm Wasser 17 • 57250 Netphen

Montag - Freitag: 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag: 10:00 bis 14:00 Uhr

nur solange Vorrat reicht, für Druckfehler keine Haftung

AUF IN VIRTUELLE WELTEN: DIE GAMESCOM STARTET

Was einen richtig guten Zocker ausmacht

SIEGEN Dennis Wallesch gehört bei League of Legends zu den besten 0,02 Prozent der Welt / E-Sport als Mega-Thema der Gamescom

Der Siegener Student bevorzugt es, sein Lieblingsspiel weiter als Hobby zu betreiben.

tip ■ Das Headset am Kopf, den Monitor im Blick. Die Augen springen zwischen dem eigenen Champion, dem Gegner und der Minimap hin und her. Die Reaktionszeit: der Bruchteil einer Sekunde. An der Tastatur: Dennis Wallesch aus Siegen. Er sorgt dafür, dass Camille, die lebendige Waffe des Ferros Klans, ihr Gegenüber in der Toplane mit Hookshots und Wall Dives stresst. Dennis studiert an der Uni Siegen, ist Teil des E-Sports-Teams „Siegen Bisons" und leidenschaftlicher League-of-Legends-Spieler. Er ist so gut, dass er es bis in den Masters-Rang geschafft hat. Das schaffen statistisch nur 0,02 Prozent aller Spieler weltweit.

„Eigentlich bin ich kein sonderlich ehrgeiziger Typ", sagt Dennis Wallesch, der online unter dem Alias „PrettyPinkPutin" spielt. Zumindest nicht im normalen Leben. Am Computer ist das anders. Schon damals, als er in jungen Jahren den PC für sich entdeckte und Kinderspiele wie „Hugo" zockte. „Da wollte ich auch schon immer besser werden. Das ist definitiv die Motivation gewesen."

> *Vom Normalspieler hin zu meinem Niveau sind es riesige Schritte. Bis hinauf zu den Allerbesten ist es aber nochmal ein gewaltiger Sprung.*
>
> **Dennis Wallesch**
> über semi-professionelles Zocken

Sein Cousin zeigte ihm vor einigen Jahren League of Legends. Ein Spiel, in dem zwei Teams aus jeweils fünf Champions gemeinsam versuchen, die Basis des Gegners zu erobern. Der Siegener ist da eher Einzelgänger, spielt in der so genannten Toplane in der Regel gegen einen anderen menschlichen Kontrahenten. Neben Teamgeist ist daher also auch individuelle Klasse gefragt: „Der Durchschnittsspieler bringt es schon einigermaßen weit, wenn er die Fähigkeiten seines eigenen Champions kennt und eine gute Reaktionszeit hat."

Dennis Wallesch in seinem Element: Bei League of Legends hat er es bis hinauf zu den Besten geschafft – und doch hat er den Weg zum Profi auf eigenen Wunsch hin nie weiter verfolgt. Sein Lieblingschampion ist Camille (unten). *Fotos: René Traut/euw.leagueoflegends.com*

Doch für das Spielniveau des 22-jährigen Siegeners reicht das alleine nicht mehr aus. „Eine sehr schnelle Auffassungsgabe ist wichtig. Dazu sollte man in der Lage sein, alle Fähigkeiten des Gegners zu kennen und das Spiel sozusagen lesen zu können." Gemeint sind die Bewegungen der eigenen Teammitglieder und der anderen Mannschaft auf der Karte: Habe ich Unterstützung für eine Attacke auf den gegnerischen Turm? Können wir ein strategisches Ziel für uns erobern? Braucht der Partner im Jungle Hilfe? Innerhalb eines Spiels, das in der Regel rund eine halbe Stunde dauert, müssen Hunderte dieser Entscheidungen getroffen werden.

Dennis Wallesch ist sehr gut darin, all das abzurufen. Und obwohl er es mit den Siegen Bisons in die erste Uni-Liga geschafft hat und er selbst individuell bis in die dritthöchste Division von League of Legends weltweit vorgestoßen ist – zum Profi reicht es nicht. „Vom Normalspieler hin zu meinem Niveau sind es riesige Schritte. Bis hinauf zu den Allerbesten ist es aber nochmal ein gewaltiger Sprung", sagt der Siegener, der im fünften Semester Sprache- und Kommunikationswissenschaften studiert. All das, so sagt er, hätte er hinwerfen müssen, wenn er den Weg zum Profi konsequent hätte verfolgen wollen. Wollte er aber nicht. „League of Legends spiele ich – immer noch – hauptsächlich, weil es mir Spaß macht." Den ganzen Tag nur Zocken, um auch nur annähernd mithalten zu können – das wäre nicht sein Ding. Auch wenn es im E-Sport mittlerweile um Millionenbeträge geht. Es ist ein Mega-Thema, das auf der am heutigen Mittwoch beginnenden Spielemesse Gamescom in Köln eine große Rolle spielen wird.

Kindern und Jugendlichen, die sich für wettbewerbsmäßigen E-Sports interessieren, rät er: dranbleiben. „Auch ich habe oft gedacht, dass ein gewisses Level einfach zu weit entfernt ist. Aber die Türen stehen jedem offen, es mit viel Übung auf ein gutes Niveau zu schaffen." Eltern sollten seiner Meinung nach entsprechende Talente ihrer Kinder fördern, auch wenn es schwer fallen mag. Wallesch: „Dinge ändern sich. Statt vor dem Fernseher zu hängen, sitzt der Nachwuchs halt vor dem PC und zockt. So lange gewisse Grenzen eingehalten werden, ist das absolut okay."

Dem E-Sports-Phänomen auf der Spur

An der Uni Siegen forscht man zum Mega-Trend / Umfrage: Jeder zweite Deutsche zockt an PC oder Konsole

tip **Siegen.** Wenn am heutigen Mittwoch die Gamescom, die weltgrößte Messe für Computerspiele eröffnet wird, dann wird auch „E-Sports" wieder ein großes Thema sein. Kein Wunder: Gaming ist ein Mega-Trend, der durch die Corona-Krise noch mehr an Fahrt gewonnen hat. In Siegen geht man dem Phänomen seit einigen Jahren wissenschaftlich auf den Grund – ohne jedoch den Spaß am Thema zu verlieren.

Zwei Herzen schlagen in Dr. Tobias Scholz' Brust. Da ist zum einen das des Lehrstuhl-Inhabers für „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Personalmanagement und Organisation" der Uni Siegen und Mitgründer des „E-Sports Research Network". Da ist aber auch das des Gamers: „Wie da die 25 Leute bei World of Warcraft den Raidboss besiegt haben – das war schon ne gute Nummer." Aus Scholz spricht die Leidenschaft für einen Entertainment-Zweig, den offenbar immer mehr Deutsche für sich entdecken.

Rund die Hälfte der Bevölkerung spielt zumindest hin und wieder Video- oder Computerspiele. Das ist das Ergebnis einer Bitkom-Umfrage, die der Digitalverband vorgestellt hat. Zuwächse gab es dabei in allen Altersgruppen. „Gaming hilft Jung und Alt durch die Corona-Pandemie", sagte Olaf May, Präsidiumsmitglied des Bitkom. Scholz kann das bestätigen: „Gaming ist Rauskommen und Abschalten. Ich kenne viele, die sagen: Das hat mir während Corona geholfen." Der Ansatz des „E-Sports Research Network" – einem internationalen Zusammenschluss von Forschern aus unter anderem Deutschland, Skandinavien, den USA, Australien und Südkorea – ist allerdings etwas differenzierter. Hier blickt man auf den Wettbewerbsgedanken bei Computerspielen. Scholz: „Eine feste Definition gibt es dabei nicht. Natürlich gibt es die professionellen Wettbewerbe mit Bundesliga oder Champions-League-Formaten. Aber letztlich ist alles kompetitiv, auch der freundschaftliche Wettbewerb in der Familie oder unter Kollegen."

Dr. Tobias Scholz forscht an der Uni Siegen rund um den Trend „E-Sports". In Siegen hat sich aus der Uni heraus auch ein E-Sports-Team gebildet, die „Siegen Bisons", dessen Maskottchen Scholz hier in der Hand hält. *Foto: privat*

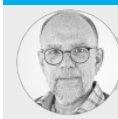
Es sind Spiele unterschiedlichster Genres, die in Siegen unter die Lupe genommen werden. Bei „League of Legends" muss man als Fünfer-Team mit den eigenen Helden die Basis des Gegners erobern, beim futuristischen „Rocket League" spielt man mit Raketenautos in einer ovalen Arena Fußball. In Siegen übrigens sehr erfolgreich: Das aus der Uni entstandene E-Sports-Team „Siegen Bisons" spielte man in der vergangenen Saison in der deutschen ersten Uni-Liga. Die Forschung im Bereich E-Sports sieht Scholz als „Zukunftslabor für die digitale Gesellschaft". Im Rahmen der Covid-Krise habe sich seiner Meinung nach gezeigt, dass Gamer auf die Herausforderungen von Lockdowns und Home-Office gut vorbereitet gewesen seien. „Sie kamen mit den Rahmenbedingungen besser klar. Webcams, Chats und so weiter sind ja Online-Spielern bestens vertraut." Den digitalen Raum möchte er dabei nicht als „Wilden Westen" verstehen. Ja, es sei eine neue Welt, die da entdeckt werde. Aber man erarbeite Strukturen innerhalb eines digitalen Konstruktes.

Versuche, diese digitale Welt in die analoge zu holen, gelingen mal gut, mal schlecht. TV-Sender hatten jüngst versucht, den E-Sports-Boom für sich zu nutzen. Sie übertrugen zum Beispiel Partien der beliebten Fußballserie FIFA im linearen Fernsehen – mit überschaubarem Erfolg. Tobias Scholz: „Das funktioniert nicht wirklich. Denn es fehlt die Interaktivität. Die Chat-Funktion, etwa auf Streaming-Plattformen wie Twitch, ist zentral für das gemeinsame Erlebnis."

> *Gaming ist Rauskommen und Abschalten. Ich kenne viele, die sagen: Das hat mir während Corona geholfen.*
>
> **Dr. Tobias Scholz**
> Uni Siegen

Besser, so findet der Siegener Forscher, habe die Transformation des E-Sports hin zu Live-Events funktioniert. Beispielsweise wenn Europas beste Counterstrike-Teams in der Kölner Lanxess-Arena gegeneinander antreten. Solche Massen-Events sind aufgrund der Corona-Krise etwas in den Hintergrund geraten. Stattdessen boomen Videospiel-Übertragungen im Netz: Livestreams von Computerspielen gehören für viele Menschen in Deutschland fest zur Freizeitgestaltung. Laut einer Umfrage haben 10 Prozent der Bevölkerung in den vergangenen zwölf Monaten Gaming-Livestreams über entsprechende Apps und Webseiten geschaut.

BIS AUF WEITERES



Peter Barden
Kulturredaktion

Nicht nur beim Lotto

Manchmal hätte ich gern noch einmal Tipp-Ex. Das hatte was: Ein richtiges Blättchen mit „Deckweiß" vor die schmale Stelle an der Schreibmaschine gehalten, an der die Buchstaben auf das eingespannte Papier aufgedruckt werden, falsche Type erneut getippt – und nur ein farblos-geisterhafter Schemen des fehlerhaften Buchstabens blieb zurück. Der konnte dann mit kräftigem Anschlag überschrieben werden. Getragen von einem leichtem Duft aus Farbbandtinte, Maschinenöl und irgendwas undefinierbar Staubigem war es ein Glücksgefühl: Fehler beseitigt. Am Computer geht das ja alles einfacher, das Schreiben mit der Tastatur ist bequemer, leichter, leiser. Aber wer viel schreibt, macht auch viele Fehler. Auch die sind digital einfacher auszumerzen: markieren, killen, fertig.

Ich bin ein als Viel-und-schnell-Schreiber ein Vertipp-Experte, ich gebe es zu. Tipp-Ex ist nicht mehr nötig, aber ein kicherndes Kopfschütteln ob der fehlerhaften Wortgebilde bleibt bisweilen. Zu meinen Dauerbrennern beim Vertippen gehört seit langer Zeit „Krnaknehusa". Das ist kein altisländisches Dialektwort, sondern heißt eigentlich „Krankenhaus". Gern schreibe ich auch „Seigen" statt „Siegen". Das Rechtschreibprogramm fragt mich, ob ich „Sägen" meine. „Sägen unterm Krönchen" – da werden Fantasien wach, von der Oktoberfest-Holzstapel-Landesolympiade bis zum Weidenstummel an den Siegtreppen. Aus dem „Krönchen" kann dann und wann auch mal ein „Körnchen" werden ... Jürgen Drews' Lied „Ein Korn im Feldbett" lässt grüßen (oder hieß das etwa anders??).

Ich wollte auch schon mal aus dem Opalla-Theater berichten, aber das habe ich noch rechtzeitig bemerkt, so dass ich die Häme der Kolleg/-innen nicht auf mich zog. Und so gäbe es eine ganze Reihe von flasch – Verzeihung: falsch – geschriebenen Wörtern, die sich durch mein Berufsleben ziehen wie der rote Faden durchs Labyrinth (erstaunlich, das ist immer richtig geschrieben!): ob Leimwand, Chrostimmen, Kutlurminsterin oder (mein Lieblingsvertipper) Schasupeiler – entwirrt kommt „Schauspieler" dabei heraus. Mehr verrate ich aber nicht. Es kehre jede und jeder in ihren/seinen eigenen Dateien!

p.barden@siegener-zeitung.de

IMPRESSUM

Verlag: Siegener Zeitung, Vorländer & Rothmaler GmbH & Co. KG, 57069 Siegen, Handelsregister-Nr.: HR A 4747. 57072 Siegen, Obergraben 39, Tel. 02 71/ 59 40-0, Telefax: 02 71 / 59 40 - 3 18 und 3 84 (Anzeigen), 02 71 / 59 40 - 2 39 (Redaktion). Internet: http://www.Siegener-Zeitung.de, E-Mail: Anzeigen@Siegener-Zeitung.de und Redaktion@Siegener-Zeitung.de; Lokales: Lokalredaktion@Siegener-Zeitung.de. Außengeschäftsstellen: 57319 Bad Berleburg, Poststraße 4, Tel. 0 27 51 / 93 68-0 (Zentrale), 0 27 51 / 93 68 - 15 (Anzeigen), Telefax 0 27 51 / 93 68 - 20; 57518 Betzdorf, Decizer Straße 6, 57504 Betzdorf, Postfach 450, Tel. 0 27 41 / 13 94, Telefax 0 27 41 / 2 78 97; 57462 Olpe, Mühlenstraße 3, Tel. 0 27 61 / 94 13 10, Telefax 0 27 61 / 94 13 20. Druck: Vorländer GmbH & Co. KG, Buch- und Offsetdruckerei · Verlag · Werbeagentur, 57069 Siegen, Tel. 02 71 / 59 40 - 0. Verleger: Wolfgang Rothmaler (†). Chefredakteur: Markus Vogt; Stellvertreter und Chef vom Dienst: Joachim Völkel; Mitglieder der Chefredaktion: Christian Hoffmann (Nachrichten/Lokales), Jan Krumnow (Newsroom/Digital); Sport: Uwe Bauschert; Wirtschaft: Britta Smit; Lokales (Siegen-Wittgenstein/Altenkirchen/Olpe): Stellvertreter: Dr. Andreas Goebel, Martin Völkel und Michael Roth; Kultur und Medien: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Stellvertreter und Heimatland: Peter Helmes; – Weitere Redakteure: Anja Bieler-Barth, Irene Hermann-Sobotka, Jan Schäfer. – Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christoph Kalteich.

Die Siegener Zeitung wird in gedruckter und digitaler Form vertrieben und ist aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung oder der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigungen oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt. Besonders ist eine Einspeicherung oder Verbreitung von Zeitungsinhalten in Datenbanksystemen, zum Beispiel als elektronischer Pressespiegel oder Archiv, ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Die Zeitung erscheint an allen Werktagen. Bezugspreis: einschließlich Botenlohn monatlich 35,00 €, für Studenten 23,00 €; durch die Post 40,00 € einschließlich aller Postgebühren. Einzelpreis Mo. – Fr. 2,10 €; Wochenende 2,50 €. In allen Beträgen sind 7 % MwSt. enthalten. Exemplare im Postbezug enthalten keine Werbebeilagen. – Kündigungen des Botenabonnements müssen vier Wochen vor Monatsende, Kündigungen des Postabonnements sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich beim Verlag vorliegen. Zeitlich begrenzte Unterbrechungen können jederzeit vorgenommen werden. – Beilage „Prisma" wöchentlich freitags. Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 61 gültig. – Bei Nichterscheinen oder Nichtauslieferung der Zeitung infolge höherer Gewalt (Betriebsstörungen, Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Gerichtsstand Siegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Themen-Café gibt Tipps zur EUTB

sz **Bad Berleburg.** Das nächste Themen-Café des Sozialwerk St. Georg findet am Mittwoch, 1. September, von 17 bis 19 Uhr im Pluspunkt St. Georg, Unterm Höllscheid 3, in Bad Berleburg statt. Jan-Frederik Fröhlich berichtet zur EUTB. Die Teilhabe-Beratung für Siegen-Wittgenstein berät Menschen mit und ohne Behinderungen für ihre volle und gleichberechtigte Teilhabe. Menschen können mit ganz unterschiedlichen Fragen zur Beratung kommen, zum Beispiel wenn es um Anträge geht, Arbeit, Wohnen oder Rehabilitation. Teilhabe-Beratungen gibt es seit 2018 in ganz Deutschland. Sie werden auch „EUTB" genannt.

EUTB steht für „Ergänzende Unabhängige Teilhabe-Beratung". Die Beratung ist für alle Ratsuchenden kostenlos. Mit der Teilhabe-Beratung für Siegen-Wittgenstein kann man persönlich, per Telefon, per E-Mail, oder per Video-Chat sprechen. Näheres erfährt man im Offenen Themen-Café. Die Offenen Themen-Cafés finden unter Einhaltung der jeweils gültigen Hygiene- und Schutzmaßnahmen statt. Anmeldung unter folgenden Kontaktdaten: Nina Rath, Sozialwerk St. Georg, Tel. 01 70/5 58 22 10 oder *n.rath@sozialwerk-st-georg.de*. Die 3G-Regeln sind zu beachten.

Mach-mit-Mittwoch in der Stadt der Dörfer

sz **Bad Berleburg.** Weiter geht es mit dem Mach-mit-Mittwoch der Stadt Bad Berleburg. Immer mittwochs stellt die Stadt der Dörfer ein spezielles Thema ganz ins Zeichen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Das Ziel: die Welt gemeinsam ein Stück weit fairer, zukunftssicherer und nachhaltiger gestalten. Deshalb gibt es an jedem Mittwoch neue Anregungen, um die Welt und das Leben auf diesem Planeten ein bisschen besser zu machen. Im 16. Teil geht es um das Projekt „Standortpaten" und die nachhaltige Fachkräftesicherung. Nach der Ausbildung oder dem Studium hinaus in die weite Welt – nicht wenige Menschen aus Bad Berleburg gehen diesen Schritt. Und liebäugeln einige Jahre später mit einer Rückkehr in die Stadt der Dörfer. Die beiden Projektmanagerinnen Pia Bieker und Sandra Janson kümmern sich gemeinsam mit einem Netzwerk aus Standortpaten um Neubürger oder Rückkehrwillige. Deren Wünsche und Pläne werden gemeinsam besprochen, Jobgesuche an heimische Unternehmen weitergeleitet und parallel, falls Bedarf besteht, eine Wohnung oder eine passende Immobilie über das vorhandene Netzwerk gefunden. Nach dem Ankommen kümmert sich das Team um die Integration durch gemeinsame Aktivitäten und Treffen. Alle Informationen zum Netzwerk „Standortpaten" gibt es im Internet unter *www.perspektive-blb.de*.

Ulf und Johanna Völker haben – gemeinsam mit Sohn Hannes – den Schritt in die Stadt der Dörfer gewagt. Rückkehrwilligen bietet das Standortpaten-Netzwerk dabei Unterstützung in allen wichtigen Bereichen. Foto: privat

Schachverein trifft sich

sz **Bad Laasphe.** Die Jahreshauptversammlung des Schachvereins Bad Laasphe findet am kommenden Freitag, 27. August, ab 19 Uhr im Haus des Gastes statt. Der Vorstand bittet die Mitglieder um frühzeitiges Erscheinen, damit ein Corona-gerechter Ablauf sichergestellt werden kann. Auf der Tagesordnung stehen u.a. Vorstandswahlen und Ehrungen.

Ein Bild aus besseren Tagen: Der MGV „Eintracht" 1877 Aue-Wingeshausen führte die Tradition zweier großer Chöre erfolgreich über 20 Jahre fort. Vier Meistertitel fielen in diese Vereinsperiode. Foto: Verein

Das Sänger-Fass ist übergelaufen

AUE / WINGESHAUSEN MGV „Eintracht" löst sich nach 144 Jahren auf / Ein Teil Wittgensteiner Geschichte geht verloren

Der Chor führte die lange Tradition des MGV „Eintracht" Wingeshausen und des MGV Aue 1877 fort.

vc ■ Es ist eine ganz bittere Nachricht für die Chöre Wittgensteins und für die Kultur im Altkreis. In der am Wochenende nachgeholten Jahreshauptversammlung hat der Männergesangverein (MGV) „Eintracht" Aue-Wingeshausen 1877 seine Vereinsauflösung beschlossen. Damit endet in den Ortschaften Aue und Wingeshausen eine 144-jährige, durchaus erfolgreiche Gesangstradition.

Schon seit dem Jahr 2019 konnte aufgrund zu weniger Stimmen nur noch einmal im Monat geprobt werden, bedingt durch Corona fand die letzte Chorprobe des MGV im Frühjahr 2020 statt. Dennoch möchte der Vorstand nicht der Pandemie die Schuld geben. Diese sei nur der berühmte letzte Tropfen gewesen, der im Fass des MGV zum Überlaufen fehlte. Der Chor habe schon länger damit gekämpft, mit den wenigen Aktiven noch gemeinsam singen zu können, betonte Daniel Knebel, 1. Vorsitzender des Vereins.

Er benannte ein weiteres Problem: „Die vergangenen Jahre haben leider gezeigt, dass eine dauerhafte Nachwuchsgewinnung in Aue-Wingeshausen nicht mehr möglich war. Das einfache Singen im Verein mit Ständchen im Ort für verdiente Mitglieder, Sängerfesten und Vereinsjubiläen ist heute vielleicht nicht mehr attraktiv genug." Junge Sänger wollten sich vielleicht auch einfach nicht mehr über Jahre oder Jahrzehnte verpflichten und wöchentlich regelmäßig zur Probe gehen. Diese Kontinuität der älteren Sänger fehle nun. Als Beispiel nannte der Vorstand Paul Schneider, der für 75 Jahre aktives Singen eine Auszeichnung erhielt, und Karl-Heinz Saßmannshausen, der für 65 Jahre passive Mitgliedschaft geehrt wurde.

Die aktuelle Situation beschrieb Daniel Knebel folgendermaßen: „Mit nur wenig mehr als zehn Sängern, gepaart mit einer sehr ungünstigen Stimmenverteilung, kann man aber halt langfristig weder vernünftig Proben durchführen noch Auftritte planen. Unsere vielen passiven Mitglieder haben uns immer gefördert und unterstützt. Dafür möchte ich allen ausdrücklich meinen Dank aussprechen." Der Vorstand habe daher mit der Einladung einen entsprechenden Vorschlag an die Jahreshauptversammlung gegeben und gegen Ende der Versammlung die Abstimmung darüber herbeigeführt: die Auflösung des Vereins zum Jahresende. Mit einem Votum von über 85 Prozent sprachen sich die Anwesenden für diesen Vorschlag aus.

Leicht fiel die Entscheidung dem Vorstand sicherlich nicht. Schließlich endet die Geschichte zweier großer Chöre, die 2001 zum Männergesangverein „Eintracht" 1877 Aue-Wingeshausen fusioniert hatten. Dies waren der MGV Aue 1877 und der MGV „Eintracht" Wingeshausen. Vor der Fusion sangen beide Chöre schon länger als Chorgemeinschaft, bis schließlich der MGV „Eintracht" 1877 Aue-Wingeshausen gegründet wurde.

> *Aber wenn es nicht mehr geht, müssen halt leider gewisse Entscheidungen getroffen werden.*
>
> **Daniel Knebel**
> Vorsitzender des MGV „Eintracht"

„Der Verein kann auf eine sehr erfolgreiche Zeit zurückblicken. Gerne erinnern wir Sänger uns an besuchte Konzerte, Feiern, Chorwettbewerbe sowie manches Meisterchorsingen. Auch an die vielen Ständchen in Aue und Wingeshausen", so Karsten Treude, Schriftführer des Vereins. Insgesamt konnte der Verein sechs Mal den begehrten Titel „Meisterchor NRW" erringen. Vier Titel holte der Verein alleine seit 2001, zwei Titel wurden zuvor noch vom MGV Aue errungen. Der Vorstand des MGV möchte sich auch nochmal bei seinem Chorleiter Gerhard Hennecke bedanken. Hennecke begleitete den Chor fast 25 Jahre bis Ende 2020.

„Insgesamt war es eine verdammt schöne Zeit. Das Singen hat uns allen immer sehr viel Freude bereitet. Aber wenn es nicht mehr geht, müssen halt leider gewisse Entscheidungen getroffen werden", so der 1. Vorsitzende Daniel Knebel abschließend. Nach Rücksprache mit dem Finanzamt und der Genehmigung der Versammlung wird die Hälfte des Vereinsvermögens an gemeinnützige Vereine im Ort gespendet, der Rest fällt satzungsgemäß nach Abzug aller Kosten an den Sängerkreis Wittgenstein.

ANZEIGE
2. KONEKT SÜDWESTFALEN
2. SEPT. 2021 - SIEGERLANDHALLE
www.konekt-deutschland.de

Paketfahrer überrollt 87-jährigen Greis

Mann aus dem Oberen Lahntal leidet heute noch an den schweren Verletzungen: Schädel-Hirn-Trauma und Thorax-Prellungen

howe **Bad Berleburg.** Da fuhr einem aber der Schreck in die Glieder, als am Dienstag im Bad Berleburger Amtsgericht ein 87-jähriger Mann aus dem Oberen Lahntal in den Zeugenstand musste, weil er im Januar von einem Kastenwagen überrollt wurde. Der alte Herr war sonst immer noch gut zu Fuß, marschierte jeden Tag in den Wald. An jenem Januartag veränderte sich sein Leben. Der Greis hatte noch zehn Meter bis zu seinem Haus, als ein Paketfahrer mit seinem Gefährt rückwärts stach, um den Wagen zu drehen.

> *Ich habe den Herrn dann erwischt, ich konnte ihn nicht sehen.*
>
> **Angeklagter**
> im Amtsgericht Bad Berleburg

Dabei übersah er den 87-Jährigen, der offenbar genau hinter dem „Kasten" gestanden hatte. Weder im rechten noch im linken Seitenspiegel war der Mann zu sehen. Was dann geschah, schilderte der Unglücksfahrer detailliert. Weil es dort zu eng gewesen sei, habe er drehen wollen. „Ich musste rückwärts fahren, ungefähr sieben Meter", schilderte er. „Ich habe den Herrn dann erwischt, ich konnte ihn nicht sehen. Er war unter mein Fahrzeug geraten." Schreie habe er gehört, deshalb sei er sofort ausgestiegen, habe nach dem 87-Jährigen gesehen und ihn gefragt, ob er bei Bewusstsein sei. Rasch sei er nochmal eingestiegen, um einen Meter vorzufahren, schließlich habe der alte Mann genau unter seinem Wagen gelegen. „Ich habe alles genau überprüft. Ich wollte ihn nicht noch weiter verletzen." Schließlich habe er den Verletzten auf die Ladefläche gesetzt, den Erste-Hilfe-Kasten geholt und die blutende Kopfverletzung verbunden. „Ich habe die Zeugen gerufen, die da standen. Die sollten einen Krankenwagen rufen. Ich war ziemlich panisch."

Die Polizei kam ebenfalls, nahm den Unglücksfahrer anschließend mit auf die Wache, wo ein Drogentest vorgenommen wurde. Weil THC im Urin gefunden wurde, nahmen die Beamten dem 22-jährigen Fahrer den Führerschein ab – allerdings nur für eine Woche. Inzwischen hatte sich herausgestellt, dass die Werte der THC-Konzentration weit unter der Mindestnorm lagen, also erhielt der Mann seinen Führerschein zurück. Ernsthaft besorgt zeigte sich der Angeklagte vor Gericht. Er hoffe, dass es dem Opfer nun besser gehe. Der Unfall tue ihm sehr leid.

Der 87-Jährige musste im Gerichtssaal gestützt und zum Zeugenstand geführt werden. „Ich bin am Auto vorbei, da gab es den Schlag." Die Prellungen seien besonders schmerzhaft, schilderte der Zeuge. „Das ist alles schlimm." Ohne Rollator bewege er sich keinen Meter mehr. „Ich war immer flott und gut dabei. Treppensteigen ist das Allerschlimmste." Der 22-jährige Paketfahrer entschuldigte sich bei dem alten Mann, betonte aber auch, dass er den Unfall nicht wieder gut machen könne. „Ich biete Ihnen aber an, dass ich Ihnen helfe, wo ich Ihnen nur helfen kann", ließ der junge Rumäne über die Dolmetscherin die allerbesten Wünsche für die Gesundheit ausrichten. Er finde es so schlimm, dass der Mann mit 87 Jahren eigentlich noch bester Gesundheit gewesen sei. Und jetzt sei er Schuld daran, dass der Herr in seinem hohen Alter diese Schmerzen erleiden müsse. Das tue ihm sehr leid. „Deshalb sage ich Ihnen nochmal, ich möchte Ihnen gerne helfen."

Das Bad Berleburger Amtsgericht hat am Dienstag einen Paketfahrer verurteilt, der einen 87-jährigen Mann beim Rückwärtsfahren überrollte. Foto: Archiv

Oberamtsanwältin Judith Hippenstiel zeigte sich beeindruckt vom Charakter des Unglücksfahrers. „Sie machen mir einen ehrlichen Eindruck. Das kommt selten vor." Besonders sei auch, dass der Angeklagte dem Opfer anbiete, diesem zu helfen. Kurios am Rande: Der 22-jährige Fahrer hätte gegen den Entzug seines Führerscheins vorgehen und den Staat dafür in Regress nehmen können. „Nein. Das lehne ich ab. Ich will nichts. Ich verzichte auf eine Entschädigung", so der Angeklagte, der nochmal deutlich machte, dass der 87-Jährige der Geschädigte sei. Nicht er. Genau die Reaktion veranlasste die Vertreterin der Staatsanwaltschaft, von einem Fahrverbot wegen des Unfalls abzusehen. Dennoch ermahnte Judith Hippenstiel den 22-Jährigen: „Sie können froh sein, dass nicht noch Schlimmeres passiert ist. Der Mann ist 87 Jahre alt. Der hätte tot sein können." Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 45 Tagessätzen zu je 40 Euro.

HINTER DER FASSADE HINTER DEN KULISSEN

Jörg Sonneborn ist Betriebsleiter der vier Kläranlagen im Bad Berleburger Stadtgebiet. Die SZ führte er hinter die Kulissen und in das „Heiligtum" in der Kernstadt: in den Faulturm, in dem aus Klärschlamm Strom gewonnen wird. *Fotos: Björn Weyand*

Ein kleines Wunderwerk der Technik

BAD BERLEBURG Wie wird aus schmutzigem wieder sauberes Wasser? Die Antwort liefert ein Blick hinter den Zaun des Klärwerks

Zwölf Stunden braucht das Wasser etwa vom Ein- bis zum Auslauf und der Reinigungsprozess umfasst dabei mehrere Stufen.

bw ■ Ob das Wasser aus der Dusche, aus der Spül- und aus der Waschmaschine oder aus der Toilette: Alles fließt in den Kanal und am Ende ins Klärwerk. Das gilt natürlich auch für das Abwasser, das in Industriebetrieben oder als Niederschlag im Mischwasserkanal landet. In Bad Berleburg sind es 180 Liter in der Sekunde, die im Durchschnitt in die Kläranlage an der Limburgstraße laufen. Bei extremen Wetterlagen sorgen mehrere Regenüberlaufbecken im Stadtgebiet dafür, dass die Kläranlage nicht überlastet wird.

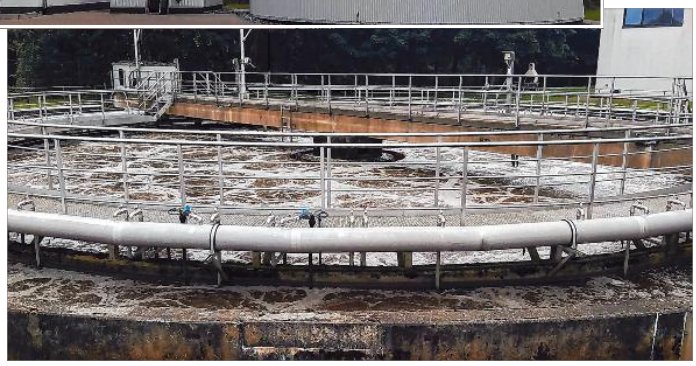
Das Klärwerk ist ein kleines Wunderwerk der Technik. Hier werden 96 Prozent der Partikel aus dem Schmutzwasser herausgefiltert. Jörg Sonneborn ist Abwassermeister für die vier Kläranlagen, die es insgesamt im Berleburger Stadtgebiet gibt. In die an der Limburgstraße fließt das Abwasser aus dem Odeborntal von Girkhausen bis zur Berleburger Kernstadt. Zwölf Stunden braucht das Wasser etwa vom Ein- bis zum Auslauf und der Reinigungsprozess umfasst mehrere Stufen, wie Jörg Sonneborn verrät, als er die SZ hinter die Fassade führt, die in diesem Fall eigentlich ein hoher Zaun ist. Los geht es mit dem Rechen, der alles herausfischt, was größer als drei Millimeter ist. Das sind etwa Essensreste und anderes, was in einem Abfluss landet und sich nicht auf dem Weg bis hinunter ins Klärwerk bereits verkleinert hat. Ein Problem, das immer größer werde, seien die Feuchttücher, betont Jörg Sonneborn. Die gehören aber in den Restmüll und eben nicht in die Toilette.

Alleine der Rechen holt so viel Material aus dem Wasser, dass in einem Jahr in den vier Berleburger Kläranlagen rund 150 Tonnen zusammenkommen, die – wie man so schön sagt – dann der thermischen Verwertung zugeführt werden. Soll heißen: Es wird verbrannt. Die nächste Station auf dem Weg des Abwassers ist der Sand- und Fettfang. Sand setzt sich am Boden ab, Fett schwimmt an der Wasseroberfläche – so kann beides herausgefiltert werden. Letzte Stufe der mechanischen Reinigung ist die Vorklärung, bei der sich kleinere Sedimente absetzen. Das vorgereinigte Abwasser wird nun im nächsten Schritt erstmal wieder dreckiger, denn in der biologischen Reinigung übernimmt der sogenannte Belebtschlamm die eigentliche Arbeit, wie Jörg Sonneborn erklärt. Bakterien, Einzeller und Kleinstlebewesen sollen vorrangig Kohlenstoff, Stickstoff und Phosphat abbauen. „In einem Tropfen ist die Zahl der Bakterien größer als die der Menschen auf unserer Erde", sagt der Betriebsleiter. Und die sind richtig fleißig.

> *In einem Tropfen ist die Zahl der Bakterien größer als die der Menschen auf unserer Erde.*
>
> **Jörg Sonneborn**
> Betriebsleiter der Kläranlagen

Der Blick aus der Vogelperspektive auf das Klärwerk in der Berleburger Kernstadt. Hier wird binnen zwölf Stunden aus schmutzigem Wasser wieder sauberes Wasser, das in die Odeborn geleitet werden kann.

Von außen mutet der Faulturm beinahe wie ein Kirchengebäude an. Hier gärt der Klärschlamm 21 Tage bei 36 Grad vor sich hin.



In der biologischen Reinigung gibt es zwei Zustände: Das Wasser wird entweder belüftet oder eben nicht. In ersterem Fall sprudelt es dann im Klärbecken richtig, das sieht beinahe wie in einem Whirlpool aus.

In der biologischen Reinigung gibt es zwei Zustände: Das Wasser wird entweder belüftet oder eben nicht. In ersterem Fall sprudelt es in dem Klärbecken richtig, das sieht sogar fast wie in einem Whirlpool aus. In dieser Phase wird Kohlenstoff abgebaut und gleichzeitig werden Stickstoffverbindungen umgebaut, diese Stoffe sind danach zu 90 Prozent raus aus dem Wasser. Eine Chemikalie bindet außerdem das Phosphat. Der ganze Prozess wird laufend mit Messungen über Sonden überwacht. In Zukunft werde, so Jörg Sonneborn, noch eine weitere Stufe hinzukommen, durch die Mikroschadstoffe herausgefiltert werden sollen. „Das wird irgendwann kommen. Aber wir haben noch eine Betriebserlaubnis für die nächsten zehn Jahre", erläutert Jörg Sonneborn.

Während das nun gereinigte Wasser in die Odeborn abläuft, bleibt im Klärwerk der Klärschlamm übrig. „Den müssen wir der Anlage entziehen", erklärt Jörg Sonneborn. Bis hierhin arbeiten alle Kläranlagen ziemlich identisch – das Berleburger Klärwerk verfügt allerdings noch über eine Besonderheit. Der Betriebsleiter führt in das „Heiligtum" der Anlage, das fast wie eine Kirche anmutet. Tatsächlich handelt es sich dabei aber um den Faulturm, in dem der Schlamm bei 36 Grad insgesamt 21 Tage vor sich hin gärt und dabei Faulgase erzeugt. Das Gas erzeugt Strom, pro Jahr sind es 260 000 bis 280 000 Kilowattstunden, diese decken gut die Hälfte des alljährlichen Strombedarfs im Klärwerk. Die entstehende Abwärme wird zum Heizen der Gebäude auf dem Betriebsgelände genutzt. Rund 1300 Kubikmeter Schlamm passen in das Innere der Faulkuppel. Die 36 Grad entsprechen übrigens bewusst der Körpertemperatur des Menschen, denn die Bakterien, die hier am Werke sind, sind die gleichen wie in unserem Darm.

Nach den drei Wochen hat sich die Schlammmenge um 30 Prozent verringert. Das hat einen positiven Nebeneffekt, denn umso weniger Schlamm muss die Stadt abfahren und entsorgen lassen. Das kostet immerhin 120 bis 130 Euro pro Tonne. Da ist es nur gut, wenn durch den Faulprozess nicht nur Strom gewonnen, sondern auch Schlamm reduziert wird. Björn Weyand

2,2 Millionen Euro Förderung für Uni

sz **Siegen/Düsseldorf.** Um Start-ups gute Startchancen zu bieten und die Gründer fit für das eigene Unternehmen zu machen, startet an der Universität Siegen nun das vom NRW-Wirtschaftsministerium mit rund 2,2 Millionen Euro geförderte Projekt „EnableUS". Bis Ende 2024 soll dadurch die Anzahl von Gründungen aus der Universität deutlich steigen, insbesondere auch im sozialen Bereich.

Innovations- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart: „Start-ups aus Hochschulen sind von herausragender Bedeutung für die Entstehung regionaler Start-up-Ökosysteme und deren internationale Wettbewerbsfähigkeit." Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart: „Mit dem Projekt ‚EnableUS' wird auch die Initiative der Region mit der Universität Siegen im Haus der Innovation signifikant unterstützt, das freut mich für alle Beteiligten sehr." Ziel des Projekts ist es, im Rahmen einer Gesamtstrategie die Universität Siegen als Quelle von Gründungen nachhaltig zu stärken.

Haus der Jugend zurück aus der Pause

sz **Bad Laasphe.** „Willkommen zurück", heißt es derzeit im Haus der Jugend in Bad Laasphe. Nach erfolgreichen Ferienangeboten hatte sich die Einrichtung in eine kurze Sommerpause verabschiedet. Inzwischen sind die Türen in der Bahnhofstraße 33 wieder geöffnet. Einrichtungsleiterin Mareike Schäfer und ihr Team freuen sich sehr, die Jugendlichen wieder persönlich begrüßen zu können. Zu folgenden Zeiten kann im Treff nach Herzenslust geklönt, gechillt und gespielt werden:

- ► montags und mittwochs von 15.30 bis 20 Uhr
- ► dienstags und donnerstags von 18 bis 20 Uhr
- ► freitags von 14.30 bis 22 Uhr

Für Jugendliche, die vorbeischauen möchten, gilt aufgrund der neuen Coronaschutzverordnung die 3G-Regel. Alle anderen, bei denen das nicht zutrifft, können im Haus der Jugend unter Aufsicht einen Selbsttest machen. Neben dem offenen Treff wartet in den nächsten Wochen auch die ein oder andere (natürlich Corona-konforme) Veranstaltung auf die Jugendlichen. Am 17. und 24. September etwa finden wieder Skatenachmittage auf dem Bad Laaspher Grundschulhof statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von JUST! Streetwork/Mobile Jugendarbeit kommen von 16 bis 20 Uhr mit ihrer mobilen Skateanlage in der Lahnstadt vorbei. Neben dem sportlichen Aspekt stehen an den Nachmittagen natürlich auch die Freude und der Spaß an schönen gemeinsamen Stunden im Vordergrund. Das Haus der Jugend bleibt während der Skatnachmittage geschlossen.

Bei den Skatenachmittagen mit JUST! Streetwork/Mobile Jugendarbeit können am 17. und 24. September auf dem Grundschulhof wieder die Rampen unsicher gemacht werden. *Foto: Stadt*

Corona: Ein weiterer Fall in Bad Berleburg

sz **Wittgenstein.** Im Altkreis Wittgenstein hat sich die Zahl der Corona-Fälle nur leicht verändert. Das Gesundheitsamt des Kreises meldete am Dienstag für die Stadt Bad Laasphe einen Fall einer Genesung von Corona. In Bad Berleburg hat sich hingegen eine weitere Person mit Covid-19 infiziert. Der aktuelle Stand im Überblick:

- ► Bad Berleburg: 20 (1 neu/0 genesen)
- ► Bad Laasphe: 11 (0 neu/1 genesen)
- ► Erndtebrück: 0 (0 neu/0 genesen)

Online-Betrüger muss in den Knast

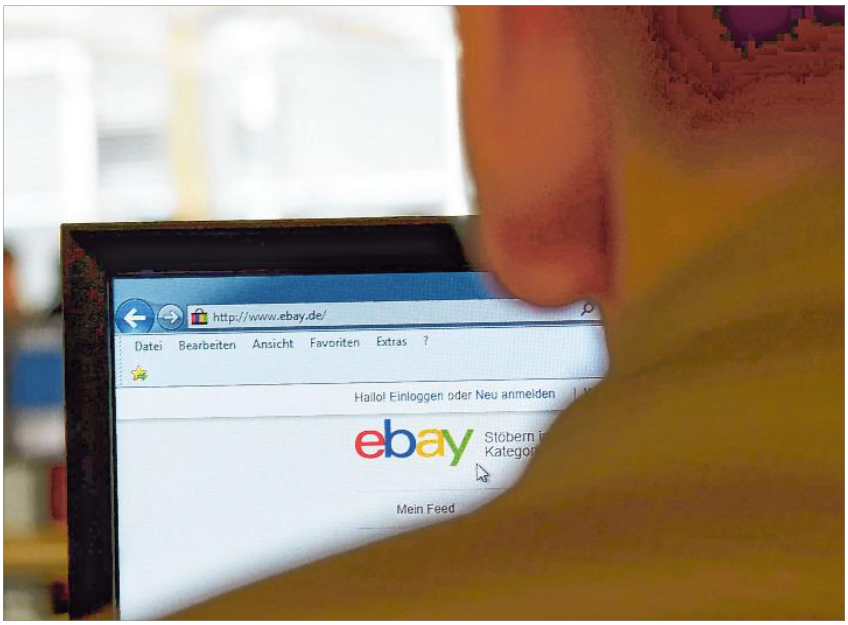
BAD BERLEBURG Urteil im Gericht: ein Jahr und sechs Monate Gefängnis / 31-Jähriger kauft bei Ebay Waren und bezahlt sie nicht

Und die Noch-Ehefrau soll an allem Schuld gewesen sein.

howe ■ Weinend nahm am Dienstag ein 31-jähriger Mann aus einem Bad Berleburger Ortsteil das Urteil entgegen: ein Jahr und sechs Monate Gefängnis wegen fünffachen, gewerbsmäßigen Betrugs und zweifachen versuchten Betrugs. „Es tut mir leid", entschuldigte er sich, nachdem Oberamtsanwältin Judith Hippenstiel den entsprechenden Antrag gestellt hatte. „Er hat sich nicht gekümmert, er hat Waren bestellt und er hat sie nicht bezahlt", konstatierte die Vertreterin der Staatsanwaltschaft. „Er begeht Betrugshandlungen, die ihm lange bekannt sind. Er hat einen Bundeszentralregisterauszug epischen Ausmaßes. Und dazu kommt eine Latte von Verfahren, die eingestellt wurden."

Es scheint Ihnen gut zu gefallen in der Haft.

Judith Hippenstiel
Oberamtsanwältin



Über Ebay hat ein 31-jähriger Bad Berleburger Waren bestellt, die er aber nie bezahlen konnte. Jetzt muss er für mindestens ein Jahr und sechs Monate ins Gefängnis. *Foto: Archiv*

Kein gutes Haar ließ Judith Hippenstiel an dem Angeklagten, der aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde und sich vor dem Bad Berleburger Amtsgericht verantworten musste. Seit 2012 hat er über 13 Betrügereien, teilweise in mehreren Fällen begangen – und meistens mit der gleichen Masche. Im November vorigen Jahres bestellte der 31-Jährige über Ebay Kleinanzeigen Fische im Wert von 400 Euro. Die Ware bekam er geliefert, er zahlte aber nicht. Über einen Online-Händler orderte der Angeklagte im Februar dieses Jahres Waren im Wert von 740 Euro. Einen Tag nach der Bestellung änderte er diese und riss sich anschließend die gesendete Ware unter den Nagel – ohne die Rechnung zu begleichen. Besonders dreist ging der 31-Jährige vor, als er versuchte zwei größere Bestellungen von über 1300 und 1000 Euro an Land zu ziehen. Er schickte vermeintliche Überweisungsbestätigungen an das Unternehmen, um diesem vorzugeben, dass er die Sachen bezahlt habe.

Ende Dezember vorigen Jahres bot der 31-Jährige über das bekannte Verkaufsportal einen Router an. 127 Euro zahlte ein Kunde, die Ware erhielt dieser jedoch nicht. Das Gericht erinnerte die Delikte stark an jene, die der Angeklagte zuvor schon einmal begangen hatte und für die das Gericht ihn damals zu einem Jahr und sechs Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt hatte. Nun, hätte der 31-Jährige jetzt den Kopf unter den Arm genommen und sofort alles gestanden, wäre er vielleicht nochmal mit einem blauen Auge davongekommen. Stattdessen machte er seine Noch-Ehefrau für das Dilemma verantwortlich. Sein Lohn sei auf das Konto der Frau eingegangen. Er selbst habe den ganzen Tag gearbeitet, seine Frau hätte sich um die Geldgeschäfte kümmern sollen. Außerdem, so der Angeklagte, habe er nicht einmal Post vom Gericht erhalten. „Meine Noch-Frau hat alle Post unterschlagen."

Auch beim Router-Verkauf habe die Frau die Ware dem Postservice übergeben sollen. Und bei der Ware, die er bei einem Forstbetrieb bestellt habe: „Da wollte sich meine Frau drum kümmern." Woher er denn überhaupt das ganze Geld habe, wollte Judith Hippenstiel wissen, wo er doch 2015 in die private Insolvenz gerutscht sei. „Es scheint Ihnen gut zu gefallen in der Haft", ärgerte sich die Oberamtsanwältin über die Ausreden. Wobei Richter Torsten Hoffmann anmerkte, es stünden weitere Verfahren gegen den 31-Jährigen im Raum, unter anderem aus einer anderen Stadt. „Auch die sollen alle ihre Ex-Frau verschuldet haben", fragte der Richter. Für Judith Hippenstiel war die Sache klar: „Sie haben den Überblick über ihre Bestellungen und die Ebay-Accounts verloren." Wohingegen Verteidigerin Vanessa Roth anmerkte, ihr Mandant habe sich „blind auf die Frau verlassen." Er wolle die Taten aber einräumen. Sieben offene Verfahren zählte die Vertreterin der Staatsanwaltschaft.

Würde für jede Tat die Mindeststrafe von sechs Monaten verhängt, könne man sich die Jahre leicht ausrechnen, die der Angeklagte im Gefängnis sitzen müsse. Ein Jahr und sechs Monate – so lautete das Urteil. Hinzu kommen könnten bei zu erwartendem Bewährungswiderruf weitere 18 Monate. Plus die noch ausstehenden Delikte.

Zeichen des Eingriffs in das Gebäude

Freundeskreis christlich-jüdische Zusammenarbeit Bad Laasphe präsentiert den Vorentwurf für die alte Synagoge

howe **Bad Laasphe.** Dass der christlich-jüdische Freundeskreis Bad Laasphe seine größte Aufgabe in der Vereinsgeschichte vor der Brust hat, steht fest: Mitten in der Pandemiezeit zieht der Vorstand die Fäden in Sachen „Alte Synagoge" - ein Projekt, das viel Einsatz und Leidenschaft erfordert. Und so lobte denn auch Gründungsmitglied Otto Düsberg die Leistung des Vorsitzenden Rainer Becker und seiner Mitstreiter. „Es ist ein Riesending, das der Vorstand vor sich herträgt."

Es ist ein Riesending, das der Vorstand vor sich herträgt.

Otto Düsberg
Gründungsmitglied

Er sei so unendlich froh, dass ihm dieser Herzenswunsch der Synagoge erfüllt werde. Während der Jahreshauptversammlung des Bad Laaspher Freundeskreises für christlich-jüdische Zusammenarbeit kristallisierte sich heraus, dass die Diskussionen um die inhaltliche Ausrichtung des Synagogen-Museums durchaus kontrovers waren. So stellte Schriftführer Klaus-Peter Wolff klar, dass er sich mit dem Festhalten des Architekten an der alten Schlosserei nicht anfreunden könne. Vielmehr gehe es um die Menschen, die einst die Synagoge belebt hätten und von den Nationalsozialisten vertrieben und ermordet worden seien. Da habe die Schlosserei eigentlich keinen Platz in der Konzeption. Das sieht Architekt Christian Welter vom Büro „Projektplus" freilich anders. Er hat einen Vorentwurf vorgelegt, bei dem die Schlosserei innerhalb der Synagoge eine zentrale Rolle spielt. Denn, so argumentiert der Architekt, genau dieser Gegensatz einer Nachfolgenutzung als bloße Schlosserei dokumentiere die Entwidmung des einstigen Gotteshauses und sei unabdingbarer Teil der Geschichte. So sieht das auch auch der Landschaftsverband Westfalen-Lippe Abteilung Denkmalpflege als Fördergeber. Dr. Bettina Heine-Hippler, die aktuell bekanntlich mit der Sanierung der Bad Berleburger Ludwigsburg betraut ist, soll sich regelrecht begeistert gezeigt haben von den Ideen Christian Welters. Auch der Geschäftsführer des Landesverbands der jüdischen Gemeinden Westfalen-Lippe sei „sehr angetan" von den Ideen gewesen, wusste Rainer Becker zu berichten.

Beisitzer Matthias Köhler präsentierte den Mitgliedern im Haus des Gastes am Montagabend den Vorentwurf des Architekten, der - so zeigt sich deutlich - mehrere Kompromisse vereint. Die für die Synagoge typischen Rundbogen-Fenster sind deutliches Erkennungsmerkmale von außen. Sie werden mit hebräischen Schriftzeichen versehen, dahinter sollen „normale" Doppelfenster installiert werden. Brandschutzgründe erfordern es, dass im Haus die alte Holztreppe nicht mehr ausschließlich genutzt werden darf.

Die alte Synagoge an der Bad Laaspher Mauerstraße soll umfangreich saniert und umgebaut werden. *Foto: Holger Weber*

Hier soll eine Wendeltreppe eingebaut werden, die es ermöglicht, eine Person im Notfall retten zu können. Dazu soll ein Aufzug gebaut werden, um Besucher und Gäste barrierefrei ins obere Stockwerk zu bekommen. „Die Wahrnehmbarkeit des besonderen Gebäudes soll dargestellt werden", formulierte Matthias Köhler. Im Gebäude bleibt außerdem die Brandschutzwand, die einst für die Schlosserei gebaut wurde, erhalten. Sie hat den Synagogenraum zwar durchbrochen, steht aber nun als sichtbares Zeichen der Veränderung und des Gegensatzes. „Welter sieht die Wand als Zeichen des Eingriffs in das Gebäude", teilte Matthias Köhler den Mitgliedern mit. Im oberen Bereich sollen zwei Emporen entstehen, jeweils mit einem Glasgeländer. Die endgültige Ausgestaltung des Obergeschosses muss noch geklärt werden. Klar ist: Zwischen Denkmalschutz einerseits, Brandschutz und der Historie andererseits mussten Kompromisse gefunden werden.

Mitglied Martin Achatzi brachte es auf den Punkt: „Ich finde den Entwurf absolut gelungen." Für ihn sei der Erhalt der Spuren der Schlosserei wichtig, weil sie den Gegensatz zum Gotteshaus deutlich mache. Die Schlosserei sei Teil der Geschichte. Bis zur Fertigstellung der Synagoge dürften Architekt und Vorstand noch viel Arbeit vor sich haben. Die Mitglieder jedenfalls bestätigten diese gute Arbeit: Einstimmig wählten sie ihren Vorsitzenden Rainer Becker wieder, ebenso Kassenwartin Marlies Nier. Rosemarie Bork, zuvor 2. Vorsitzende, bekleidet nun das Amt der Schriftführerin. Das hatte Klaus-Peter Wolff inne, der fortan als Beisitzer fungiert.

Zum neuen 2. Vorsitzenden wählte die Versammlung Jochen Menn, der nach seiner Pensionierung als Lehrer in Remscheid in die Laaspher Heimat zurückkehren möchte. Weitere Beisitzer sind Jens Gesper, Matthias Köhler, Margit Haars und Nicole Wydra.

29-Jährige Frau trat vor Wut die Glastür ein

howe **Bad Berleburg.** Einfach nicht zum Gerichtstermin erscheinen: Das ist zurzeit groß in Mode. Eine 29-jährige Frau folgte der „Einladung" ins Bad Berleburger Amtsgericht am Dienstag nicht. Weil die Angeklagte fernblieb, musste das Verfahren ausgesetzt werden. Die Vorführung der Frau bleibt vorbehalten, auf jeden Fall soll zum neuen Termin ihre Betreuerin mitkommen. Die könne am besten beruhigend auf die 29-Jährige einwirken. Denn im Februar hatte die Beschuldigte nach einem Termin beim Jugendamt die dortige Glastür eingetreten, dass diese zerbrach.

Willi Thomas Schäfer neuer Hegeringmeister

sz **Röspe.** Kurzfristig hatte sich der Hegering Erndtebrück dazu entschlossen, trotz der schwierig einzuschätzenden Corona-Auflagen sein Hegeringschießen durchzuführen. Jedoch fanden am vergangenen Sonntag nicht ganz so viele Jäger wie in den Vorjahren den Weg zum Schießstand der Kreisjägerschaft in Röspe. Das war aus Sicht des Vorstands sicher zum Teil der Wetterlage, zum Teil der knappen Information und sicher nicht zuletzt der Corona-Pandemie geschuldet.

Zunächst hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, den gesetzlich geforderten Drückjagdnachweis in einem gesetzlich vorgeschriebenen Ablauf zu erwerben. Die Teilnehmer konnten danach bei einem Preisschießen mit etwas Glück gespendete Preise einheimsen. Den Spendern dankt der Hegering noch einmal für ihren Beitrag. Hegeringmeister des Jahres 2021 wurde Willi Thomas Schäfer und auf Platz 2 landete Lukas Kroh. Der stellv. Hegeringleiter Karl Friedrich Müller sicherte sich den 3. Platz.

Der Hegering Erndtebrück bedankte sich abschließend bei allen, die dazu beigetragen haben, den Besuchern einen schönen Tag zu ermöglichen.

Hegeringleiter Peter Benfer überreichte Hegeringmeister Willi Thomas Schäfer (l.) den Siegerpokal. *Foto: Hegering*

Zeche geprellt in zwei heimischen Hotels

howe **Bad Berleburg.** Die beiden Hotels im Oberen Lahntal und im Banfetal dürften sich schwarz geärgert haben. Sie beherbergten einen 29-jährigen Mann, boten ihm beste Kost und Logis und verließen sich selbstverständlich darauf, dass die Zeche am Ende auch gezahlt wird. Denkste: Der Mann machte sich aus dem Staub und verschwand. Am Dienstag war der Hesse genauso wenig aufzufinden. Vor dem Bad Berleburger Amtsgericht erschien er erst gar nicht. Versuche von Oberamtsanwältin Judith Hippenstiel, über die Staatsanwaltschaftskollegen in Hessen seinen Aufenthalts ausfindig zu machen, scheiterten. Andere hatten schon vergeblich versucht, den 29-Jährigen dingfest zu machen. „Wetzlar, Frankfurt, Marburg und Gießen haben ihn in der Uhr", berichtete Judith Hippenstiel. Hier hatten die Staatsanwaltschaften jeweils Fahndungen veranlasst, mehrere Anklagen sind noch offen. Zuletzt hatte der Mann 14 Monate Haft in der Justizvollzugsanstalt verbüßt. Womöglich wollte er sich nach seiner Freilassung im Oberen Lahntal und im Banfetal in den Hotels mal richtig gut gehen lassen. In dem einen Haus in Feudingen prellte der 29-Jährige die Zeche von 320 Euro, in dem Haus in Hesselbach waren es über 460 Euro. Beide Male buchte er sich unter dem Namen „Winter" ein. Die hohe Haftstrafe hatte er übrigens wegen des gleichen Delikts erhalten. Ziel war seinerzeit ein Hotel in Siegen. Judith Hippenstiel beantragte am Dienstag den Erlass eines Haftbefehls. Richter Torsten Hoffmann folgte dem. Das Verfahren wird ausgesetzt, neuer Termin von Amts wegen.

Drängt Kreis die Stadt in den Nothaushalt?

SIEGEN / BAD BERLEBURG Kreisumlage-Eckpunktepapier sorgt bei Mues für „Entsetzen“ / Auch andere Bürgermeister warnen

Siegens Stadtoberhaupt sieht im Falle der Umsetzung für seine Stadt „katastrophale Folgen“.

tip ■ Die Briefe, die am 12. August aus dem Kreishaus auf den Schreibtischen der Bürgermeister Siegen-Wittgensteins, landeten, verhießen ohnehin schon nichts Gutes. Doch die Befürchtungen wurden – im negativen Sinne – übertroffen: „Ich bin entsetzt“, sagt beispielsweise Steffen Mues über das Eckpunktepapier zur geplanten Kreisumlage, das den Oberhäuptern der Städte und Gemeinden nun vorliegt. Er sieht im Falle der Umsetzung für seine Stadt „katastrophale Folgen“. Andere Bürgermeister warnen ebenfalls.

Mit rund 1,3 Millionen Euro Mehrbelastung durch die Umlage hatte man in Siegen für 2022 kalkuliert. Stattdessen würde die nun avisierte Erhöhung mit sage und schreibe 7,3 Millionen Euro zu Buche schlagen. Die Krönchenstadt müsste damit insgesamt 73,5 Millionen Euro ihrer Einnahmen an den Kreis überweisen.

Die Briefe, die kürzlich aus dem Kreishaus an die Oberhäupter der heimischen Städte und Gemeinden verschickt wurden, haben es in finanzieller Hinsicht in sich (Symbolbild). *Fotos: kalle/dpa*

> *Der Kreis macht jetzt mit einem Streich alle unsere Bemühungen zunichte.*
>
> **Steffen Mues**
> Bürgermeister Siegen über die geplante Kreisumlage

„Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, dass der Kreis die Kommunen in diesen schweren Zeiten so stark zur Kasse bittet. Nachdem wir als Stadt Siegen uns jahrelang auf einem gut kalkulierten und seriösen Zielpfad zum Ausgleich 2022 befunden haben und unsere mittelfristige Finanzplanung 100-prozentig aufgegangen ist, macht der Kreis jetzt mit einem Streich alle unsere Bemühungen zunichte. Das führt die Stadt Siegen voraussichtlich rücksichtslos in den Nothaushalt“, empört sich Steffen Mues. Welches Signal dies gerade in der heutigen Zeit in die Welt sende, wenn die größte Stadt im Kreisgebiet – immerhin Sitz der Kreisverwaltung – ein solches Schicksal erleide, müsse doch auch den Verantwortlichen klar sein.

Die geplante Mehrbelastung für den Siegener Haushalt wäre eine Hiobsbotschaft – auch für die Siegener Bürger. Mues: „Der Kreis nimmt uns die Luft für notwendige Investitionen, denn auf uns als Stadt kommen riesige Aufgaben zu. Und das bei Corona-bedingt weniger Einnahmen bei den Gewerbesteuern und mehr Ausgaben bei den sozialen Leistungen. Eine dadurch eventuell notwendige Erhöhung der kommunalen Steuern zur Refinanzierung wäre nach Ansicht des Bürgermeisters aber „zum jetzigen Zeitpunkt das absolut falsche Signal“.

Für Ärger bei den Bürgermeistern, die das Umlagepapier auch am Rande der Bürgermeisterkonferenz am Montag diskutierten, sorgt die allgemeine Finanzplanung des Kreises. Denn dessen Jahresabschlüsse belaufen sich laut Mues für 2020 auf ein positives Saldo von rund 21,6 Millionen Euro sowie prognostiziert für 2021 auf ein Plus von weiteren 5,3 Millionen Euro. Die Ausgleichsrücklage des Kreises würde demnach zum Jahresende auf mehr als 25 Millionen Euro anwachsen. „Wäre es angesichts solcher Zahlen nicht einfach seriöser, die Kosten sauber zu kalkulieren, anstatt jährlich Überschüsse zu generieren auf Kosten der Kommunen?“, fragt sich der Siegener Bürgermeister.

Sein Wilnsdorfer Amtskollege stimmt zu. „Im gesamten Kreisgebiet gibt es keine einzige Kommune mehr, die überhaupt über irgendeine Rücklage verfügt. Der Kreis darf und soll sich einen Puffer aufbauen, aber die Höhe ist unverhältnismäßig“, sagt Bürgermeister Hannes Gieseler. Man hätte seiner Meinung nach die Belastungen auf dem Vorjahresniveau belassen sollen. Stattdessen würde die geplante Erhöhung Wilnsdorf mit 1 Million Euro Mehraufwand treffen. „Ich möchte nicht an der Steuerschraube drehen“, sagt er. Gleichzeitig sieht er aber kaum Möglichkeiten, in dieser Größenordnung zu sparen. „Große freiwillige Ausgaben haben wir ja gar nicht mehr.“

Köche-Ausbildung: Einstieg noch möglich

sz **Bad Berleburg.** Das Berufskolleg Wittgenstein (BKW) hat mit Beginn des neuen Schuljahres einen neuen Bildungsgang an den Start gebracht. Nach der Genehmigung durch die Bezirksregierung Arnsberg konnte die vollzeitschulische Ausbildung im Beruf Köchin/Koch beginnen, bei der neben dem üblichen Berufsschulunterricht auch die praktische Ausbildung der angehenden Köchinnen und Köche über weite Strecken in der Gastronomieküche der Schule stattfinden wird.

Die nun schon über ein Jahr andauernde Corona-Pandemie hat auf die Gastronomiebetriebe der Region besonders starke Auswirkungen. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, durch Einrichtung eines Ausbildungsangebotes in Vollzeit einen Beitrag zur Fachkräfteversorgung der Region zu leisten, indem Interessierte am BKW ausgebildet werden und den Betrieben später als Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Der Berufsbildungsausschuss der IHK Siegen hatte diesem Vorhaben im Frühjahr zugestimmt, auch weil das Konzept des BKW es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht, noch zu einem späteren Zeitpunkt aus dem Vollzeitbildungsgang in eine betriebliche Ausbildung zu wechseln.

Das neue Angebot bietet innerhalb von drei Jahren eine Ausbildung zur Köchin/zum Koch nach Rahmenlehrplan und Ausbildungsverordnung und bereitet auf die entsprechende Kammerprüfung (IHK) vor. Es sieht mit fortschreitender Ausbildung zunehmend auch Praxisphasen in Gastronomiebetrieben der Region vor, sodass auch der betriebliche Alltag erfahren werden kann. Für junge Leute, die ihre allgemeine Schulpflicht erfüllt haben und sich eine Karriere in der Gastronomie wünschen, bisher aber keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, besteht noch kurzfristig die Möglichkeit, in die Ausbildung einzusteigen.

Weitere Informationen unter *www.berufskolleg-wittgenstein.de* oder telefonisch (0 27 51) 92 63 - 270.

Eine Tüte voller Dankbarkeit

Langjährige Mitarbeiterinnen der Klinik Wittgenstein geehrt

sz **Bad Berleburg.** Die weiße glänzende Papiertüte mit der knallroten Schleife und der Aufschrift „Danke“ hatte es in sich: Sie enthielt ein Geschenk, das man durchaus als „nachhaltig“ bezeichnen könnte. Denn den Jubilarinnen der Klinik Wittgenstein winkte in diesem Jahr neben einem farbenkräftigen Blumenstrauß auch eine Jahreskarte für zwei Personen für die LWL-Museen, wie das Ev. Johanneswerk als Träger der Klinik mitteilt.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Jubilare mit 25-jährigem Dienstjubiläum im vergangenen und diesem Jahr nicht im gewohnten Rahmen eines Johanneswerktages in Bielefeld gewürdigt werden. Stattdessen hatte die Klinikleitung mit Thomas Dörr (Geschäftsleiter), Dr. Christian Holzapfel (Ärztlicher Direktor) und Stefan Schneider (Pflegedienstleiter) zu einem kleinen, aber feinen Kaffeetrinken in den Gasthof „Erholung“ Laibach eingeladen. Ebenfalls geehrt wurden die Mitarbeiterinnen, die zehn Jahre bei der Klinik Wittgenstein beschäftigt sind. Bei Kaffee und Kuchen ließ Geschäftsleiter Dörr die vergangenen Jahrzehnte Revue passieren und erzählte, was in den jeweiligen Eintrittsjahren der Mitarbeiterinnen die Welt bewegt hat.

Die Klinikleitung hatte die Jubilarinnen zu einem geselligen Nachmittag eingeladen (v. l.): Thomas Dörr (Geschäftsleiter), Brita von Barnekow-Schmidt, Cornelia Rose, Maria Michaelis (Personalmanagement), Kristina Benke mit Sohn Damian, Katharina Schlabach, Christiane Linde, Nicole Dickel, Dr. Christian Holzapfel (Ärztlicher Direktor), Iris Spies, Jutta Schneider, Stefan Schneider (Pflegedienstleiter). *Foto: Klinik Wittgenstein*

Als Iris Spies, Christiane Linde, Katharina Schlabach, Brita von Barnekow-Schmidt und Jutta Schneider vor 25 Jahren das erste Mal die Klinik betraten, war „Wind of Change“ von den Scorpions auf Platz eins der Charts (1996), die erste „Harald-Schmidt-Show“ ging auf Sendung (1995), und Michael Schumacher wurde erster deutscher Formel-1-Weltmeister (1994). Kristina Benke, Nicole Dickel und Cornelia Rose hingegen begannen vor zehn Jahren ihren Dienst in der Klinik Wittgenstein, zu einer Zeit, als der Vulkan Eyjafjallajökull auf Island ausbrach. Aber natürlich wurden nicht nur diese Geschehnisse thematisiert: Dörr und der ärztliche Direktor Dr. Holzapfel erinnerten in einem persönlichen Rückblick an den beruflichen Werdegang der Mitarbeiterinnen und dankten ihnen für ihr Engagement, bevor die Veranstaltung bei einem geselligen Austausch ausklang.

„Wenn das Klima auf der Kippe steht“

sz **Siegen/Bad Berleburg.** Im Zuge der Debatte über die Klimakrise und der Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung führt die Natur den Menschen die tatsächliche Bedrohung durch die Folgen des Klimawandels durch regionale und überregionale Naturereignisse grauenvoll und lebhaft vor Augen. Und das nicht nur in der Türkei, Griechenland, in den USA, sondern ganz lokal. In Deutschland. In NRW und in Siegen-Wittgenstein.

Welche Auswirkungen das hat und wie wir Menschen mit diesem Wissen umgehen, wird in Janine Lückeraths Vortrag „Wie alles mit allem zusammenhängt – Wenn das Klima auf der Kippe steht“ des Energievereins Siegen-Wittgenstein am Montag, 30. August, thematisiert.

Janine Lückerath arbeitet seit Juni 2019 als pädagogische Mitarbeiterin in den „Klima-Welten“. Als Geoökologin M.Sc. ist sie „Spezialistin für Zusammenhänge“ und beschäftigt sich intensiv mit den Wechselwirkungen in und zwischen Ökosystemen sowie dem menschlichen Einfluss auf die Natur und das Klima. Die Veranstaltung findet um 18 Uhr online mit der Konferenzsoftware Zoom statt.

Interessenten können sich per E-Mail anmelden und erhalten dann die entsprechenden Anmeldelinks zu den Vorträgen. Anmeldung unter: *info@energievereinsiwi.de.*

Lesepaten zurück in der Stadtbücherei

sz **Bad Berleburg.** Sie sind wieder da! Die Lesepaten sind zurück in der Stadtbücherei Bad Berleburg. Nach der langen Corona-bedingten Pause freut sich das Team des „Dritten Ortes Bücherei der Zukunft“ die Lesepaten wieder in der Bücherei zu begrüßen. An zahlreichen Donnerstagen sind diese zu Gast und erzählen den Kindern spannende Geschichten aus den Bereichen Abenteuer, Tiere und Pferde, Elfen und Prinzessinnen sowie Polizei und Feuerwehr.

Der Neustart der Lesepaten findet bereits am Donnerstag, 26. August, ab 15.30 Uhr statt. Dann steht ein Vorlesenachmittag in der Bücherei auf dem Plan. Die Lesung findet unter Einhaltung der jeweils gültigen Corona-Schutzverordnung sowie der damit verbundenen Hygieneregeln statt.

Die Lesepaten und das Büchereiteam freuen sich bereits auf die weiteren geplanten Vorlesetermine bis Weihnachten: 9. und 23. September, 14. und 28. Oktober, 11. und 25. November und 9. Dezember jeweils in der Zeit von 15.30 bis 16.15 Uhr. Teilnehmende Erwachsene müssen einen 3G-Nachweis – geimpft, genesen oder getestet – erbringen.

Die Lesepaten kehren zurück in die Stadtbücherei Bad Berleburg. Für die Kinder bedeutet dies Spaß und Spannung an zahlreichen Donnerstagen. *Foto: Stadt Bad Berleburg*

ANZEIGE

Jagdgenossenschaft Beddelhausen
Einladung

Die diesjährige Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Beddelhausen findet am

Freitag, 24. September 2021, um 19.30 Uhr

im Dorfgemeinschaftshaus Beddelhausen statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Protokoll der Genossenschaftsversammlung 2020
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Kassenführers und des Vorstandes
5. Allgemeine Rücklagen
6. Vorschläge zur zukünftigen Rücklagenbildung wegen den Folgen der Borkenkäferkalamität
7. Haushaltsplan 2021/2022
8. Information zu den neuen Jagdverpachtungen
9. Wahl der Rechnungsprüfer
10. Verschiedenes

Alle Jagdgenossen werden hiermit recht herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Anträge sind 14 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Die Versammlung wird unter Einhaltung der bestehenden Corona-Bestimmungen durchgeführt.

Der Jagdvorstand

Hinweis der Gemeinde Erndtebrück

Die Bekanntmachung der Gemeinde Erndtebrück über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 26. September 2021, hängt in der Zeit vom 16. August bis zum 10. September 2021 im Bekanntmachungskasten am Rathaus der Gemeinde Erndtebrück, Talstraße 27, 57339 Erndtebrück, aus. Der Text der Bekanntmachung ist auch im Internet unter www.erndtebrueck.de, Rathaus, Wahlen, einsehbar.

Die Bekanntmachung beinhaltet,

1. von wem, zu welchen Zwecken und unter welchen Voraussetzungen, wo, wie lange und zu welchen Zeiten das Wählerverzeichnis eingesehen werden kann und ob der Ort der Einsichtnahme barrierefrei ist,
2. dass bei der Gemeindebehörde innerhalb der Einsichtsfrist (06.-10.09.2021) schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift Einspruch gegen das Wählerverzeichnis eingelegt werden kann,
3. dass Wahlberechtigten, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, bis spätestens am Tage vor der Bereithaltung des Wählerverzeichnisses zur Einsichtnahme (05.09.2021) eine Wahlbenachrichtigung zugeht und dass Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und bereits einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen beantragt haben, keine Wahlbenachrichtigung erhalten,
4. wo, in welcher Zeit und unter welchen Voraussetzungen Wahlscheine beantragt werden können,
5. wie durch Briefwahl gewählt wird.

Erndtebrück, 09. August 2021

Gemeinde Erndtebrück
Der Bürgermeister
gez. G r o n a u
Bürgermeister

FAMILIENCHRONIK

Sterbefälle

Helga Voigt (geb. Breuer), 87 Jahre, verstorben am 12. August; Traueranschrift: Sabine und Burkhard Hof, Im Ankental 2, Erndtebrück. Die Beisetzung findet am Samstag, 28. August, um 11 Uhr im Friedwald, Schloss Wittgenstein 4 in Bad Laasphe statt.

Margarete Stürmer (geb. Stenger), 93 Jahre, verstorben am 20. August; Niederlaasphe, Kirchstraße 22. Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Donnerstag, 26 August, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Niederlaasphe statt.

Anneliese Althaus (geb. Wetter), 89 Jahre, verstorben am 19. August; Bad Berleburg, Rohrbachstraße 11. Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Stadtteile als Schmuckstücke

SIEGEN Stadtmarketing-Chefin Katja Teixeira über Charakter und Potenziale einer Stadt

Die Qualitäten der Stadtteile sollen ein Pfund fürs Marketing werden.

„Urban und trotzdem in der Pampa" macht das Erfahrungsfeld „Schön und Gut" auf dem Fischbacherberg für Katja Teixeira zu einem ihrer Lieblingsorte in und um Siegen. *Foto: sabe*

sabe ■ Wo bis 1991 Panzer ihre Übungsrunden drehten, rollt Katja Teixeira heute gerne ihre Picknickdecke aus. Das Erfahrungsfeld „Schön und Gut" auf dem Fischbacherberg, gehört zu einem ihrer Lieblingsplätze in Siegen. Das sagt viel über die Frau mit Kindheitswurzeln in Ost-Berlin aus, deren Familie mit dem Fall der Mauer in den Westen ging, um in Siegen heimisch zu werden. Fast so viel wie der Spruch, der auf ihrem LinkedIn Profil prangt: „Success is not the key to happiness, happiness is the key to success" (Erfolg ist nicht der Schlüssel zum Glück, Glück ist der Schlüssel zum Erfolg). Seit Juli 2020 ist Katja Teixeira die Chefin des Siegener Stadtmarketings. Und darüber, verrät sie auf sonnenbeschienener Steinbank im Stadtpark, sei sie „sehr glücklich".

Hier, am Erfahrungsfeld, gefalle ihr, dass „nicht alles so aufpoliert ist", nicht so altbekannt wie der Schlosspark zum Beispiel, den sie – schnell zurückgerudert – natürlich, „wie fast jeder in Siegen", sehr mag. Aber – der weitere Gesprächsverlauf zeugt davon – Katja Teixeira hat ein kleines Faible für Underdogs und Überraschungsmomente. Dafür, wenn sich unerwartet neue Perspektiven öffnen. Wenn David Goliath besiegt.

Also holt sie auch gleich mit Beginn des Gesprächs im Grünen zum Verteidigungsschlag für „ihre" Stadt aus. „Mich hat es immer schon geärgert, dass viele so schlecht über Siegen geredet haben." Geht es nach Katja Teixeira, haben die Siegen-Schlechtmacher einfach nicht richtig hingeschaut. Auch schon vor diesem „wirklich sehr positiven" Gesichtswechsel mit Siegufer und Uni in der Stadt, habe sie es hier gerngehabt, ja sogar hübsch gefunden. „Ich habe für ein Studium hier an der Uni meine Pläne für eine Rückkehr nach Berlin verworfen", sagt sie. Und es auch bis heute nicht bereut. „Siegen ist einfach eine attraktive Stadt. Zum Arbeiten, zum Studieren, zum Leben."

Eine private Überzeugung, die sie beruflich, als Geschäftsführerin des Stadtmarketings, über die Stadtmauern hinweg, hin zu allen Siegenkritikern-, Kennern und Krönchenstadt-Unkundigen, exportieren möchte. Immer mit einem Ansatz, der den Makro- und den Mikrokosmos einschließt. Der sowohl nach außen das Siegerland für Touristen attraktiver machen, die Gastro und den Einzelhandel stärken will, der aber auch nach innen die Menschen der Region miteinbeziehen soll: „Wir wollen, dass unsere eigenen Leute daran glauben, dass wir eine Tourismusdestination sind." Das gilt mit Teixeira und ihrer Marketingstrategie nicht nur für die Siegener City, sondern auch für ihre Stadteile, wie hier, in Achenbach und auch für das ländliche Umland. „Das macht uns aus", findet sie. „Kultur, Natur und ein bisschen Lifestyle."

Dafür, glaubt sie, um Menschen und Massen mitnehmen zu können, müsse man den Charakter seiner Stadt kennen. Wissen, dass „wir noch nie Bling Bling gewesen sind und es auch nicht sein wollen", dafür aber umso solider, loyaler, umso weniger oberflächlich, mit hohem Integrationspotenzial für Zugezogene. „In Köln ist man womöglich schneller drin, dafür aber auch wieder schneller draußen." Hier im Siegerland funktioniere das anders. Man brauche zwar Zeit, bis man ankommt, „aber wen man dann hier hat, den hat man dann auch." Eine Mentalität die die Marketingexpertin sehr schätzt – geschäftlich und privat.

Trotzdem, ein wenig traurig zeigt sich Texeira schon, dass sie in ihrem ersten Jahr auf dieses Fundament, diesen städtischen Charakter, ohne größere Live-Aktionen in der Stadt, – „oder wie hier", sie nickt zu der lange verwaisten Open-Air-Bühne –, wenig aufbauen konnte, nur wenige Veranstaltungen und damit Kommunikationsräume, hat initiieren können. Ihr Einarbeiten ins neue Metier blieb ein einziger Corona-bedingter Ausnahmezustand. Allerdings, und deshalb hat Katja Teixeira den Treffpunkt am Erfahrungsfeld nicht umsonst ausgewählt, sie kann der Pandemie auch etwas Positives abgewinnen. Die Menschen, glaubt sie, hätten ihre Heimat noch einmal anders kennengelernt. Sie sei da bestes Beispiel.

> *Wir sind noch nie Bling Bling gewesen und wollen es, glaube ich, auch nicht sein.*
>
> **Katja Teixeira**
> über das Gemüt der Siegerländer

Der Stadtpark am Fischbacherberg ist ihr ganz persönliches Corona-Fundstück. Und zwar eines, mit dem sie genau das gefunden hat, wonach ihr Sinn und Strategie stehen. Katja Teixeira schätzt die Mischung aus Urbanität und Pampa, dass man sich irgendwie in der Stadt aber doch auch völlig in der Natur befindet. Dort, zeigt sie, der Bunker. Hier, der alte Schießstand, ein Stück Historie. Dann der Flowtrail der Mountainbiker. Dort die Spielwiese der Kinder. Da ein Grillplatz für Familien oder Jugendliche. Unendliche Weiten an Wiesen, wilddurcheinandergewachsene Natur, die trotzdem immer wieder leise Hinweise auf eine menschliche Hand vermuten lässt.

„Ich glaube", sagt sie mit einem Lachen, „das hier ist der demokratischste Ort in Siegen." Toben, grillen, picknicken, auf der Wiese rumliegen, klettern, verstecken spielen, sich so richtig dreckig machen, feiern. Katja Teixeira gefällt es, dass hier jeder willkommen, jeder einen Platz finden kann. Sie freut es für den strukturschwachen, ungeschminkten Stadtteil, dass er Siegen mit seinem unterschätzten Schmuckstück an Stadtpark ein wenig reicher machen kann. Und davon, sagt sie, gebe es im Siegerland noch so einige.

Katja Teixeira will sich auch nach 30 Jahren noch immer nicht satt sehen an einer Region, die sie heute vermarktet. „Ich liebe aber auch einfach Ausflüge. Essen in Tupperdosen verstauen, Rucksack packen, auf Unerwartetes stoßen."

Stadtleben
Mit **Sarah Benscheidt**
Kontakt zur Redaktion:
s.benscheidt@siegener-zeitung.de
Telefon: 0271/5940-380

Gehweggeschichten

Virginia Woolf war eine große Frau mit langen Beinen und schnellem Schritt. Warum ich das weiß? Ich habe versucht, ihre Wege nachzugehen. Zugegeben. Nur in der Mittagspause und auch nur metaphorisch. Aber zumindest mit (fast) dem gleichen Effekt.

Sechs Meilen und mehrere Stunden Pause passen zwar nicht ganz ins Kontingent. Trotzdem hatte ich beim Gang vorbei am Siegufer meinen ganz persönlichen Virginia-Moment.

Ihre langen, schnellen Spaziergänge waren nämlich Teil ihrer Schreibarbeit. In ihren „walks" notierte sie ihre Ideen und Gedanken, die ihr beim Gehen zugefallen waren.

Und, ich sags Ihnen, das funktioniert immer noch. Auch, wenn man nicht durch Sussex, sondern durch Siegen spaziert: Zwei Freundinnen unterhalten sich auf den Siegstufen über irgendeinen „Arschlochtypen".

Ein junger Vater erklärt seiner kleinen Tochter, dass „der blaue Vogel da" kein „Wau Wau", sondern eine Taube ist. Zwei Studentinnen unterhalten sich auf Englisch über das Drama in Afghanistan und dass die eine einen kennt, der es bisher noch nicht in einen Flieger geschafft hat. Gehwege voll Geschichten. Sarah Benscheidt

AUF EINEN WEIN MIT SEBASTIAN KELLER

kalle **Siegen/Mallorca.** Am liebsten bewegt er sich zwischen alten, wurzelechten Reben bei mallorquinischen Temperaturen. Trotzdem ist Sebastian Keller ein echter Siegerländer Jung, auch wenn er sich nicht fürs Bierbrauen, sondern für den Weg als Winzer entschieden hat. Und den ist der heute 39-Jährige weit gegangen. Sogar bis ins Ausland. Mit 21 Jahren legte er seinen ersten Weinberg in Mallorca an. Und zwar mit Erfolg. Viele Fachmedien lobten seine Arbeit in den Weinbergen, seine Nase für den richtigen Cuvée. Sebastian Keller wurde zum Jungstar der internationalen Weinszene gejazzt. Heute hat er mit einem Partner eine kleine Firmengruppe unter der Dachmarke Atlan und Artison aufgebaut, die er von seinem Bauernhof zwischen Manacor und Colonia de San Pedro leitet.

Herr Keller, das Leben ist viel zu kurz, um schlechten Wein zu trinken. Gilt das auch für die Corona-Zeit?

Natürlich haben die geschlossenen Restaurants und Hotels für Umsatzeinbrüche gesorgt, doch wir konnten einen Großteil der Verluste kompensieren, indem unsere Großhändler weltweit mehr auf Endverbraucher umgestellt haben. Wir exportieren in viele verschiedene Länder und konnten uns so breiter aufstellen. Unsere Weine und „8 Vents-Gran au Mallorca" sind fest im gehobenen Markt etabliert. So produzieren wir unter der Linie „Epistem" im südlichen Spanien einen Rotwein, der zu den 100 besten Weinen des Landes zählt.

Warum Rot- und keine Weißweine?

In Südeuropa können wir sehr gute Rotweine entwickeln, für gute Weißweine ist es hier in Mallorca allerdings viel zu heiß. Aber trotzdem faszinieren mich auch Rieslinge. Schon seit meiner Ausbildung. Ein Freund bewirtschaftet an der Mosel einige Steillagen für uns. Herausgekommen ist ein frischer, knackiger, trockener Riesling, der ganz nach der Region schmeckt. Das Herz der Weißweine ist für mich der Riesling und das liegt in Deutschland. Außerdem können wir so ganz nebenbei zum Erhalt der Steillagenkultur beitragen.

Aber Sie hinterlassen als echter Siegerländer nicht nur Spuren auf Mallorca und am Mittelrhein.

Anfang des Jahres konnte ich den „Wein-Keller" in Freudenberg von meinen Eltern übernehmen. Neben den Winzern, deren Weine meine Eltern oft seit vielen Jahren vertreiben, konzentriere ich mich auf Weinraritäten aus Bordeaux und Burgund. Hier steigen die Preise schnell mal auf hohe, vierstellige Summen für eine Flasche. Der Handel ist somit ein weiterer, faszinierender Teil der großen weiten Weinwelt und bringt mich so zumindest ein bisschen zurück ins Siegerland.

SEJERLÄNNER SCHWATT

„Dat is all kaal Moos gebloase"

Heute ein besonderer Schwatt, denn er stammt aus den Erinnerungen unseres Redakteurs Alexander W. Weiß. „Dat is all kaal Moos gebloase…" hat sein Großvater früher zu sagen gepflegt – und steht sinngemäß für: „Das ist vergebene Liebesmüh oder „das ist ein wert-/sinnloses Unterfangen. „Ich habe ihn nie gefragt, wo das herkommt", sagt unser Redakteur, hat aber als Ur-Siegerländer natürlich eine Erklärung parat: Moos ist Kraut (Suur Moos = Sauerkraut). Wenn es schon kalt ist (z. B. Krautsalat), braucht man nicht mehr drauf zu pusten, um es zu kühlen. Wer es dennoch tut, verrichtet eine sinnlose Tätigkeit. „Das ist meine Erklärung, die ich mir zusammengereimt habe" – oder hat noch jemand eine bessere parat?

Warum der Große Blaupfeil seinen Namen trägt, dürfte bei der Betrachtung dieses Bildes schnell klar werden. Mit der Kamera eingefangen von Uwe und Ulrike Dieckmann am Wilnsdorfer Weiher.

LOKALES

Pläne für die Tonne

Zum Thema Hochwassergefahr:

Nachdem nun seit der Regenflut einige Wochen ins Land gegangen sind und sich die entstandenen Schäden in Zahlen von Gebäuden und Infrastruktur in Milliarden verfestigt haben, erschreckt man doch immer aufs Neue, wenn man die Berichte mitbekommt. Heute konnte man in den Nachrichten hören, dass im Ahrtal und nähere Umgebung ca. 8800 Häuser vernichtet wurden. Diese Zahlen sollten nun auch dem letzten Siegener Kommunalpolitiker die Augen geöffnet haben, welche unwägbaren Risiken, was die Baupläne der Uni im Kern unserer Stadt betrifft, enthalten. Wer die Berichterstattung über die Untersuchungen durch Prof. Jensen und anderen aufmerksam verfolgt hat, in denen bei nur etwa halb so großen Regenmengen wie im Ahrtal die für die Uni geplanten Flächen die Gegend Häutebach bis Löhrtorbad sowie die Fläche Sandstraße/Friedrichstraße besonders überflutet würden, sollte die Pläne schnellstens in die Tonne werfen.

Dass die Umwelt sich in jüngster Zeit offensichtlich stark verändert hat und solche Unwetter jeder Zeit wiederkommen können, ist wohl dem größten Optimisten aufgefallen und die landläufige Ansicht, „bi os gerred dat net", auch nicht mehr zieht, muss sich jeder der Befürworter der Planung die Frage gefallen lassen: Willst du dafür die Verantwortung übernehmen?

Hier kann es nur lauten, sofortige Beendigung der Uniplanungen im Stadtkern, stattdessen erforderliche Neubauten auf dem Haardter Berg nach Abbruch der angeblich nicht mehr geeigneten Bebauung auf den vorhandenen Grundstücken.

Helmut Plate, Siegen

Auch nur ein Geschäft

Zum Leserbrief „Wenig lernfähig":

„Herr Markus Mann aus Langenbach b.Kirburg ist Unternehmer u.a. im Bereich von Wind und Solar. Alleine diese Tatsache beinhaltet, dass er als Geschäftsmann der größte Lobbyist dieser beiden regenerativen Energien ist, ja sein muss. Aufgrund seiner beruflichen Qualifikation, ist er für mich aber ein energietechnischer Dilettant. Wind und Solar, die Heilsbringer der Energiewende, sind beide bekanntlich unzuverlässige Umgebungsenergien. Beispiel: Die Stromproduktion aus Braunkohle lag im 1. Hj. 2021 gegenüber dem 1.Hj. 2020 um fast 50 Prozent höher, da die Windkraftleistung an Land um 20 Prozent zurückgegangen war. Die ganze „grüne" Energiewende beruht auf einem Denkfehler: „Böse fossile" Brennstoffe werden einfach gegen „gute regenerative" Energiequellen ausgetauscht. Aber wer heute alleine das Wort „Elektrizität" richtig schreiben kann, der hält sich für einen Energieexperten und äußert sich entsprechend. Vordergründig ist aber der „Klimaschutz", dem EEG sei es gedankt, ein lukratives Geschäftsmodell. Wie lautet eigentlich die Definition des Klimas aus meteorologischer Sicht: Klima ist der mittlere Zustand der Atmosphäre an einem bestimmten Ort/Gebiet über einen Zeitraum von min. 30 Jahre. Das Klima ist ein lokales Problem, ein globales Klima gibt es nicht.

Wenn Sie, Herr Mann, von den BI-Mitgliedern fordern, ihren CO2-Fußabdruck auf weniger als 2,5 t/a zu reduzieren, um ein Rederecht zu haben, dann wollen Sie die Industrienation Deutschland zu einem Entwicklungsland machen, wie z.B. Indien, mit einem CO2-Fußabdruck von rd. 2,0 t/a. Wie sagte Jean Francois Paul de Gondi (1613-1679): „Von allen Gefühlen ist die Angst diejenige, welche die Urteilskraft am meisten schwächt". Stimmt doch Herr Mann, oder?

Hansjürgen Bulß, Alsdorf

Unverständlich

Zum Thema illegale Müllentsorgung:

Natürlich gehört es sich nicht, Hausmüll, leere Ölkanister, leere Farbdosen und einige andere Abfälle an der Ilmhütte zu entsorgen. Aber immerhin wurden sie in eine Mülltonne geworfen. Dass diese deswegen gleich von dem Ort abgezogen wird, ist allerdings unverständlich. Eine Anwohnerin hat sich der regelmäßigen Leerung angenommen. Die Bad Laaspher Rathausinsassen sollten doch froh sein, wenn es hier nicht zu einer Vermüllung der Landschaft kommt. Die Mülltonne ist ja sicher nicht ohne Grund dort platziert worden. Ohne die Mülltonne als Entsorgungsmöglichkeit werden Wanderer, Radler und andere Rasthaltende ihren Müll in Felder, Wiesen und Wälder werfen. Die Menschen am Bauamt handeln offenbar nur nach Richtlinien und nicht nach Gegebenheiten. Solche Personen ohne eigenes Augenmaß können wir in der Stadtverwaltung nicht länger dulden.

Arnd Bänfer, Feudingen

Absolut widerwärtig

Zur Torera aus Bad Berleburg:

Für mich der Stierkampf eine sinnlose Tierquälerei spanischer Machos. Das Posieren mit den Trophäen der Tierquälerei ist absolut widerwärtig. Mein Vorschlag: Es wäre besser, die Toreros würden sich in der Arena gegenseitig abstechen. Meine Wortwahl und Vorschläge sind zwar hart, spiegeln aber meine Emotionen zu 100 Prozent wider.

Georg Hundenborn, Siegen

Tiefste Abscheu

Zum selben Thema:

Eine Frau, strahlend und glücklich, mit abgeschnittenen Ohren eines zu Tode gequälten Stieres. Früher wurden auch Menschen in den Arenen aufeinandergehetzt, aber viele Länder haben sich weiterentwickelt – Spanien und auch Frankreich offensichtlich nicht. Mich erfüllt tiefste Abscheu, und wieder einmal muss ich mich für meine Mitmenschen zutiefst schämen. Diese perverse Tierquälerei auch noch als Kulturgut darzustellen – mir fehlen die Worte. Eigentlich können einem Menschen, die das offensichtlich für ihr Selbstwertgefühl brauchen, nur aus tiefster Seele leidtun. „Falls du einem Kind oder einem Tier Leid zufügst, kann man mit Sicherheit behaupten, dass du ein Idiot und ein Scheißkerl bist." (Zitat Sean Connery)

Ulrike Latsch, Siegen

Ein ungleicher Kampf

Zum selben Thema:

Es ist immer wieder traurig und bestürzend, wie Tiere für den eigenen Spaß, für Quälereien und das eigene Hochgefühl eines vermeintlichen Sieges hergenommen und benutzt werden. Der Stier möchte vermutlich einfach nur sein normales Leben leben. Statt dessen wird er in eine Arena getrieben und vor einer Kulisse von johlenden tosenden jubelnden anderen Lebewesen gestochen, gejagt, gequält und schließlich seinem geplanten und unvermeidlichen Tod zugeführt. Welch eine tolle Leistung, welch ein geiles Hochgefühl anscheinend für alle Beteiligten.

Der Stier darf dabei auf keinen Fall gewinnen, das ist nicht vorgesehen – es ist ja kein gleichberechtigter, geschweige denn einverständlicher Kampf, er stirbt auf jeden Fall, und sollte es ihm in seiner Todesangst und seiner Notwehr gelingen, doch den Stierkämpfer oder die Stierkämpferin (dem Stier übrigens völlig egal) zu bezwingen, blüht ihm bzw. sogar häufig auch seiner armen Stiermutter trotzdem der gnadenlose Tod. Spaß, Spiel, Selbsterfüllung sollte ohne die Folter und Tötung anderer Lebewesen möglich sein. Sport kann und soll ohne tierische lebende „Sportgeräte" durchgeführt werden. Sollen sich doch die „Stierkämpfer", Fans von Hundekämpfen, Hahnenkämpfen etc. selbst gegeneinander betätigen, wenn sie es brauchen.

Kultur ist nicht automatisch gut und richtig, nur weil sie Kultur ist. Kulturelle Gewohnheiten, die oft eh nur unter diesen Deckmantel daherkommen, können auch verändert oder abgeschafft bzw. durch andere Aktionen ersetzt werden. Und eine Einheit von Mensch und Pferd kann auch ohne eine dabei stattfindende Tötung von anderen Tieren erreicht werden.

Andrea Steinbinder, Siegen

Einen an der Murmel

Zum selben Thema:

Ob das vorsätzliche Verletzen eines Tieres mit Lanzen und Messern Tierquälerei ist? Dass diese Frage überhaupt gestellt wird, macht mich sprachlos. Wer dann noch behauptet, dies wäre Kunst, hat schlichtweg einen an der Murmel.

Ralf Becker, Freudenberg

Spaßgesellschaft

Zu Corona-Impfanreizen:

Ich frage mich: Wer muss mit einer Party zum Impfen bewegt werden? Aber ich vergesse wohl, dass wir in einer Spaßgesellschaft leben. Also wünsche ich mir, dass mich mein Hausarzt künftig als „Clown" besucht. Im Übrigen habe ich auch mit anderen darüber gesprochen, die ebenfalls Unverständnis äußerten.

Margarete Klöckner, Mudersbach

POLITIK

Mit Blindheit geschlagen

Zur Einschätzung der Lage in Afghanistan durch die Politik:

Wie realitätsfremd kann man denn sein, um die Lage in Afghanistan falsch einzuschätzen? Das sind leider alles nur Schutzbehauptungen, um vom völligen politischen Versagen abzulenken. Unbegreiflich solche Kommentare. Jedem einigermaßen normal Denkendem dürfte klar gewesen sein, was nach dem Abzug der weltlichen Truppen, in dem Land passieren würde. Die Armee und die Regierung von Afghanistan kapitulieren vor den radikalen Islamisten, die mit ihren brutalen frauenfeindlichen und menschenverachtenden mittelalterlichen Methoden dieses Land wieder ins Chaos stürzen werden. Auch diese Tatsache dürfte man unbewusst in Kauf genommen haben. Wofür hat man Tausende Soldaten in diesem Land sterben lassen (allein 59 Bundeswehrangehörige verloren ihr Leben)? Um es jetzt wieder in den Urzustand zurückfallen zu lassen? Man kann es nicht nachvollziehen. Und jetzt zu guter Letzt stellt man sich die Frage, wie man mit der riesigen auf uns zukommenden Flüchtlingswelle umgehen wird. Wir wollen hoffen, dass sich unsere Abgeordneten auch dazu schon Gedanken gemacht haben und wenigstens dieses realistisch und mit offen Augen sehen. Es wird schwer werden, den Wählern ein nochmaligen Versagen wie im Jahre 2015 zu erklären. Was mit vielen Händen und mit einem hohen Blutzoll aufgebaut wurde, wird mit Füssen getreten. Einfach nur schändlich und nicht zu begreifen.

Thorsten Görg, Netphen

ONLINE TRIFFT PRINT

Der Druck kommt von der Gesellschaft, das Gefühl zu haben, als junger Mensch nichts wert zu sein ohne Abitur und Studium. Sehr traurig. Ich habe vier Söhne, der Älteste hat dieses Jahr eine Lehre als Metallbauer begonnen, und ich bin stolz auf ihn.

Jessica Roth via Facebook zum drohenden Schülermangel an den Berufskollegs.

Na ja, es will sich halt kein Azubi für 300 Euro im Monat die Finger schmutzig machen. Kann es irgendwo nachvollziehen, da müssen die Arbeitgeber Anreize schaffen.

Sarah Eismann via Facebook zum selben Thema.

Man hat schon von vielen Urteilen gehört, die einen fassungslos zurücklassen. Aber eine Vergewaltigung während des Haftausgangs? An einer Person mit deutlichem Handicap? Und dann nur Bewährung? Das kann man doch keinem erklären.

Tim Haßler via Facebook zum Urteil gegen einen Mann, der sich auf einer Toilette an einer Rollstuhlfahrerin vergangen hatte.

Beim Freigang eine Frau vergewaltigt und zwei Jahre auf Bewährung bekommen. Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Urteile im Namen des Volkes sehen mit Sicherheit anders aus.

Thorsten Kalle Klein via Facebook zum selben Thema.

WAS IST IHRE MEINUNG?
DISKUTIEREN SIE MIT, UND SCHREIBEN SIE UNS.

Unsere Redakteurin **Sonja Schweisfurth** freut sich über Ihre Zuschriften und Ihre Leserfotos.

Postfach: 10 11 64 · 57069 Siegen
E-Mail: leserforum@siegener-zeitung.de
Internet: www.siegener-zeitung.de
Facebook: facebook.com/siegenerzeitung

Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einsendungen bitten wir um die Einhaltung einer Länge von maximal 1500 Zeichen (ohne Leerzeichen) und die Angabe der vollständigen Adresse mit Telefonnummer.

Tipp-Kick war ein Spiel, das früher in kaum einem Kinderzimmer fehlen durfte. Es machte viel Spaß, mit einem Tipp auf den Kopf den Ball übers Spielfeld zu jagen, das auf einer grünen Stoffunterlage aufgezeichnet war. Einer meiner Freunde war richtig gut beim Tipp-Kicken. Er hatte die genügende Geduld und übte tüchtig, außerdem war er begeisterter und richtig guter Fußballspieler. Ich war eher so mittel, bei mir war es von der Tagesform abhängig, ob ich genau zielte und mit dem richtigen Kraftaufwand auf den Kopf-Knopf drückte. Allerdings war ich ein guter Torwart beim Tipp-Kicken. Ich hatte ein gutes Gespür dafür, wie der eckige Ball fliegen und rollen würde. Und wie ihr in dem großen Artikel rechts lesen könnt, kann man bei dem Spiel richtig gut werden. Einziger Nachteil bei den Fußball-Figuren war, dass sie irgendwann am Kick-Bein ausleierten. Fußballer mit Hüftproblemen eben. Tja, die gibt es auch im richtigen Leben.

Euer SZettchen (pebe)

Auf den Kopf tippen und schießen! Beim Tipp-Kick ist das normal, beim echten Fußball wäre es völlig fehl am Platz. Obwohl es bestimmt lustig aussähe, wenn Spielerinnen oder Spieler sich vor dem Schuss auf den Kopf tippten! Foto: dpa

Schnelle Tore auf dem Tisch

DITZINGEN Fußball spielen, ohne zu rennen: Beim Spiel Tipp-Kick ist das kein Problem

Die Spieler brauchen nur ihre Finger.

dpa/sz ■ Woran denkst du bei einem schwarz-weißen Ball und einem Torwart? Wahrscheinlich an Fußball. Es gibt den Sport aber auch noch in klein. Tipp-Kick heißt das Spiel, das schon fast 100 Jahre alt ist. Gespielt wird mit den Fingern statt mit den Füßen. Das Spielfeld liegt auf einem Tisch. Darauf stehen Figuren mit einem Knopf auf dem Kopf. Wenn man den drückt, bewegt die Figur ein Bein. Am besten trifft sie den Ball, der dann im Tor des Gegners landet. Allerdings gibt es auch die Figur eines Torwarts (wie der funktioniert, erfährst du in dem farbigen Artikel unten). Auch der Ball sieht anders aus.

Beim Tipp-Kick gibt es sogar eine Bundesliga und Meisterschaften. Da treten die besten Spieler gegeneinander an. Einer von ihnen heißt Max Daub. Er ist 28 Jahre alt und spielt für einen Verein im Bundesland Baden-Württemberg im Süden von Deutschland: den TKC 71 Hirschlanden. Seine Mannschaft war sogar schon deutscher Meister.

Der Tipp-Kick-Spieler hat vor knapp 20 Jahren zum ersten Mal gespielt. Weil ihm sein Hobby so viel Spaß macht, trainiert er regelmäßig mit anderen in einer Turnhalle. „Man ist beim Tipp-Kick Fußballspieler, Torwart und Trainer in einer Person", sagt Max Daub. Eine Mannschaft besteht nicht aus elf Spielern wie beim Fußball. Jeder hat nur einen Torwart und einen Feldspieler auf dem Platz.

> *Man ist beim Tipp-Kick Fußballspieler, Torwart und Trainer in einer Person.*
>
> **Max Daub**
> ist Profi und spielt seit 20 Jahren Tipp-Kick

Die Regeln sind einfach, aber wirkungsvoll. Jeder Spieler darf einen Feldspieler und einen Torwart auf dem Feld haben. Der Ball darf nur mit der Figur berührt werden und nicht mit der Hand oder der Kleidung. Sonst gibt es einen Strafstoß für den Gegner. Eine Halbzeit dauert fünf Minuten. Der Ball ist zwölfeckig und hat zwei Farben: schwarz und weiß. Wenn der Ball auf die schwarze Seite fällt, darf der eine Spieler schießen. Fällt er auf die weiße Seite, ist sein Gegner dran. Nach der Halbzeit werden die Farben getauscht.

Wenn Max Daub einen Ball von Nahem aufs Tor schießen will, hat er dafür eine bestimmte Figur. Mit einer anderen Figur kann er besser von weiter weg schießen. Die Figuren haben verschieden lange Füße. Auch die Beine sind unterschiedlich geformt. Manche Spieler malen die Figuren in ihren Lieblingsfarben an. Ein Spiel dauert zweimal fünf Minuten. Also muss man sehr schnell sein und bei Ecken rasch um den Tisch laufen. Dabei ist es gar nicht so einfach, dass die Figur den Ball ins Tor schießt. „Man muss hart trainieren, um gut zu werden", sagt Max Daub. Er schätzt: Ungefähr 1000 Mal muss man einen Schuss üben, bis man ihn kann.

Max Daub trainiert auch Kinder und Jugendliche, die Tipp-Kick lernen wollen. „Am besten fängt man mit neun oder zehn Jahren an", erklärt der Trainer. „Ganz wichtig ist die Konzentration", sagt Max Daub. Wenn du also mit deinen Gedanken nicht beim Spiel bist, macht dein Gegner wahrscheinlich ein Tor.

Kinder und kleine Menschen haben beim Tipp-Kick übrigens einen Vorteil. Erwachsene müssen ihren Rücken beugen, wenn sie spielen. Nach einem Turnier mit vielen Spielen tut ihnen manchmal der Rücken weh.

Schnell reagieren mit dem Torwart

Um Bälle beim Tipp-Kick mit dem Torwart zu halten, braucht man eine gute Reaktion. Die Figur ist mit einer Stange mit einem kleinen Kasten verbunden. Im Standard-Spiel befinden sich an diesem Kasten zwei Knöpfe. Damit können Spieler die Figur zur Seite kippen.

Profis wie Max Daub bewegen den Torwart nur mit dem Kästchen. Die Knöpfe fehlen also. Wenn sie das Kästchen nur mit den Fingern bewegen, können die Profis schneller reagieren. Meistens versuchen sie, den Ball mit dem stehenden Torwart abzuwehren. Aber wenn sie den Kasten zur Seite kippen, kippt auch der Torwart zur Seite.

Um die Chance zu erhöhen, einen Schuss abzuwehren, dürfen die Spieler den Feldspieler in den Weg stellen oder legen. Im Strafraum, also dem Bereich vor dem Tor, ist das aber nicht erlaubt. dpa

Das Angebot hat nicht gereicht

dpa **Berlin.** Verhandlungen laufen oft ähnlich ab: Die eine Seite verlangt etwas. Die andere Seite macht ein Angebot. Dieses Angebot reicht der einen Seite nicht aus. Also legt die andere Seite nach. So kannst du dir auch den Streit bei der Deutschen Bahn vorstellen. Die eine Seite sind Vertreter der Lokführer: die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer. Die andere Seite sind die Chefs der Deutschen Bahn. Bei dem Streit geht es um verschiedene Themen, etwa um eine Extra-Zahlung für die Lokführer wegen Corona (wir haben darüber berichtet) . Das Angebot der Bahn reichte der Gewerkschaft aber nicht. Nun streiken viele Lokführer. Das heißt, sie gehen nicht zur Arbeit. Viele Zugverbindungen fallen bis heute aus.

Seltener Brillenbär mit gold-braunem Fell

dpa **Lima/Halle.** Kennst du die Kindergeschichten von dem Bär Paddington? Der kleine Bär mit dem roten Hut kommt aus dem Land Peru in Südamerika. Er reist nach London in England, wo er jede Menge Abenteuer erlebt. In echt gibt es Paddington natürlich nicht. Aber die Bären-Art, zu der er gehört, die gibt es tatsächlich. Paddington ist ein Brillenbär mit gold-braunem Fell. Brillenbären leben in Südamerika und sind die einzigen Bären, die es dort gibt. Sie sind vom Aussterben bedroht. Normalerweise haben sie dunkelbraunes bis schwarzes Fell. Tiere mit hellerem Fell gelten als besonders selten. Forschende haben im Norden von Peru nun ein lebendes Exemplar mit goldenem Fell beobachtet. „Dass wir einen echten goldenen Bären gesehen haben, war etwas Besonderes", sagte eine Wissenschaftlerin. Die Forschenden hatten die Brillenbären in dem Land beobachtet, um mehr über ihre Anzahl herauszufinden.

Dies ist der Brillenbär mit dem gold-braunen Fell in Peru. Foto: Michael Tweddle / Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg/dpa

Klima und Bäume

dpa **Berlin.** Die Klimakrise führt dazu, dass extreme Wetter-Ereignisse auf der Erde häufiger werden. Auch in Deutschland ist diese Entwicklung mancherorts schon zu beobachten. In den vergangenen Jahren kam es zum Beispiel häufiger zu Dürre-Zeiten. Daran müssen sich die Menschen anpassen, und auch die Stadtbäume! „Für die Zukunft werden Baumarten benötigt, die während langanhaltender Hitze und Trockenheit überleben können", sagte eine Sprecherin der Stadt Berlin. Heimische Arten kommen oft nicht so gut mit Hitze und wenig Wasser aus.

Bunte Tonnen für mehr Sauberkeit

dpa **Würzburg.** Auch Tiere brauchen einen sauberen Platz zum Leben. Daran erinnern jetzt ausgerechnet Mülltonnen in der Stadt Würzburg. Denn die wurden sehr auffällig mit Tier-Graffitis verziert: Frösche etwa, Rotkehlchen und Echsen. Diese Arten leben alle in der Region. Der Grund für die Aktion: In Corona-Zeiten haben Leute viel mehr Müll einfach auf Wege und Plätze geschmissen. Die 20 Tonnen sollen Menschen dazu bringen, den Abfall wieder richtig wegzuwerfen.Das scheint auch zu klappen: Schon gleich nach einem Tag waren die neuen Mülltonnen voll, berichtete die Stadtreinigung, und weniger Abfall lag herum.

Die bunten Tonnen sollen Leute dazu bringen, ihren Abfall richtig wegzuschmeißen. Foto: Daniel Karmann/dpa

Mit 16 Jahren zu den Paralympics

dpa **Tokio.** Ein Speer zischt durch die Luft und landet im Rasen. Das war vor Kurzem bei den Olympischen Spielen in Japan zu sehen. Doch auch bei den Paralympischen Spielen treten Sportlerinnen und Sportler im Speerwurf an.

Eine von ihnen ist Lise Petersen. Sie ist 16 Jahre alt und damit die Jüngste im deutschen Team. Am Dienstag ging es in Tokio los. Kurz vor ihrer Abreise hatte Lise Petersen sogar mit dem deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier gesprochen. Bei den Paralympics kämpfen Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Sportarten um Medaillen. Lise Petersen fehlt von Geburt an der linke Unterarm.

Lise Petersen wurde von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verabschiedet. Foto: Oliver Rösler/Lufthansa/dpa

Zusammen zocken auf dem Smartphone

Die Gamescom geht wieder los / Bei dieser Messe dreht sich alles rund um Videospiele / Die ganze Messe findet im Internet statt

dpa **Berlin.** Ob am Computer, an der Konsole oder auf dem Smartphone: Videospiele sind beliebt. Viele Leute verbringen gerne viel Zeit damit. Was in der Welt der Computerspiele zurzeit los ist, das kann man gerade bei einer großen Messe erfahren.

Eigentlich ist die Gamescom eine Messe in der Stadt Köln. Tausende von Leuten treffen sich dort und probieren die neuesten Videospiele aus. Wegen Corona findet die Messe aber wieder nur im Internet statt.

„Die Leute können sich von zu Hause aus anschauen, wie die neuesten Spiele aussehen und woran die Entwickler gerade arbeiten", erklärt der Fachmann Felix Falk. Und für dieses Thema interessieren sich immer mehr Menschen.

Eine Umfrage hat gerade gezeigt, dass mehr als die Hälfte der Menschen in Deutschland Videospiele zockt. Vor allem seit der Corona-Krise begeistern sich viel mehr Leute dafür. Und damit sich längst nicht nur Kinder und Jugendliche gemeint. „Die größte Gruppe der Computerspieler sind die über 50-Jährigen", sagt der Experte.

Mehr und mehr wird dabei neben den Spielekonsolen auch das Smartphone benutzt. „Das ist praktischer, weil man sich kein extra Gerät anschaffen muss", erklärt Felix Falk. „Außerdem kosten sehr viele Spiele für das Smartphone erst einmal nichts. Dadurch probieren die Leute häufiger neue Sachen aus." Häufig wird man aber im Spiel dazu ermuntert, Geld zum Beispiel für bestimmte Gegenstände auszugeben.

Besonders angesagt sind gerade sogenannte Koop-Spiele. Koop steht dabei für das Wort Kooperation (die beiden „o" müssen getrennt gesprochen werden), was so viel bedeutet wie: zusammenarbeiten. Koop-Spiele werden nicht allein, sondern mit anderen Spielern gezockt. Rätsel werden dabei eher gemeinsam gelöst, als dass man gegeneinander spielt.

Die ganze Woche über tauschen sich Fachleute bei der Gamescom aus. Ab Mittwochabend geht die Messe dann auch für die Spielefans so richtig los.

Die Messe Gamescom gibt Einblicke in die Welt der Videospiele. Gamesbot, das Maskottchen der Gamescom, steht vor der Bühne. Foto: dpa

140 II 33/21

Aufgebot

Frau Margret Hees, 57258 Freudenberg, Antragstellerin, Verfahrensbevollmächtigte: Rechtsanwältin Brigitte Rüddel, Neuer Weg 9, 57258 Freudenberg,

hat beantragt, den angeblich verlorengegangenen Grundschuldbrief über die im Grundbuch von Oberfischbach Blatt 90 in Abteilung III Nr. 1 in Höhe von 28.000,00 DM nebst 10 % Jahreszinsen für die Landesbank für Westfalen – Girozentrale – (Westfälische Landesbausparkasse) in Münster (Westf.) – heute: LBS Landesbausparkasse in Münster – eingetragene Grundschuld aufzubieten.

Der Inhaber der Urkunde/n wird aufgefordert, spätestens bis zum 13.12.2021 seine Rechte anzumelden und die Urkunde/n vorzulegen, da sie sonst für kraftlos erklärt wird/werden.

Siegen, 13.08.2021 Amtsgericht

Verkäufe

Unterhaltungselektronik

Tägl. frische Lautsprecher + Bausätze
www.HAAS-ELEKTROAKUSTIK.de

www.kindernest-rumaenien.de
HILFE FÜR KINDER IN NOT
Kto 3 32 32 00 / BLZ 100 20 500

BüdenbenderBöden
da steh ich drauf
Parkett – Kork – Teppich – PVC
Wilnsdorf, Oberhausener Straße 7, Telefon 0 27 37 / 52 25
www.buedenbenderboeden.de

Verschiedenes

Nasse Keller?
Zertifizierter, TÜV-geprüfter Fachbetrieb für Bauwerksabdichtung dichtet Ihre Wände von innen oder außen ab. Garantie nach BGB. Handausschachtung. **Fa. Schneider Bautenschutz Tel. 0 27 34 / 43 53 64**

● Jeder Baum - jeder Höhe ●
Fällen · Stutzen · Entsorgen
zum Festpreis!
Forstbetrieb Stockhammer
Tel. 01 70 / 2 35 22 95

GARTENPFLEGE
Pieck - Die Handwerker
Tel. 0 27 32 / 7 66 80 58

*** **Ihre Hecke ist unsere Sache** ***
Schneiden und Entsorgen.
Tel. 01 70 - 235 22 95

Baumpflege und Spezialfällungen bietet Ihnen Fa. **Daub GaLa-Bau GmbH** an. Tel. 0 27 32 / 2 64 85

Garten-Neuanlage u. -Pflege, Pflasterarbeiten. Fa. R. Latsch, Tel.: 02 71 / 37 45 22 od. 01 71 / 6 80 47 75

Gelernter Gärtner übernimmt Hecken-Strauch- u. Baumschnitt u. div. Gartenarbeiten incl. Entsorg. T. 0162/9830985

Ihre gute Adresse für Innenausbau und -umbau. Tel. 0 27 35 / 65 79 04 oder 01 73 / 8 93 70 98

Innen- und Außenputz, Außendämmung, Fliesen, Renovierung. Tel. 0 27 32 / 5 54 08 99

Schädlingsbekämpfung durch geprüftes Personal. L. Klöckner GmbH ☎ 02 71 / 37 16 91 + 01 77 / 808 22 79

Garagentore und mehr...
Dirk Walter
novoferm
• Beratung
• Montage
• Wartung
Hüttenwiese 17 • 57223 Kreuztal/Littfeld
www.walter-tore.de • Info: **02732-559744**

Seniorengerechte Badrenovierung
Koelzer-Fliesen
☎ 0151 - 11 26 94 90

E-CHECK
von dem Elektro-Meister Ihres Vertrauens.
www.elektro-innung-siegen.de

Stellenangebote

Bauhelfer gesucht Hochbau (m/w/d)
Wir suchen ab 01.09.21 Bauhelfer/-innen, Maurer/innen für den Raum Siegen, Betzdorf und Umgebung. Tel. 01 76 / 74 69 02 38

Su. zuverl. Putzhilfe für 4 Std./Wo. nach Freudenberg. ☎ 0 27 34 / 2 84 88 1

Zahntechniker (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit
– sofort oder später –
für Praxislabor in Drolshagen gesucht.
Bewerbungen bitte an:
kontakt@colley.de, Tel. 0 28 23 / 16 62

Zahntechniker (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit
– sofort oder später –
für Praxislabor in Olpe gesucht.
Bewerbungen bitte an:
kontakt@colley.de, Tel. 0 28 23 / 16 62

Wir suchen einen
Sicherheitsmitarbeiter m/w/d
aus dem Raum Wilnsdorf, Netphen oder Siegen ab sofort oder später.
Gute Gesundheit und guten Leumund setzen wir voraus.
Bezahlung Tarif NRW + monatliche Bonuszahlung oder Dienstfahrzeug
SSK-Security
Meisterbetrieb für Schutz + Sicherheit.
Tel. 02732/20 37 20 (ab 9.00 Uhr)

www.krebshilfe.de
MIT ALLER KRAFT GEGEN DEN KREBS
SPENDENKONTO 82 82 82
KREISSPARKASSE KÖLN
BLZ 370 502 99
Deutsche Krebshilfe
HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir schnellstmöglich eine engagierte

MFA

für eine allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis in Teilzeit (30-50 %). Sie sollten flexibel sein und Erfahrungen in Labortätigkeiten haben.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Gemeinschaftspraxis Scholler und Denz
Freudenbergerstraße 448
57072 Siegen
Tel. 02 71 / 37 59 20 Fax: 02 71 / 37 59 225

Die **ANNONCEN-EXPEDITION Vorländer** ist Ihr Anzeigen-Vermittlungsservice für überregionale Werbung.

VORLÄNDER MEDIENGRUPPE

Berliner Zeitung
Hamburger Abendblatt
fränkischer Tag
Münchner Merkur
Nordkurier

Ob Stellenangebote, Autoverkäufe, Wohnungsgesuche oder Familienanzeigen – zu den Original-Listenpreisen der Verlage vermitteln wir Ihre Anzeigen in alle Zeitungen, Zeitschriften, Fachzeitschriften und Anzeigenblätter Deutschlands.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt

Obergraben 39 // 57072 Siegen // agentur@vorlaender.de
Tel.: 02 71- 59 40 - 2 76 // Fax.: 02 71 - 59 40 - 3 18

Kaufgesuche

Münzen + Briefmarken
kauft und bewertet Thilo Nagler VP
0271 - 31 79 88 55 **Verbandsprüfer**

Zinn, Porzellan, Gemälde, Uhren, Soldatennachlässe, Bestecke, Schmuck, Modeschmuck, Münzen, Schallplatten, altes Spielzeug, kauft Siegfried Lütz ☎ **0271/23 46 36 61**

Porzellan, Bücher, Bestecke, Münzen, Militär, Bergbau, Jagd, Zinn, Uhren, Gold, Silber, Briefmarken, Gemälde, Schallplatten, Spielzeug u. Modeschmuck. UAM Heinrich Gerhards I 0271/3878488

Ankauf von Gold- & Silberschmuck, hochwertigen Armbanduhren, Münzen, Silber, alter Werbung und Reklame, Militärorden sowie ganzen Nachlässen und Sammlungen.
Gerriet Alt – www.alt-siegen.de
☎ **0271/4059304, ☎ 0171/7787711**

Immobilienangebote

MFH in bester Innenstadtlage SI
7 Wohneinheiten mit 460 m² Wfl. + 60 m² Verkaufs-/Bürofläche, 2 Westbalk., 30 m² Doppelgarage, ca. 150 Nutzfläche, Südlage, Bj. 60, sehr gepflegt, Grdst. 354 m², ETW-Umwandlung genehmigt, 1,25 Mio €, von privat.
✉ 18034 a. d. SZ, 57069 Siegen

Immobiliengesuche

Filialleiter sucht EFH
in Kirchen und Siegen
bis 520.000,- € über
Pro Immovo, Betzdorf
Ihr Angebot gerne an ☎ 0 27 41 / 2 31 31

Wohnungsangebote

EFH in Kreuztal gegen Hilfe im Haus und Garten zu vermieten. Ein Kauf des Objekts später nicht ausgeschlossen. Kontaktaufnahme mit Angabe der Tel.-Nr. ✉ 18037 a. d. SZ, 57069 Siegen

Siegen, zentr. ruh. Lage, 2,5 ZKB, Gäste-WC, 73 m² + Keller, Balkon, Südlage m. Ausblick, keine Haustiere, KM 500 € + NK + 2 mal KT. Tel. 0151/72313115

3 ZKB, ca. 63 m², SI-Leimbachstr., in MFH, kompl. renov., KM 520 €, NK kalt 110 € bei 2 Pers., Kaut. 2 MM, frei ab sof., Garage mögl. ☎ 0151-27046774

Ferndorf 43 m², 2 ZKB, 335 € + NK und 2 MM Kaution, NR, keine Tiere, sofort oder zum 01.09., Tel. 0157/57524220 oder 0 27 32 / 2 69 14

Wohnungsgesuche

DRINGEND! Berufstätige sucht 2-3 ZKB, sep. Eing., EG, m. Terrasse, **in Siegen** ± 5 km. ☎ 0 15 23/893 53 80

Paar sucht dring. Wohnung, 60 m², in Neunkirchen od. Umgebung, WM bis 490 €. Tel. 01 51 / 53 22 46 57

Su. dringend Whg. in SI u. Umgeb., gerne möbliert. T. 0 16 0 / 5 71 54 60

Stellengesuche

Restaurant Olymp in Kreuztal sucht nette, zuverlässige Servicekraft und Küchenhilfe in Teilzeit oder auf 450 €-Basis. Tel. 0 27 32 / 64 87 oder olymp-kreuztal@t-online.de

Garten- u. Landschaftsbau, Gartenpflege, Zaunbau, Heckenschnitt, Pflasterarbeiten.
☎ 01 77 / 7 92 77 52

Automarkt

Caravans

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Firma

Kfz-Ankauf

Alt, kaputt, kein TÜV, wir wollen Ihn. T. 01 71 / 2 75 05 37

Alt-Kfz-Ankauf!
inkl. Verw.-Nachweis + Abholung
Ersatzteilverkauf, Unfallwagen-Ankauf
KOCHNEV RECYCLING
Telefon: 0 27 39 / 8 97 70

Kostenlose Altfahrzeug-Abholung!
Wir zahlen bis zu 200 €!
COOS RECYCLING
Tel. 0 27 32/59 63 34, 0171/2750537

Alt-Kfz-Ankauf!
Unfallwagen-Ankauf | Abholung
Fa. Heuel, 0171/ 7781949

Rund um die Uhr
online Anzeigen
aufgeben
webstore.siegener-zeitung.de

WAN IFRA ICQC 2018-20

Seit über 20 Jahren begleiten wir Menschen am Lebensende und ihre Nächsten

Weitere Infos
www.hospizhilfe-siegen.de
www.caritas-siegen.de

Helfen Sie uns!
Wenn Sie Ihren Namen und Adresse angeben, erhalten Sie eine Spendenquittung.

Spendenkonto
Sparkasse Siegen
IBAN
DE 42 4605 0001 0000 079 079
BIC WELADED1SIE

Zwei Partner ein Ziel
Ambulante ökumenische Hospizhilfe Siegen e.V.
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

TRAUER-& KONDOLENZSPENDEN FÜR MENSCHEN IN NOT

Einen Menschen zu verlieren ist sehr schwer. Doch gerade in Trauersituationen möchten viele Menschen ein Zeichen der Hoffnung setzen. Trauer- und Kondolenzspenden ermöglichen es, Menschen in großer Not zu helfen.

Aktion Deutschland Hilft ist ein Bündnis vieler renommierter Hilfsorganisationen. Gemeinsam helfen wir den Menschen nach schweren Naturkatastrophen, ihre Zukunft neu zu gestalten. Helfen Sie mit – mit Ihrer Kondolenzspende.

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Tel.: 0228/242 92–444
E-Mail: service@aktion-deutschland-hilft.de
www.Aktion-Deutschland-Hilft.de/Kondolenz

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Was tun bei ARTHROSE?

Klein und unsichtbar sind unsere Kiefergelenke. In unzähligen Situationen benötigen wir sie: beim Essen, Trinken, Sprechen und auch beim Lachen. Dabei sind sie oft sehr hohen Belastungen ausgesetzt. Wenn sie an Arthrose erkranken, ist dies meist mit starken Schmerzen und Einschränkungen verbunden. Wie kann diese Arthrose verhindert und behandelt werden? Und was kann man selbst dagegen tun? Auf diese wichtigen Fragen und zu allen anderen Anliegen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe wertvolle Hinweise, die jeder kennen sollte. Auch fördert sie die Arthroseforschung bundesweit mit bisher über 400 Forschungsprojekten und einer Stiftungsprofessur. Eine Sonderausgabe ihres nützlichen Ratgebers „Arthrose-Info" kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/M. (bitte gern eine 0,80-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder per E-Mail unter: service@arthrose.de (bitte auch dann gerne mit vollständiger Adresse für die Zusendung der Unterlagen).

Mit einer Spende für eines der 2.500 Adveniat-Projekte in Lateinamerika und der Karibik schenken Sie den Menschen Würde.

adveniat für die Menschen in Lateinamerika

Gertrud Jung
* 8. 12. 1934
† 25. 7. 2021

„Warum bist du traurig?" fragte das Mädchen den ewig kleinen Prinzen.
„Weil du ein besonderes Wesen bist," antwortete der Prinz,
„mit einem Lachen, das mein Herz berührt! Wenn du nicht mehr da bist, wird es ein außergewöhnliches, wertvolles Kind weniger auf dieser Welt geben! Du wirst fehlen! Das macht mich traurig!"
„Dafür wird es einen Engel mehr geben," flüsterte das Mädchen dem Prinzen zu.
(Aus… „Wie könnte ich Dich vergessen!" von Frank Maibaum)

Vielen Dank,
für die tiefe Verbundenheit, die uns in so liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck gebracht wurde.

Die Töchter
Bettina, Dagmar und Sigrid

Niederfischbach, im August 2021

Statt Karten

Zum Heimgang unserer lieben Mutter möchten wir von ganzem Herzen unseren Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die ihre Verbundenheit in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten, danke sagen.

Hilde Treude
geb. Doutheil
* 14.10.1931
† 26.5.2021

Im Namen aller Angehörigen:
Fam. Christina Jana
Fam. Elke Althaus
Fam. Lothar Treude

Bad Laasphe-Feudingen, im August 2021

Unser Trauerportal.
Online-Traueranzeigen
Suchfunktion · Gedenkseiten
Ratgeber · **Branchenbuch**

57trauer.de
Ein Angebot der Siegener Zeitung

MITTAGSTISCH
AUSGESUCHTE SPEISEN | FAIRE PREISE | NETTE BEDIENUNG

China-Restaurant Dynasty
Weidenauer Straße 5–9
57078 Siegen
(Ortsgrenze Weidenau/Geisweid)
Telefon (0271) 89026355
Mittagsbuffet 13.90
Mo.–Fr., 12.00–14.30 Uhr, Sa. 12.00–16.00 Uhr
Drinks inkl.: 1 Glas Bier (0,3 l vom Fass / oder Flasche) oder 1 Glas Wein (0,2 l / offen) oder Softdrinks Getränkeflat (Säfte / Kaffee / Heiß- und Kaltgetränke / nur alkoholfrei)

Metzgerei Hennche
Weidenau 0271/2503609
Eiserfeld/Kreisel 0271/31779020
Niederscheldenn 0271/3829918
Freudenberg 02734/49531182
1. Hawaii-Schnitzel dazu Kroketten und ein gemischter Salat **7.50**
2. Nudelauflauf mit Feta und Tomaten **5.50**

REWE Mockenhaupt
Krombach 02732/9109042
Niederschelderhütte 0271/3829228
Mudersbach 02745/9318626
Scheuerfeld 02741/9358527
Gefüllte Paprika mit Reis **5.45**
Gerne nehmen wir eure Vorbestellung entgegen: Tel.: 02745/9318626

StadtGeflüster
Gastronomie in der Bismarckhalle
Bismarckstraße 47 · 57076 Siegen
Telefon 02 71 / 4 14 21 oder 0160 / 5 54 47 39
Mittwoch – Freitag
Hähnchenbrust überbacken 12.50
Hausgem. Semmelknödel mit frischen Pfifferlingen **12.50**

Wenn Sie daran interessiert sind, sich preiswert in dieser Rubrik zu präsentieren, dann rufen Sie uns einfach an: 0271/5940-347

Statt Karten

Schlummer sanft, du gute Mutter,
die du uns so sehr geliebt, du hast
endlich überwunden manche schweren,
harten Stunden, manchen Tag und manche
Nacht hast du in Sorge zugebracht.
Standhaft hast du stets getragen
deine Leiden, deine Plagen.
Nun im Tod dein Auge bricht,
Mutter, dich vergessen wir nicht.

Wie einsam ist, in einem Haus,
wo man die Mutter trug hinaus,
wo jenes Herz in Liebe fehlt,
das Groß und Klein mit Glück beseelt.
Ach, wo kein Mutteraug mehr grüßt,
kein Mutterherz den Schmerz versüßt,
da ist das Haus so öd und leer,
dass keinem es sein Heim mehr wär.

Geliebt und unvergessen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, unserer herzensguten, treu sorgenden Mutter und Schwiegermutter, unsere beste und liebevolle Oma, Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine und Nichte.

Irmgard Stöcker

geb. Althaus

*** 12. September 1956 † 22. August 2021**

In tiefer Trauer:
Dein Heinz-Adolf
Melanie und Ronny mit Leonie und Emely
Björn mit Kai Lucas und Jason Pascal
Heiko und Franziska mit Levin und Jan Wilhelm
Christoph und Laureen
Ingrid und Marianne als Schwestern mit Familien

Traueranschrift: Dorfstraße 28, 57339 Erndtebrück-Benfe

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Donnerstag, dem 26.8.2021, um 14.00 Uhr in der Kapelle Benfe statt.
Nach der Beisetzung gehen wir in aller Stille auseinander.

Statt besonderer Anzeige

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die
Erinnerung in eine stille Freude.

Herr, in deine Hände sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.
Psalm 90, 1

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied in tiefer Trauer von meinem lieben Ehemann, unserem guten Vater, Großvater und Schwager

Rudolf Löcher

* 12. 7. 1932 † 24. 8. 2021

In stiller Trauer:
Edith Löcher geb. Schäfer
Rainer Löcher
Dr. Ulrich Löcher
mit Saskia und Nils Löcher,
Cristina Jacobi
Familie Mechthild Schäfer

57271 **Hilchenbach** (Oranienstraße 26), den 25. August 2021

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir trauern um unseren Firmengründer, Gesellschafter sowie ehemaligen Geschäftsführer

Herrn Rudolf Löcher

der am 24. August 2021 im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Herr Rudolf Löcher hat die Vorgängerfirma der heutigen Löcher Industrieofen- u. Apparatebau GmbH, die Klinke & Löcher OHG, im Jahre 1965 mitgegründet und mit größtem persönlichem Engagement sowie unternehmerischer Weitsicht die Entwicklung auch der weiteren Löcher-Gesellschaft, die Gebr. Löcher Glüherei GmbH, ab dem Jahre 1981 maßgeblich geprägt.

Bei allen Höhen und Tiefen dieser Unternehmensentwicklung hat Herr Rudolf Löcher sich über fünf Jahrzehnte lang, davon 43 Jahre als kaufmännischer Geschäftsführer, bis zum Jahre 2008 sehr erfolgreich für den Erhalt und die Zukunftssicherung unserer Gesellschaften eingesetzt. Im Jahr 2019 schied er als Gesellschafter der Löcher Industrieofen- u. Apparatebau GmbH aus.

Parallel zu seinen verantwortlichen Tätigkeiten in der Löcher Industrieofen- u. Apparatebau GmbH begleitete er in der Vorgängerfirma der heutigen Gebr. Löcher Glüherei GmbH, die Gebr. Löcher Befestigungselemente GmbH & Co. KG, die Funktion des Geschäftsführers in den Jahren 1981 bis 1997. Bis zu seinem Tode war er als Gesellschafter der Gebr. Löcher Glüherei GmbH noch regelmäßig in deren geschäftliche Aktivitäten involviert.

Wir trauern um eine Persönlichkeit, die uns fehlen wird. Sein Andenken werden wir mit großer Dankbarkeit und tiefer Verbundenheit bewahren und in seinem Sinne weiterführen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Gesellschafter, Geschäftsführung und Mitarbeiter
Gebr. Löcher Glüherei GmbH
Löcher Industrieofen- u. Apparatebau GmbH

Hilchenbach, den 25. August 2021

www.wo-ist-mein-europa.de

Seid nicht traurig,
denn ich bin jetzt nur an einem anderen Ort,
wo wir uns in Liebe wiedersehen werden.
Jörg-Martin

Nach kurzer, schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von unserem lieben Sohn, Vater, Bruder, Schwager und Onkel.

Jörg-Martin Jörgens

* 20. 9. 1960 † 23. 8. 2021

Marianne Jörgens geb. Konrad
Gerhard Jörgens
Johanna Jörgens
Amy Billeb
Laura Billeb
Antje Sterzik geb. Jörgens
Karl Sterzik
Katja Sterzik

57080 **Siegen-Eiserfeld,** Nachtigallweg 8

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 30. August 2021, in der Trinitatiskirche um 11.00 Uhr, nach den COVID-19-Bestimmungen in Eiserfeld statt.

Statt besonderer Anzeige

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.
Joh. 8,12

Traurig, aber dennoch dankbar für die vielen gemeinsamen Jahre nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Jürgen Birkholz

* 19. März 1958 † 22. August 2021

In liebevoller Erinnerung
Christiane Birkholz geb. Hofmann
Jens und Nicole Birkholz mit Nino
Dominik Birkholz, Melanie und Finn
Jonas und Corinna Birkholz mit Lina
Christel Birkholz
Dorothea Seidel mit Familie
Astrid Kern mit Familie

57080 **Siegen-Gosenbach**, Siegener Straße 82, den 25. August 2021
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet Freitag, den 27. August, um 16.00 Uhr im Friedhofswald in Siegen statt.
Auf Wunsch von Jürgen kann gerne auf Trauerkleidung verzichtet werden.
Wir danken allen ganz herzlich, die uns in den letzten Wochen unterstützt und begleitet haben.
Ein besonderer Dank gilt dem PalliativNETZ Siegen-Wittgenstein-Olpe ev. sowie dem Pflegeteam Korian Freudenberg und der Gemeinschaftspraxis Ermert und Ovenhausen für die liebevolle Pflege und Betreuung.

Wir trauern um unseren Kollegen und Freund

Jürgen Birkholz

der am 22. August 2021 nach kurzer schwerer Krankheit für immer von uns gegangen ist.
Jürgen war seit seiner Ausbildung zum Elektroinstallateur im Jahr 1974 bis zuletzt in unserem Unternehmen tätig und hat dieses maßgeblich geprägt. Jürgen war durch seine Art, sein Fachwissen und Können bei Kollegen und Kunden gleichermaßen geschätzt und beliebt.

Wir trauern mit seinen Angehörigen und allen die ihm nahestanden.

Jürgen, du bist in unseren Herzen.

Elektro Bittner GmbH & Co. KG

Rüdiger, Andre, Tom, Monique, Carmen, Manuela, Sandra, Thomas, Norbert, Jochen, Stefan

---

Geboren, um zu leben.

Zum Gedenken an unser geliebtes Kind.

Lara Antonia

17. 10. 1988 – 25. 8. 1998

Du lebst mit uns weiter.

In Liebe
Christina und Werner Klemm
Matthias und Alexandra

Eiserfeld, den 25. August 2021

Petra Loos

geb. Siebel
† 4. Juli 2021

Wir bedanken uns bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die lieben Worte, Briefe und Anteilnahme jeder Art.

Andreas Loos
Elisabeth und Reiner Siebel

Freudenberg, im August 2021

www.pietaet.siegen.de
info@pietaet-siegen.de
Alte Poststraße 21 • Siegen
0271 52 00 9
Rathausstraße 5 • Wilnsdorf
02739 47 72 07
pietät siegen
BEERDIGUNGSINSTITUT
seit 1871 bewährt, bekannt im Siegerland

HOOF DER BESTATTER
Beratung und Vorsorge
Geisweid · Sohlbacher Str. 26
0271 / 870 150 TAG & NACHT
WWW.HOOF-BESTATTUNGEN.DE

MOLLY
BESTATTUNGEN
www.molly-siegen.de
0271 - 35 8 25
Wegbegleiter

Ihr Bestattungs- und Vorsorgepartner in der Region
BESTATTUNGSHAUS Giesler SEIT 1875
Auf unserer Internetseite kostenlos erhältlich:
Patientenverfügung
Vorsorgeordner
Vorsorgevollmacht
Otto Henrik Giesler
Bestattermeister
Kreuztal 02732-13 54
Siegen 0271-48 88 88 0
www.bestattungshaus-giesler.de

Familien-anzeigen
immer in die
Siegener Zeitung
Anzeigenannahme
Telefon 0271/5940-7

Testamentratgeber
Informationen und Antworten auf Ihre Fragen zum Thema Testament
Es ist wichtig und beruhigend, rechtzeitig an die Regelung seines Nachlasses zu denken – für Sie selbst, für Ihre Lieben, die Sie bedenken oder für soziale Einrichtungen, die Sie auch über den Tod hinaus unterstützen möchten.
In unserem Ratgeber finden Sie viele Informationen zu rechtlichen Fragen und hilfreiche Checklisten.
Sprechen Sie uns an, gerne helfen wir Ihnen weiter!
Kinder- und Jugendhospizstiftung Balthasar
Telefon: 02761 9265-40
www.balthasarstiftung.de
kontakt@balthasarstiftung.de
Balthasar Kinder- und Jugendhospizstiftung

Trauerzentrum Seidlitz
Büro Lahnstraße 23, 57334 Bad Laasphe
Telefon (0 27 52) 47 94 01
E-Mail seidlitz@trauerzentrum.info
Internet www.trauerzentrum.info
Tag- und Nachtbereitschaft
Mobil (0171) 40 30 836
• kompetente und persönliche Begleitung im Trauerfall
• individuelle Gestaltung der Trauerfeier
• eigener Trauer- und Abschiedsraum
• barrierefreier Zugang
• Trauerbegleitung nach der Bestattung
• Bestattungsvorsorge
Ihr Bestattermeister Axel Seidlitz

Weinet nicht, ich habe es überwunden, bin befreit von meiner Qual,
doch lasst mich in stillen Stunden bei euch sein so manches Mal.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, lieben Opa und Bruder

Bernd Attenberger

* 24. Juni 1946 † 15. August 2021

In stiller Trauer
Trude Attenberger geb. Bub
Matthias und Katja Attenberger
Sarah und Philip
Alina und Robert
Oliver und Claudia Attenberger mit Leo
Frank Attenberger mit Tom
Margitta geb. Attenberger und Karl-Heinz Saßmannshausen
sowie alle Anverwandten

57271 Hilchenbach-Müsen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet Freitag, den 27. August, um 13:30 Uhr in der Friedhofskapelle Müsen statt.

Statt besonderer Anzeige

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte!

Ein erfülltes Leben ist zu Ende gegangen. Wir sind unendlich traurig.
Du warst immer für uns da, wir danken Dir dafür!

Karl Albrecht Gattwinkel

* 18. August 1935 in Richmond / London † 20. August 2021 in Eiserfeld

In Liebe:
Deine Erika
Thomas, Susanne,
Fabian, Savina, Laura, Lorenz, Markus,
Rosalie, Silvia, Matthias und Horst
sowie alle, die ihn lieb hatten

57080 **Siegen-Eiserfeld**, Gilbergstraße 28, den 25. August 2021

Die Trauerfeier und die Beisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

Arnold Schütz Bestattungen
57080 Siegen-Eiserfeld
Gilbergstraße 21
Friedrich-Wilhelm Schütz
☎ 02 71/38 12 78
Tag und Nacht dienstbereit

Grabmale-Sting.de
Tel.: 0 27 38/85 23

Ganz in meinem Sinne...

...und über das Leben hinaus. Mit Ihrem Testament können Sie schon heute Gutes tun. Die Johanniter sind da, wo Menschen in Not sind.

Bitte sprechen Sie mich an:
Dr. Tobias Eilers
Telefon 0221 99399-111
www.johanniter.de/nrw

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Ganz leise, ohne ein Wort, gingst du für immer fort.
Es ist schwer zu verstehen, dass wir uns niemals wiedersehen.
Du fehlst uns überall so sehr. Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still, doch unvergessen.

Margitta Küther

geb. Metz

* 6. 1. 1946 † 20. 8. 2021

Danke, dass es Dich gab.

In stiller Trauer:
Sandra
Elisa
Kira und Florian
Stephan und Ursula
Michelle und Patrick
sowie alle Anverwandten

57299 **Burbach-Würgendorf,** den 25. August 2021

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 30. August 2021, um 13.30 Uhr von der Friedhofshalle Würgendorf aus statt. Danach gehen wir in aller Stille auseinander.

Heinz Krüger

* 6. 10. 1956 † 21. 8. 2021

Danke, dass es dich gab.
In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied.

In Liebe:
Deine Anne
Antje und Mirco mit Robin
Katharina und Soeren mit Liah und Rieke
Bernd mit Familie
sowie alle Anverwandten

57572 **Niederfischbach** (Eisenweg 12), den 25. August 2021

Die Beisetzung der Urne findet am Freitag, den 27. August 2021, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Niederfischbach unter den derzeitigen Corona-Schutzmaßnahmen statt.

Nach der Beerdigung gehen wir in aller Stille auseinander.

Gott ist nicht zu groß, sich um alle unsere kleinen Wünsche zu kümmern; denn ER ist als König und Herrscher der ganzen Welt doch zugleich unser Vater in Jesus Christus.

MB

Ich bin Gott, der Gott Deines Vaters,
fürchte Dich nicht, ich will mit Dir gehen!
1. Mose 46, 3 u. 4

Nach einem langen, gemeinsam gelebten Leben, nicht verschont von Schicksalsschlägen, nehmen wir traurig, aber getröstet, Abschied von unserem geliebten Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Onkel und Lebensgefährten, den Gott in seine Ewigkeit rief.

Heinrich Völkel

* 22. 2. 1926 † 21. 8. 2021

Seine Hilfe, seine Kraft und sein Lebensmut, besonders in schweren Zeiten, werden uns immer Vorbild sein.

In Liebe und großer Dankbarkeit:

Luise und Henning
Christel
Annette und Steffen
Inge Bensberg

Ralph und Hanna mit Nele und Sarah
Verena und Stefan mit Franziska und Niklas
Bernd und Anna mit Noah
Marion mit Henry, Elisa und Jakob, Hannes
Christa und Volker mit Jorle, Kilian und Lennard
und alle Anverwandten

Traueranschrift:
Decker/Gronemeyer, Wilhelm-Münker-Straße 5, 57271 Hilchenbach

Die Beerdigung findet unter Berücksichtigung der neuen Corona-Schutzverordnung im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Unser besonderer Dank geht an das Pflegeteam des Hauses Abendfrieden in Helberhausen, das ihn fürsorglich und liebevoll umsorgt hat.

Von Beileidsbesuchen und Beileidsbekundungen am Grab bitten wir höflich Abstand zu nehmen.

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für uns alle.

Manfred Bäumener

* 20. 7. 1939 † 21. 8. 2021

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Vater
und danken für die gemeinsame Zeit.

Carmen und Uwe
Volker und Jutta
Bettina und Uwe
sowie Enkel und Urenkel
und alle, die ihm nahestanden

57223 Kreuztal, Im Kiel 16, den 25. August 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet im engsten Familienkreis statt.

Aber das ist meine Freude, dass ich
mich zu Gott halte und meine
Zuversicht setze auf Gott den Herrn,
dass ich verkündige all dein Tun.
Psalm 73, Vers 28

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter und Oma

Ingrid Redieske

* 9. 5. 1937 † 20. 8. 2021

In Liebe und Dankbarkeit:
Martin
Thomas
Volker und Heike
mit Ronja und Rene
Jutta und Ralf
mit Franziska und Max
Susanne und Steffen

57223 Kreuztal-Fellinghausen, Bogenstraße 25

Die Beerdigung findet Montag, den 30. August, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Fellinghausen unter Beachtung der aktuellen Corona-Regeln (geimpft, genesen oder getestet) statt.

Gehofft, gekämpft
und doch verloren.

Dankbar für die Zeit,
die ich mit Dir verbringen durfte.

Isolde Elsen

* 16. 8. 1953 † 13. 8. 2021

Deine Doris
mit Familie

Die Waldgenossenschaft Hauberg Oberschelden trauert um seinen ehemaligen Vorsitzenden

Hermann Siegeler

Hermann hat über 34 Jahre als Waldvorsteher der Waldgenossenschaft mit großem Engagement die Geschicke im Hauberg Oberschelden geführt. Wir danken ihm dafür und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner Familie.

Waldgenossenschaft
Hauberg Oberschelden
Der Vorstand
Ralf Rinsdorf, 1. Vorsitzender

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser ehemaliger, langjähriger Mitarbeiter

Herr Gerhard Schneider

im Alter von 90 Jahren am 17. August 2021 verstorben ist.

Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1993 war der Verstorbene 37 Jahre in unserem Unternehmen als Schlosser tätig.
Während seiner Betriebszugehörigkeit haben wir ihn als einen zuverlässigen und pflichtbewussten Mitarbeiter kennen- und schätzen gelernt.
Durch seine Hilfsbereitschaft und sein stets freundliches Wesen war Herr Schneider bei der Geschäftsleitung und seinen Kollegen gleichermaßen beliebt und geachtet.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

H. Kleinknecht & Co. GmbH
Geschäftsleitung
Betriebsrat und Belegschaft

Siegen-Eisern, den 25. August 2021

Wir nehmen Abschied von unserem ehemaligen Rechnungsführer

Heinrich Völkel

Heinrich Völkel war vor Zusammenlegung der Hilchenbacher Waldgenossenschaften von 1973 bis 1991 Rechnungsführer der Waldgenossenschaft „Hofes Hauberg“.

Mit viel Sachverstand, Gründlichkeit und Engagement hat er sich um die Buchführung und die Belange der Waldgenossenschaft eingesetzt.

Wir werden Heinrich Völkel in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Waldgenossenschaft Heinze & Hofes Hauberg
Vorstand und Anteilseigner

Hilchenbach, den 25. August 2021

Ihr aber sollt mich sehen, denn ich lebe,
und ihr sollt auch leben. Joh. 15,19b

Am 20. August verstarb unser langjähriges Mitglied

Hermann Siegeler

Durch sein Wirken im Männerchor war er unserem Verein sehr verbunden. Wir trauern mit seiner Familie und wissen ihn in Gottes Hand geborgen.

GVIM Oberschelden e.V.

Siegen-Oberschelden, den 25. August 2021

USA wollen nicht länger evakuieren

LONDON Gipfeltreffen zur Afghanistan-Krise / Europäische Staaten fordern Flexibilität vom US-Präsidenten

US-Präsident Joe Biden hält am Rückzugstermin fest. Damit können wohl viele Afghanen nicht gerettet werden.

Sie haben es geschafft: Eine US-Soldatin begleitet afghanische Flüchtlinge am Flughafen in Kabul zum rettenden Flieger. Die USA wollen den Evakuierungseinsatz allerdings am Dienstag beenden. *Foto: Samuel Ruiz/US-Marine/AP*

dpa ■ Die USA wollen die Evakuierung amerikanischer Staatsbürger aus Afghanistan wie geplant bis zum 31. August beenden. US-Präsident Joe Biden will keine Verlängerung dieser Frist anstreben.

Dies habe Biden nach Beratungen mit seinem nationalen Sicherheitsteam entschieden, verlautete gestern aus Regierungskreisen. So habe sich Biden nach Abwägung der Risiken eines Verbleibs der US-Truppen über den Stichtag hinaus dazu entschlossen, die Mission bis zum kommenden Dienstag abzuschließen. Diese Frist hatte er lange vor der am 15. August erfolgten Machtübernahme der Taliban in Afghanistan festgelegt. Der Präsident bat sein Sicherheitsteam, Notfallpläne auszuarbeiten, sollte die Frist doch etwas verlängert werden müssen, wie aus Regierungskreisen verlautete.

Beim G-7-Sondergipfel zur Afghanistan-Krise habe Biden keinen neuen Zeitpunkt für den Abzug der US-Truppen genannt, bestätigte Kanzlerin Angela Merkel: „Es sind heute keine neuen Daten über das bekannte Datum des 31.8. hinaus genannt worden vom Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika."

Die europäischen Verbündeten in London, Paris und Berlin dringen auf einen späteren Abzugstermin, weil nur so die Evakuierungsaktion in der jetzigen Form fortgesetzt werden kann. Es stehen noch viele Tausende Menschen, die das Land aus Furcht vor den Taliban verlassen wollen, auf den Ausreiselisten der insgesamt 26 beteiligten Nationen. Die militanten Islamisten, die nun fast alle Landesteile sowie die Hauptstadt Kabul kontrollieren, hatten aber gestern erneut klargemacht, dass sie eine weitere Präsenz westlicher Streitkräfte nicht akzeptieren würden.

Seit der Machtübernahme der Taliban vor einer Woche sind westliche Staaten unter Hochdruck dabei, ihre Staatsbürger, afghanische Ortskräfte, die für ihre Truppen gearbeitet haben, und weitere Schutzbedürftige auszufliegen. Zehntausende haben es bereits aus dem Land geschafft. Ein Rückzug der westlichen Truppen in wenigen Tagen dürfte bedeuten, dass unzählige Menschen zurückgelassen werden, die unter der Taliban-Herrschaft um ihr Leben fürchten.

Dass der Betrieb des Flughafens in Kabul ohne die USA aufrechterhalten werden kann, gilt als sehr unwahrscheinlich. Sie waren zuletzt mit etwa 5800 US-Soldatinnen und -Soldaten vor Ort, um den Evakuierungseinsatz abzusichern.

Die Europäische Union forderte den US-Präsidenten auf, sich in dieser Frage doch noch flexibel zu zeigen. Es gebe die Notwendigkeit, den Flughafen so lange wie nötig zu sichern, um den Evakuierungseinsatz abzuschließen, sagte EU-Ratspräsident Charles Michel gestern Abend nach dem Gipfel. Zudem müsse es einen „fairen und gerechten Zugang" zum Flughafen für alle Menschen geben, die ein Anrecht darauf hätten, in Sicherheit gebracht zu werden.

Der britische Premierminister Boris Johnson hat die Taliban aufgefordert, Ausreisewilligen auch nach dem Abzug westlicher Truppen aus Afghanistan freies Geleit zu gewähren.

Doch die Taliban haben den Druck auf die westliche Militärallianz erhöht. Einer Fortsetzung der Mission über die Frist am 31. August hinaus werde man nicht zustimmen, sagte Taliban-Sprecher Sabiullah Mudschahid in einer Pressekonferenz. Bereits am Montag hatte ein Taliban-Vertreter diesen Termin als „rote Linie" bezeichnet. „Wir wollen, dass alle Ausländer bis zum 31. August evakuiert werden", bekräftigte der Sprecher.

Er wandte sich zugleich dagegen, dass nun viele gebildete Afghanen das Land verließen. Man brauche diese, um Afghanistan wieder aufzubauen.

> *Wir wollen, dass alle Ausländer bis zum 31. August evakuiert werden.*
>
> **Sabiullah Mudschahid**
> Taliban-Sprecher

Hinrichtungen durch die Taliban

Nach der Machtübernahme der militant-islamistischen Taliban in Afghanistan werden schwere Verletzungen von Menschenrechten aus dem Krisenstaat gemeldet. Darüber berichtete gestern in Genf die UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, Michelle Bachelet, bei einer Sondersitzung des UN-Menschenrechtsrats. Nach diesen Berichten gab es etwa Massenhinrichtungen von Zivilisten und ehemaligen Angehörigen der afghanischen Sicherheitskräfte. Weiter sagte Bachelet, der Bewegungsspielraum von Frauen sei in manchen Regionen eingeschränkt worden, Mädchen dürften teils nicht mehr zur Schule gehen. Friedliche Proteste würden unterdrückt und Minderjährige zum Waffendienst geholt. Die Berichte seien glaubhaft, betonte sie. Auch ethnische und religiöse Minderheiten seien in Gefahr.

„Wir haben Menschen bewusst zurückgelassen"

RND **Berlin.** Der Vorsitzende des Patenschaftsnetzwerks Afghanische Ortskräfte, Marcus Grotian, hat die Bundesregierung wegen ihres Umgangs mit den Ortskräften massiv kritisiert. Er warf ihr „unterlassene Hilfeleistung" vor und kritisierte dabei besonders das Bundeskanzleramt, das die unterschiedlichen Interessen der Ministerien hätte zusammenbringen können. „Ich habe den Eindruck, wir haben hier Menschen bewusst und wissentlich zurückgelassen", sagte er. „Aus meiner Sicht ist es das Kanzleramt, das hätte eingreifen können und es leider nicht getan hat." Auf fünf Briefe des Netzwerks im Juni und Juli habe die Regierungszentrale nicht reagiert.

Ortskräfte würden mit bürokratischen Tricks davon abgehalten, Anträge auf ein Visum für Deutschland zu stellen, beklagte Grotian. Visa seien aber Voraussetzung für ein Flugticket. Nach Angaben des Hauptmanns geht es um insgesamt 8000 Betroffene. „Alle anderen Länder evakuieren alle Ortskräfte. Wir evakuieren diejenigen, die man ausgewählt hat. Das finden wir verwerflich", betonte er.

Integrationsstaatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) macht dagegen der Nato und insbesondere den USA schwere Vorwürfe wegen des Truppenabzugs aus Afghanistan. „Es ist bitter, dass die USA ohne verbindlichen Friedensvertrag für Afghanistan ihre Truppen abgezogen haben. Genauso bitter ist es, dass die anderen Nato-Partner allein nicht stark genug waren, um einen geordneten Übergang zu schaffen", sagte sie gestern dem RedaktionsNetzwerk Deutschland. Der nächste Bundestag müsse sich der Herausforderung stellen, die Bundeswehr besser aufzustellen und Einsätze wie in Afghanistan länger anzulegen. mdc/kd

Gerichte arbeiten Verfahren gut ab

RND **Berlin.** Die deutschen Straf- und Zivilgerichte haben im vergangenen Jahr annähernd so viele Fälle erledigt wie im Vorkrisenjahr und damit trotz Pandemie für einen effektiven Rechtsschutz in Deutschland gesorgt. Das sagte der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Richterbundes, Sven Rebehn, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Die Sorgen mancher, dass infolge der Pandemie massenhaft Verfahren in den Gerichten liegen bleiben könnten, haben sich nicht bestätigt", betonte Rebehn.

Putin schenkt Rentnern 115 Euro

dpa **Moskau.** Kurz vor der Parlamentswahl in Russland erhalten Rentner auf Anordnung von Präsident Wladimir Putin einmalig umgerechnet rund 115 Euro (10 000 Rubel). Das Geld soll im September ausgezahlt werden, wie aus einem Dekret hervorgeht, das Putin gestern unterschrieb. In Russland ist Altersarmut weit verbreitet. Deshalb kritisierten Oppositionelle das Geldgeschenk an die Rentner so kurz vor der Wahl als Versuch, Stimmen für die Kremlpartei Geeintes Russland zu kaufen.

Corona breitet sich im Iran schnell aus

dpa **Teheran.** Im Iran wurden erstmals mehr als 700 Corona-Tote innerhalb eines Tages registriert. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums vom Dienstag gab es in den vergangenen 24 Stunden 709 Tote und über 40 000 Neuinfektionen. Somit stieg die Gesamtzahl der Toten in Verbindung mit dem Coronavirus im Iran auf mehr als 103 000. Die Ursache für den drastischen Anstieg ist dem Gesundheitsministerium zufolge die deutlich ansteckendere Delta-Variante des Coronavirus.

18 Tote bei Anschlag in Somalia

dpa **Mogadischu.** Bei einem Anschlag der Terrorgruppe Al-Shabaab auf eine Militärbasis sind im ostafrikanischen Krisenstaat Somalia mindestens 18 Menschen getötet worden. Kämpfer hätten die Basis in der zentral gelegenen Region Galmudug angegriffen und kurzzeitig eingenommen, sagte ein Militärsprecher. Ein Al-Shabaab-Selbstmordattentäter soll ein Fahrzeug vor dem Eingang des Militärstützpunktes in die Luft gesprengt haben, daraufhin seien die Kämpfer in die Basis eingedrungen.

Harris kritisiert Chinesen

dpa **Singapur.** US-Vizepräsidentin Kamala Harris hat Chinas Auftreten im Südchinesischen Meer scharf kritisiert. Die Volksrepublik versuche mit Zwang und Einschüchterung, ihre Gebietsansprüche auf den größten Teil des Meeres durchzusetzen, sagte Harris in Singapur. „Pekings Handeln untergräbt weiterhin die auf Regeln basierende Ordnung und bedroht die Souveränität der Staaten", sagte sie.

„Deutschland gehen die Arbeitskräfte aus"

BA-Chef Scheele: Jährlich werden 400 000 Zuwanderer gebraucht / Fachkräftemangel in mehreren Branchen

Die demografische Entwicklung belastet den Arbeitsmarkt: Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit. *Foto: Daniel Karmann/dpa*

dpa **Nürnberg.** Deutschland braucht rund 400 000 Zuwanderer pro Jahr – und damit deutlich mehr als in den vergangenen Jahren. Davon überzeugt ist der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele. „Aber mir geht es hier nicht um Asyl, sondern um gezielte Zuwanderung für die Lücken am Arbeitsmarkt", sagte er der „Süddeutschen Zeitung". „Von der Pflege über Klimatechniker bis zu Logistikern und Akademikerinnen: Es werden überall Fachkräfte fehlen." Zu möglichen Widerständen gegen Migration sagte er: „Man kann sich hinstellen und sagen: Wir möchten keine Ausländer. Aber das funktioniert nicht."

„Fakt ist: Deutschland gehen die Arbeitskräfte aus", sagte Scheele. Durch die demografische Entwicklung nehme die Zahl der potenziellen Arbeitskräfte im typischen Berufsalter bereits in diesem Jahr um fast 150 000 ab. „In den nächsten Jahren wird es viel dramatischer", sagte Scheele. Deutschland könne das Problem nur lösen, indem es Ungelernte und Menschen mit wegfallenden Jobs qualifiziert, Arbeitnehmerinnen mit unfreiwilliger Teilzeit länger arbeiten lässt – und vor allem, indem es Zuwanderer ins Land holt. Das müsse die neue Bundesregierung alles anpacken.

Die Corona-Krise hat das Problem zu geringer Zuwanderung von Fachkräften derweil noch verschärft: So ist im vergangenen Jahr die Zahl der Anträge auf Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse bei den deutschen Behörden um 3 Prozent auf 42 000 gesunken, wie das Statistische Bundesamt gestern berichtete.

Das Verfahren war zum März 2020 mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz reformiert worden und soll beschleunigte Abläufe gewährleisten. Das Statistikamt geht wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen aber von einem gleichzeitig dämpfenden Corona-Effekt aus.

Dennoch sind 2020 bundesweit 44 800 ausländische Abschlüsse als vollständig oder eingeschränkt gleichwertig zu deutschen Qualifikationen anerkannt worden. Das waren 5 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Zwei Drittel davon (29 900) entfielen auf medizinische Gesundheitsberufe. Davon wiederum bezog sich gut die Hälfte (15 500) auf Pflegekräfte. Nach Herkunftsstaaten stellten Menschen aus Bosnien-Herzegowina dabei mit 3600 die größte Gruppe vor Serbien (3400) und Syrien (3100).

Der FDP-Arbeitsmarktexperte Johannes Vogel kritisierte, „das kümmerliche Fachkräfteeinwanderungsgesetz" von Union und SPD werde der Bedeutung der Aufgabe bei Weitem nicht gerecht. „Wir müssen endlich besser werden im globalen Wettbewerb um Talente – und brauchen dafür ein modernes Einwanderungsrecht mit Punktesystem, wie es etwa Kanada und Neuseeland schon lange vormachen."

IM GESPRÄCH

Hochul regiert New York

dpa ■ New York hat zum ersten Mal eine Gouverneurin: **Kathy Hochul** (62) steht nach dem Rücktritt des bisherigen Amtsinhabers Andrew Cuomo wegen Vorwürfen der sexuellen Belästigung an der Spitze des US-Bundesstaats. Sie übernahm gestern als erste Frau die politische Führung der Region an der Ostküste mit knapp 20 Millionen Einwohnern, zu der auch die Stadt New York gehört. Bislang war Hochul, die wie Cuomo der Demokratischen Partei angehört, dessen Stellvertreterin. Hauptstadt des Bundesstaats New York und Gouverneurssitz ist nicht die gleichnamige Millionenmetropole, sondern die 100 000-Einwohner-Stadt Albany.

Flucht nach Deutschland

dpa ■ Die aus Afghanistan geflohene Frauenrechtlerin **Zarifa Ghafari** (29) ist mit Familienmitgliedern nach Deutschland gekommen. Die frühere Bürgermeisterin der Stadt Maidan Shahr hatte laut einem Bericht der „Bild am Sonntag“ erst vergangene Woche unter dramatischen Umständen den Flughafen Kabul erreicht. Ghafari sagte, dass sie der deutschen Regierung sehr, sehr dankbar sei, dass sie ihr und ihrer Familie das Leben gerettet habe. Im März 2020 hatte das US-Außenministerium sie für ihren Mut ausgezeichnet.

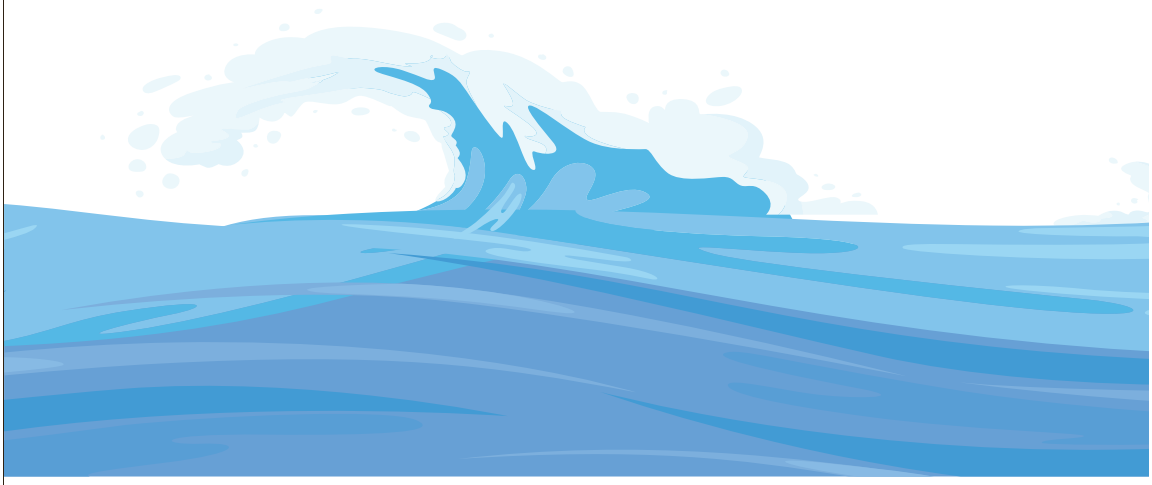
Freie Bahn für den Tierschutz

dpa ■ **Julia Klöckner** (48), Bundesagrarministerin, ist überzeugt, dass der Weg zu mehr Umwelt- und Tierschutz in der deutschen Landwirtschaft über die Bundestagswahl hinaus geebnet ist. Es gebe jetzt einen einstimmigen Konsens: „Höhere Standards ja, aber die kosten mehr Geld. Und diese Mehrkosten können nicht allein die Landwirte tragen.“ Hinter diese Ergebnisse werde keine Bundesregierung mehr zurückfallen können. „Wir haben ein Momentum geschaffen, das es vorher nicht gab“, sagte die Ministerin.

ZITAT DES TAGES

Ich erwarte, dass er auch den gemeinsamen Wahlsieg mit uns will und dass er kämpft.

Friedrich Merz (CDU)
zu Sticheleien von CSU-Chef Markus Söder in Richtung CDU



Die Tücken der vierten Welle

Das Impfen geht voran, doch plötzlich wird klar: Damit allein wird Herdenimmunität nicht erreicht. Das mutierte Virus breitet sich aus. Ungeimpfte sind mehr gefährdet denn je. Was bedeutet das alles für unser Zusammenleben?

RND **Berlin.** Mit der vierten Welle kommt das Déjà-vu. Zurück sind die rasant steigenden Fallzahlen. Zurück ist die besorgniserregende Sieben-Tage-Inzidenz, die seit Tagen immer weiter über den Schwellenwert von 50 klettert. Wieder da sind auch die düsteren Prognosen: In vier bis sieben Wochen könnte die 200 bis 500 erreicht werden. Die Folgen sind dieselben, bereits jetzt spürbar: Es müssen wieder mehr Corona-Patienten im Krankenhaus, vor allem die 35- bis 59-Jährigen trifft es jetzt, behandelt werden.

Wie ist es möglich, dass uns das schon wieder passiert? Obwohl inzwischen rund 60 Prozent der Menschen im Land vollständig geimpft sind? Und: Wird überhaupt alles so schlimm kommen, wie viele es jetzt an die Wand malen?

Im Vergleich zu vielen anderen Ländern der Welt ist die deutsche Impfquote geradezu luxuriös: Durchgeimpft waren gestern 59,2 Prozent der Bevölkerung, mindestens einmal geimpft waren 64,2. Es war immerhin das Versprechen der Politik an die Bürger: Wir organisieren den Impfstoff, ihr gebt uns durch das Einhalten der Maßnahmen mehr Zeit dafür und lasst euch impfen, wenn der Stoff da ist. Ab einer Impfquote von 70 bis 80 Prozent sollte sich spätestens das Licht am Ende des Tunnels zeigen.

Man kalkulierte damit, dass dann der Großteil der Menschen immun wäre, immer weniger sich ansteckten. Das Leben würde normal, irgendwann ohne Abstand, Masken, Kontaktverzicht. Stattdessen werden Spätsommer, Herbst und Winter wohl erneut ungemütlich.

Altbekannte Ängste und Sorgen kommen wieder an die Oberfläche. Die Sorge um die Kinder ist wieder da. Können Schülerinnen und Schüler im Präsenzunterricht geschützt werden? Was bringen die Tests, was bringt Lüften, und braucht es doch Wechselunterricht? Das bange Gefühl lässt sich nicht verdrängen, dass notfalls auch Schulschließungen wieder denkbar werden.

Deutschland könnte die Kontrolle in der Tat noch einmal entgleiten. Modellberechnungen zeigen, dass das nicht unbedingt passiert, aber dass es ein mögliches Szenario ist. In der vierten Welle könnten wieder viele Menschen erkranken und auch sterben. Es könnten auch so viele Menschen ausfallen oder in Quarantäne sein, dass die kritische Infrastruktur gefährdet ist und das Gesundheitssystem an seine Grenzen kommt.

Und doch: Die Pandemie steht unter anderen Vorzeichen als noch vor wenigen Monaten gedacht. Und damit die Art und Weise, wie nun die vierte Welle verläuft und wie das alles endet. Schließlich hat sich das Virus selbst verändert.

Wie schnell Delta andere Virusvarianten verdrängt hat, überrascht sogar Experten und Expertinnen. Es war immer klar, dass Sars-CoV-2 mutieren muss, wenn es in der Welt bestehen will. Dafür sorgt der steigende Selektionsdruck durch die Impfungen und die Genesenen. Aber so viel schneller als die gerade angelaufenen Impfkampagnen und in diesem Ausmaß? Eigentlich untypisch.

„Sars-CoV-2 ist glücklicherweise relativ lahm und verändert sich nicht so schnell wie manch andere Viren“, sagte noch Ende Dezember der Zoonosen-Experte Fabian Leendertz. „Mutationen sind nach heutigem Kenntnisstand kein großes Problem, auch nicht für die anstehenden Impfungen.“ Es kam dann, wie so oft in dieser Pandemie, anders. Gleich vier Varianten wurden im ersten Halbjahr 2021 als besorgniserregend klassifiziert: neben Delta auch Alpha, Beta und Gamma.

> *Wir sind kurz davor, ein Massenexperiment an unseren eigenen Kindern zu erleben.*
>
> **Karl Lauterbach**
> SPD-Gesundheitsexperte

Delta bereitet der Welt aktuell am meisten Sorgen. Die Mutante ist hochgradig infektiös, mehr noch als im Frühsommer zu erwarten war. Fachleute rechneten für Deutschland damit, dass die Variante im Herbst dominant würde. Sie verdrängte Alpha dann aber doch schon im Sommer. Seit Mitte August machen mehr als 98 Prozent der untersuchten Proben von Infizierten die Delta-Variante aus.

Delta hat Tricks parat, die der Herdenimmunität einen Strich durch die Rechnung machen: Die Variante erhöht die Viruslast bei Infizierten wieder. Das führt schneller zu mehr Ansteckungen – wie es

Opposition sieht keinen Grund für Verlängerung der Notlage

Lange bestand bei den demokratischen Parteien ein gewisser Grundkonsens darüber, wie die Corona-Pandemie bekämpft werden soll. Doch vor der nahenden Bundestagswahl gibt es immer mehr Differenzen zwischen Regierung und Opposition: Bei der am Mittwoch auf einer Sondersitzung des Bundestags geplanten Abstimmung über die Verlängerung der Pandemie-Notlage wollen alle Oppositionsparteien dagegen stimmen, auch FDP und Grüne. Sollte sich die Zahl der Abweichler in den Reihen der Regierungsfraktionen deutlich erhöhen, könnte sogar die Mehrheit der großen Koalition gefährdet sein. Ohne die erneute Feststellung der „epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ würde diese Notlage am 11. September auslaufen. An sie geknüpft sind zahlreiche Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, die die Bundesländer erlassen können. Daher hatten die Länder bei einer Konferenz mit der Kanzlerin Anfang August den Bundestag darum gebeten, die Erklärung der Notlage zu verlängern. Die Grünen wollen gleichwohl gegen den Antrag von Union und SPD stimmen. Die unveränderte Feststellung der Notlage „kommt nicht in Betracht“, heißt es im Antrag der Bundestagsfraktion für die Sitzung. Nötig sei vielmehr eine rechtssichere Regelung, die die Impfquote berücksichtige und die Voraussetzung schaffe für eine befristete Fortführung bestimmter, auf die aktuelle Covid-19-Situation zugeschnittener Maßnahmen“. Die Grünen hatten bei der Abstimmung über eine Verlängerung am 11. Juni noch dafür votiert hatten. Konkret schlagen die Grünen eine Übergangsregelung im Infektionsschutzgesetz vor: Die Bundesländer sollen bis zu sechs Monate nach dem Auslaufen nationalen Notlage noch Einschränkungen erlassen dürfen, etwa Abstandsgebote, Hygieneregeln und eine Maskenpflicht. Die Schließung beispielsweise von Schulen ist in der Übergangsregelung explizit nicht enthalten. Auch die FDP hat einen entsprechenden Antrag vorgelegt. „Die Bundesregierung hat uns auf unsere Nachfrage nicht einmal ansatzweise überzeugend darlegen können, dass eine Überlastung des Gesundheitssystems absehbar droht“, sagte Parteivize Wolfgang Kubicki dem RND. Dies sei aber die zwingende rechtliche Voraussetzung für die Verlängerung dieser Notlage. „Dass breitflächige Grundrechtseinschränkungen und Verordnungsermächtigungen mit einer Ausnahmesituation begründet werden, die gar nicht mehr vorhanden ist, ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verfassungsrechtlich nicht haltbar“, betont er. Der Verfassungsstaat habe die Pflicht, „so schnell wie nur möglich in einen grundrechtlichen Normalzustand für alle“ zurückzukehren. Bekommt der Antrag der großen Koalition eine Mehrheit, wäre es die vierte Verlängerung seit der erstmaligen Feststellung der Pandemie-Notlage am 25. März 2020. Sie läuft automatisch nach drei Monaten aus, sofern der Bundestag sie nicht erneut verlängert.

„Nicht haltbar“: Wolfgang Kubicki (FDP).
Foto: IMAGO/C. Hardt

Illustration: ONYXprj/iStock

gerade die rasant steigenden Fallzahlen zum Beginn der vierten Welle zeigen. Delta macht Menschen noch schneller ansteckend als das Ursprungsvirus. Die erkennen das womöglich gar nicht, weil sich eine Infektion wie ein harmloser Schnupfen äußert. Noch beunruhigender ist jedoch: Delta verringert den Immunschutz bei Geimpften und Genesenen.

Die gute Nachricht ist dabei: Die zugelassenen Impfstoffe funktionieren weiterhin. Wer vollständig geimpft ist, wird bei einer Delta-Infektion in den meisten Fällen nicht schwer krank, muss nicht ins Krankenhaus, muss nicht beatmet werden, ist nicht vom Tod bedroht. Und auch die leichten Erkrankungen kommen deutlich seltener vor.

Die schlechte Nachricht: Durch Delta ist es wahrscheinlicher geworden, dass man sich trotz Impfung noch infiziert – und andere anstecken kann. Das ist das Dilemma der vierten Welle: Die Impfstoffe sind weiterhin der beste Weg, um sich persönlich vor Covid-19 zu schützen. Doch das allein reicht für den Schutz der Gesamtbevölkerung nicht aus.

Die Mathematikerin Prof. Anita Schöbel fasst es nüchtern zusammen: „Herdenimmunität durch die Impfungen können wir leider nicht erreichen." Die Impfung sei „nicht das 100-Prozent-Allheilmittel, das alle Probleme in der Pandemie löst", sagt die Wissenschaftlerin, die Pandemieszenarien berechnet.

Unbestritten ist, dass nur die Impfung vor dem Schlimmsten, also schwerer Krankheit und Tod, bewahrt. Delta aber klaut nun wichtige und von der Politik einkalkulierte Zeit. Die wäre nötig gewesen, um die Impfungen in Deutschland so weit voranzubringen, dass sich wirklich alle, die es wollen, schützen können. Stattdessen ist das Land in zwei Gruppen gespalten: Für Geimpfte stuft das RKI die Gesundheitsgefahr nur noch als moderat ein. Ungeimpfte hingegen stecken sich mit noch viel höherer Wahrscheinlichkeit an als im vergangenen Herbst.

„Die jetzigen Infektionen und steigenden Werte bedrohen natürlich besonders alle Ungeimpften und bisher Nichtinfizierten", betont der Wissenschaftler Hajo Zeeb vom Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie. Die Zahlen „sollten wirklich ein Warnsignal und Motivator sein, sich impfen zu lassen".

SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach wird noch drastischer: „Wir müssen uns auf die Ungeimpften konzentrieren. Von ihnen geht die größte Gefahr für andere aus. Sie stecken sich gegenseitig an und sind für die hohen Inzidenzen verantwortlich. Wenn wir einen weiteren Lockdown verhindern wollen, müssen sich Ungeimpfte vorsichtiger verhalten oder impfen lassen."

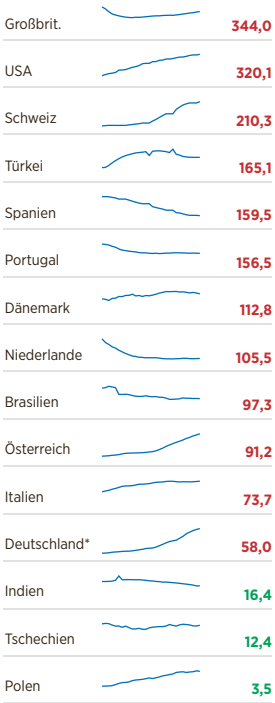
Bei den Älteren gibt es laut RKI-Erhebung (Stand: 24. August) noch größere Impflücken: Rund 63 Prozent der 18- bis 59-Jährigen und 83 Prozent der über 60-Jährigen sind bislang durch die Impfung geschützt. Der größte Anteil Ungeschützter findet sich bei den Jüngeren. Bei den Zwölf- bis 17-Jährigen sind erst 18 Prozent vollständig geimpft.

Und genau das bringt ganz neue Probleme mit sich.

Wenn die Sommerferien zu Ende sind, so erwarten es Corona-Expertinnen und -Experten, wird es unter Schülern und Schülerinnen mehr Infektionen geben. Bei einer tolerierten Ausbreitung des Virus werde es „fast zwangsläufig" auch in dieser Gruppe zu schweren Verläufen kommen, fürchtet die Frankfurter Virologin Sandra Ciesek. Deshalb sollten sich noch so viele Erwachsene wie möglich impfen lassen. „Das ist wichtig für den Eigenschutz, aber eben auch, um diejenigen zu schützen, die sich nicht beziehungsweise noch nicht impfen lassen können. Dazu zählen insbesondere auch Kinder."

Corona international

Sieben-Tage-Inzidenzwerte
Entwicklung der letzten 30 Tage



ausgewählte Länder, Kurven mit individuellen Maßstäben
*Stand: 24.8.

RND-Grafik; Quelle: Johns Hopkins University, RKI

Denn Delta macht, anders als Alpha es noch tat, vor den jüngeren Ungeimpften nicht halt. Nicht vor den unter Zwölfährigen, für die es keinen zugelassenen Impfstoff gibt. Und auch nicht vor den Jugendlichen, die erst seit Mitte August eine klare Impfempfehlung von der Ständigen Impfkommission bekommen haben. Immerhin scheint das kindliche Immunsystem auf die Attacken von Sars-CoV-2 besser vorbereitet zu sein. Jüngere erkranken deutlich seltener schwer an Covid-19 als Ältere.

Aber, auch darauf verweist Karl Lauterbach: „Wir müssen davon ausgehen, dass bis zu 5 Prozent der an Covid-19 erkrankten Kinder auch an Long Covid erkranken. Wir sind kurz davor, ein Massenexperiment an unseren eigenen Kindern zu erleben. Das müssen wir unbedingt verhindern."

Und so ist man wieder beim Déjà-vu. Geimpfte wie Ungeimpfte sollten versuchen, sich möglichst nicht anzustecken. Das Ziel: die Zahl der Infektionen geringer zu halten, als es das Virus will. Durch die altbekannten präventiven Maßnahmen. Lüften, Testen, Abstand und Maske tragen. Und wenn das nicht reicht: Verzicht auf große Treffen und Schließungen von Geschäften, Restaurants, Sportklubs.

Viele Menschen können so vor Krankheit und Tod bewahrt werden. Jetzt die Kontrolle abzugeben würde hingegen bedeuten, dass die Infektionen bei Ungeimpften und verdeckter auch unter den Geimpften sehr schnell massiv steigen würden. Darin sind sich Expertinnen und Experten einig. Zudem könnten noch schneller noch infektiösere Virusvarianten entstehen, die den Immunschutz noch mehr gefährden. Das Coronavirus nutzt es aus, wenn sich eine große Zahl von Menschen gleichzeitig ansteckt.

Auch für Wissenschaftlerin Schöbel steht fest: „Weitreichende Öffnungsschritte sollte man auf jeden Fall erst machen, wenn wirklich alle ein Impfangebot hatten und auch zu ihrer Zweitimpfung gekommen sind."

Wird das alles also niemals enden? Das Virus wird trotz Impfungen nicht mehr verschwinden. Aber die dramatische Abfolge von Infektionswellen wird irgendwann enden. Dafür müssen so gut wie alle Menschen immun sein – die meisten hoffentlich durch die Impfung, der Rest durch eine natürliche Infektion. Es kommt dann deutlich seltener zu schweren Verläufen und Todesfällen.

Es könnte aber auch passieren, dass der Immunschutz bei Geimpften weiter sinkt. Es könnte sein, dass das Virus Menschen noch kränker machen wird als sowieso schon. Mit Prognosen, wann Deutschland immun und die pandemische Phase in der Welt vorbei ist, halten sich Experten und Expertinnen deshalb bedeckt. Das optimistischste Szenario: Corona äußert sich irgendwann als harmloser Schnupfen bei Kindern. Dafür muss das Virus nun aber weitgehend so bleiben, wie es ist.

Saskia Heinze und Sven-Christian Schulz

In den USA wird Impfen zur Bürgerpflicht

Die Biden-Regierung erhöht den Druck auf die Skeptiker. Täglich gibt es 150 000 Neuinfektionen, rund 1000 Menschen sterben an Covid-19

RND **Washington.** Die Stimme des Präsidenten klang flehend. „Wenn Sie einer von den Millionen Amerikanern sind, die keine Spritze bekommen wollten, bevor der Impfstoff vollständig zugelassen ist: Der Moment, auf den Sie gewartet haben, ist nun gekommen", sagte Joe Biden. „Bitte lassen Sie sich noch heute impfen!" Viele Gesundheitsexperten hoffen, dass die stockende Immunisierungskampagne in den USA nun endlich an Fahrt gewinnt und viele Arbeitgeber nun eine Impfung für ihre Mitarbeiter vorschreiben werden.

Nach mehr als 46 000 klinischen Tests, der Sichtung von 340 000 Seiten mit Daten sowie der eingehenden Überprüfung des Herstellungsprozesses und der möglichen Nebenwirkungen hatte die US-Arzneimittelbehörde FDA, die weltweit als Goldstandard der Medikamentenbewertung gilt, am Montag das Biontech/Pfizer-Vakzin endgültig für Menschen ab 16 Jahren in den USA zugelassen. Bislang ist das Mittel in Amerika 200 Millionen Mal auf der Basis einer Notfallzulassung gespritzt worden, die für Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren weiter gültig bleibt.

Laut FDA hat sich der Impfstoff nach der Verabreichung der zweiten Dosis zu 91,1 Prozent als effektiv als Schutz vor einer symptomatischen Covid-Infektion für mindestens sechs Monate erwiesen. FDA-Studienleiter Peter Marks widersprach ausdrücklich den von Verschwörungsideologen verbreiteten Horrorgeschichten, denen zufolge das Vakzin Mikrochips enthält oder Unfruchtbarkeit auslöst: „Lassen Sie es mich deutlich sagen: Diese Behauptungen sind nicht wahr."

Nach der Notfallzulassung wirkt die vollständige Zulassung zwar wie eine Formalie. Doch dürfte sie erhebliche rechtliche Konsequenzen haben, weil nun Impfvorschriften durch Behörden oder Unternehmen weniger anfechtbar sind. Außerdem hofft die Regierung auf einen psychologischen Effekt. Laut einer Erhebung der Kaiser Family Foundation sind drei von zehn Ungeimpften eher bereit, sich mit einem regulär überprüften Vakzin immunisieren zu lassen.

Offiziell zugelassen: Das Vakzin von Biontech/Pfizer soll die Impfkampagne in den USA neu beleben. *Foto: Niyi Fote/dpa*

> *Bitte lassen Sie sich noch heute impfen!*
>
> **Joe Biden**
> US-Präsident

Angesichts steil steigender Infektions- und Todesfälle braucht die Impfkampagne dringend einen Schub. Täglich stecken sich rund 150 000 Amerikaner mit Covid-19 an. Rund 1000 Menschen versterben an dem Virus. Die Sieben-Tage-Inzidenz in Mississippi, Louisiana und Florida liegt zwischen 600 und 800, einzelne Landkreise weisen Werte über 1000 auf. Zwar sind 51,5 Prozent aller Amerikaner inzwischen vollständig geimpft. Doch gibt es gewaltige regionale Unterschiede: So liegt die Quote im nordöstlichen Vermont bei 67,5 Prozent, in den südlichen Staaten Alabama und Mississippi bei unter 37 Prozent.

Vor diesem Hintergrund wächst der Druck für einen obligatorischen Infektionsschutz. „Die Entscheidung der FDA muss jetzt zu weitreichenden Impfpflichten führen", forderte die „Washington Post" in ihrem Leitartikel am Dienstag. Für die Mitarbeiter der Zeitung gilt sie bereits. Der New Yorker Bürgermeister Bill de Blasio kündigte an, dass alle 150 000 an Schulen Beschäftigten in der Metropole bis Ende September geimpft sein müssen. Eine ähnliche Vorgabe erließ der Gouverneur von New Jersey, Phil Murphy. In den demokratisch regierten Bundesstaaten Washington, Kalifornien, Connecticut und Oregon gibt es die Lehrer-Impfpflicht schon. Republikanische Gouverneure versuchen sie hingegen mit allen Mitteln zu verhindern. Auch verschiedene Universitäten haben nun eine Impfpflicht erlassen. erlassen. Das US-Militär verlangt von sämtlichen 1,4 Millionen Soldaten und Zivilbeschäftigten einen entsprechenden Nachweis.

Karl Doemens

DER BÖRSENTAG

Helmuth Klausing
Wirtschaftsredaktion

Analysten atmen auf

Der Optimismus kehrt zurück. *Am deutschen Aktienmarkt hätte sich das am Dienstag vielleicht sogar noch deutlicher in der Dax-Kurve niedergeschlagen, wenn die Agierenden auf dem Parkett nicht auch schon gedanklich beim Notenbankertreffen von Jackson Hole wären. Der Chef der mächtigen Fed, Jerome Powell, will sich am Freitag dazu äußern, wie es weitergehen könnte mit der Weltwirtschaft – und wie die US-Notenbank darauf reagieren kann. Ängste vor einer strafferen Geldpolitik gingen zuletzt um, scheinen aber weniger zu werden. Doch Gewissheit gibt es erst übermorgen.*

Der Konsum stützt. *Diese Gewissheit immerhin ist auch im zweiten Quartal des Jahres geblieben. Die privaten Haushalte finden nach der Corona-Durststrecke immer stärker Gefallen am Einkauf, 3,2 Prozent gaben sie mehr aus als im Vorquartal. Damit wuchs die Wirtschaftsleistung hierzulande um 1,6 Prozent – kräftiger, als Experten erwartet hatten.*

Schwankungen bleiben. *Zwischen Powell und Pandemie, Konsum und Konjunktur bewegte sich der Dax gestern lange auf und ab, um am Ende mit 15 906 Punkten um 0,33 Prozent leicht im Plus zu schließen. Das ließ Analysten aufatmen. Der Dax habe sich stabilisiert, schrieb etwa Martin Utschneider von der Bank Donner & Reuschel. Die bisherige Konsolidierung im August wertete der Experte positiv. Das nächste Ziel von 16 200 Punkten habe Bestand, nachdem der Dax seine jüngste Delle wieder weitgehend ausgebügelt hat.*

Es geht aufwärts. *Tagesgewinner waren die Anteilsscheine des Lieferdienstes Delivery Hero mit einem Kursplus von fast 6 Prozent. Im Dax schlugen sich auch die Autowerte wacker: Die Kurse von Daimler, BMW und Volkswagen stiegen um 1,3 bis 2,2 Prozent. Apropos Wacker: Die Aktien des gleichnamigen Chemiekonzerns verteuerten sich um mehr als 3 Prozent und gehörten damit zu den stärksten Titeln im M-Dax.*

wirtschaft@siegener-zeitung.de

Corona hat das Einkaufsverhalten der Bundesbürger verändert. *Foto: Fabian Sommer/dpa*

„Big Trolley“ heißt der Einkaufstrend

DÜSSELDORF Corona verändert Shopping : Besuche im Supermarkt werden seltener, die Einkaufswagen dafür voller

Lockdown, geschlossene Läden, Angst vor großen Menschenansammlungen – die Pandemie hat das Einkaufsverhalten der Bundesbürger beeinflusst.

dpa ■ Die Corona-Pandemie hat das Einkaufen in Deutschland verändert. Mehr als der Hälfte der Verbraucher macht das Einkaufen von Konsumgütern wie Lebensmitteln oder Zahncreme heute weniger Spaß als noch vor einigen Jahren, wie eine groß angelegte Studie des Marktforschungsunternehmens NielsenIQ ergab, für die die Daten von 20 000 Haushalten ausgewertet wurden. Die Folge: Sie gehen seltener shoppen.

„Die Menschen haben das Bedürfnis, ihre Einkäufe zu reduzieren, das galt im ersten und im zweiten Lockdown, und es gilt noch immer“, beobachtet Nielsen-Experte Thomas Montiel Castro. Dabei sei die Ansteckungsangst nur ein Faktor – und vielleicht nicht einmal der bedeutendste. Gerade junge Menschen wollten nicht mehr so viel Zeit mit dem Einkaufen verbringen. „Sie haben in Corona gelernt, dass es spannendere Sachen gibt, mit denen sie ihre Freizeit verbringen können.“

Der Trend geht deshalb NielsenIQ zufolge dahin, seltener einzukaufen und dann möglichst alles auf einen Schlag zu erledigen. Spontane Einkaufstrips zum Bäcker, in den Drogeriemarkt oder um schnell noch ein bisschen Aufschnitt an der Fleischtheke zu holen, würden immer seltener, meint Montiel Castro. Der Trend gehe zum großen Vorratseinkauf oder wie es der Marktforscher nennt zum „Big Trolley“ – dem großen Einkaufswagen. „Eine ganze Reihe von Haushalten haben erst in der Pandemie damit begonnen, solche großen Vorratskäufe zu machen. Hier hat sich das Einkaufsverhalten massiv geändert.“

Gewinner sind dabei aber nicht die großen SB-Warenhäuser oder die Discounter, wo die deutschen Verbraucherinnen und Verbraucher in der Vergangenheit meist ihre Großeinkäufe erledigten, sondern die klassischen mittelgroßen Supermärkte wie Rewe oder Edeka. Nach einer aktuellen Untersuchung des Marktforschers GfK steigerten die Supermärkte ihre Umsätze im ersten Halbjahr 2021 um 6,3 Prozent, während die Discounter um 1,4 Prozent weniger verkauften. Bei den großen SB-Warenhäusern stagnierte das Geschäft.

„Die klassischen Supermärkte sind attraktiv, weil sie einerseits eine große Auswahl bieten, der Besuch dort aber andererseits nicht so viel Zeit kostet wie im SB-Markt. In den Zeiten des Homeoffice fahren die Leute nicht mehr am Samstag auf die grüne Wiese zum SB-Markt um einzukaufen, sondern sie nutzen häufiger die verlängerte Mittagspause zum Einkauf im Supermarkt um die Ecke – und sie tun das gern mitten in der Woche“, berichtet Montiel Castro. Der Marktforscher ist überzeugt, dass die Trends auch nach dem Ende der Pandemie anhalten werden. Denn die Umwälzungen hingen nicht nur mit Corona zusammen. „Noch vor 10 Jahren waren vor allem der Preis und die Sonderangebote entscheidend dafür, wo eingekauft wurde. Aber bei der jüngeren Kundengeneration spielt das keine so große Rolle mehr. Für sie ist es wichtiger geworden, nicht mehr so viel Zeit mit dem Einkaufen zu verbringen.“

Auch Handelsexperte Robert Kecskes vom Marktforschungsinstitut GfK sieht nachhaltige Veränderungen – etwa die größere Bedeutung des Essens in den eigenen vier Wänden. Nach einer repräsentativen Umfrage des Marktforschungsunternehmens IRI will rund ein Viertel der Verbraucher auch nach der Pandemie mehr Zeit zu Hause mit Freunden und der Familie verbringen und öfter selber kochen. Fast 40 Prozent der Befragten zeigten sich überzeugt, dass sie auch nach dem Ende der Pandemie anders einkaufen werden als vorher.

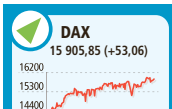
Lebensmittelhandel im Internet

Zu den Gewinnern der Pandemie gehört auch der E-Commerce. Die Konsumgüterumsätze im Internet stiegen 2020 Nielsen zufolge um 34 Prozent. Dennoch spielt der Onlinehandel bei Lebensmitteln, Tierfutter und anderen Konsumgütern in Deutschland weiterhin nicht so eine große Rolle wie in anderen europäischen Ländern. Während hierzulande der Marktanteil des E-Commerce bei Konsumgütern trotz des Corona-Booms aktuell gerade einmal 1,2 Prozent erreicht, liegt er in Frankreich bei 10,2 und in Großbritannien bei 11,9 Prozent, in den USA bei 6,6 Prozent und in Italien bei 4,3 Prozent. Hier spiegele sich die hohe Ladendichte in Deutschland, aber auch die Zurückhaltung großer deutscher Handelsketten beim Thema E-Commerce, glaubt Thomas Montiel Castro vom Marktforschungsunternehmen NielsenIQ. „Der E-Commerce-Boom durch die Corona-Pandemie ist bei Konsumgütern deutlich schwächer ausgefallen, als viele erwartet haben.“ Dennoch wird erwartet, dass der Marktanteil des Onlinelebensmittelhandels in Deutschland bis 2025 laut einer Studie auf immerhin 4 Prozent ansteigen wird.

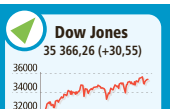
Die Börse

M-DAX 36 139,85 (+192,28) ◆ **Tec-DAX** 3 929,71 (+15,71) ◆ **Euro-Stoxx 50** 4 178,08 (+1,66) ◆ **Nikkei 225** 27 732,10 (+237,86) ◆ **Dollar-Referenzkurs** 1,1740 ◆ **Durchschnittsrendite** -0,53 % ◆

DAX
15 905,85 (+53,06)



Dow Jones
35 366,26 (+30,55)



DAX-Werte

	24.08.	23.08.
Adidas NA	304,90	306,60
Allianz vNA	200,75	199,26
BASF NA	66,58	65,21
Bayer NA	48,05	47,79
BMW St.	78,42	76,80
Continental	114,38	112,52
Covestro	54,56	53,10
Daimler NA	70,74	69,87
Delivery Hero	124,75	118,05
Deutsche Bank NA	10,65	10,49
Deutsche Börse NA	149,75	150,85
Deutsche Post NA	59,54	60,05
Deutsche Telekom NA	18,61	18,82
Dt. Wohnen Inh.	52,60	52,70
E.ON NA	11,17	11,38
Fresenius	46,39	46,68
Fresenius M. C. St.	68,48	68,84
HeidelbergCement	73,66	73,16
Henkel Vz.	83,00	82,80
Infineon NA	35,20	34,38
Linde PLC	265,85	267,65
Merck	201,00	202,80
MTU Aero Engines	198,70	195,75
Münch. Rück vNA	256,75	257,40
RWE St.	33,50	33,34
SAP	126,38	126,70
Siemens Energy	24,25	23,66
Siemens NA	140,14	139,58
Volkswagen Vz.	198,76	194,54
Vonovia NA	58,30	59,00

M-DAX-Werte

	24.08.	23.08.
Airbus	113,28	111,70
Aixtron NA	24,38	24,00
Alstria Office	17,61	17,71
Aroundtown	6,75	6,75
Aurubis	73,18	72,50
Auto1 Group	37,71	37,38
Bechtle	61,38	60,06
Beiersdorf	103,40	105,00
Brenntag NA	86,22	86,38
Cancom	55,10	54,14
Carl Zeiss Meditec	187,80	188,00
Commerzbank	5,24	5,19
CompuGroup Med	81,30	79,90
CTS Eventim	54,38	52,98
Dürr	42,32	41,56
Encavis	15,95	15,88
Evonik Industries	28,81	28,39
Evotec	43,40	43,76
Fraport	56,04	54,28
freenet NA	21,20	21,16
Fuchs Petrolub Vz.	42,54	42,14
GEA Group	38,49	38,48
Gerresheimer	89,65	90,80
Grand City Prop.	23,50	23,78
Hann. Rückvers. NA	156,45	156,95
Healthineers	60,54	60,70
Hella	60,64	60,84
HelloFresh	94,76	94,24
HatesDEGINO	69,08	68,62
Hugo Boss NA	47,74	47,77
K+S NA	11,70	11,45
Kion Group	88,20	88,08
Knorr-Bremse	97,90	98,44
Lanxess	59,00	57,66
LEG Immobilien	136,75	137,80
Lufthansa vNA	8,86	8,61
MorphoSys	48,68	47,10
Nemetschek	82,92	82,88
Nordex	16,23	15,77
Porsche Vz.	85,36	83,04
ProSiebenSat.1	15,49	15,57
Puma	106,55	107,00
Qiagen	45,85	45,92
Rational	940,40	930,60
Rheinmetall	84,06	82,20
Sartorius Vz.	573,80	573,40
Scout24 NA	71,86	71,42
Shop Apotheke	142,80	140,60
Software	42,90	42,64
Ströer & Co.	68,00	67,70
Symrise Inh.	125,85	126,45
TAG Immobilien	28,76	29,01
TeamViewer	28,08	27,45
Telefónica Deutschl.	2,46	2,47
ThyssenKrupp	8,94	8,60
Uniper NA	34,27	33,86
United Internet NA	37,22	37,07
Varta	135,55	135,40
Wacker Chemie	146,50	142,00
Zalando	94,80	94,68

S-DAX-Werte

	24.08.	23.08.
1&1	27,64	26,98
Aareal Bank	21,16	20,70
Adler Group	20,96	21,10
ADVA Optical Net.	12,70	12,74
Amadeus Fire	174,20	175,60
Atoss Software	183,60	183,20
BayWa vNA	37,85	37,95
Befesa	66,10	66,80
Bilfinger	29,40	29,14
Borussia Dortmund	6,01	5,97
Ceconomy St.	3,99	3,91
CeWe Stiftung	124,40	125,60
Dermapharm Holding	76,70	77,65
Deutz	7,66	7,60
DIC Asset NA	15,27	15,25
Drägerwerk Vz.	74,45	74,15
Dt. EuroShop NA	19,72	19,82
Dt. Pfandbriefbank	9,49	9,38
DWS Group	41,70	41,36
Eckert & Ziegler	125,50	125,70
ElringKlinger NA	13,87	13,68
Fielmann	63,50	63,90
flatexDEGIRO	88,20	87,70
Global Fashion Grp.	11,11	11,10
Grenke NA	36,85	36,39
Hamborner Reit	9,90	9,95
Hamburger Hafen	18,37	18,46
Hensoldt	14,04	13,84
home24	17,32	17,62
Hornbach Hold.	92,80	92,45
Hypoport SE	574,50	565,50
Indus Holding	35,20	34,85
Instone Real	26,65	27,30
Jenoptik	29,80	29,58
Jost Werke	54,50	54,20
Jungheinrich Vz.	46,06	45,38
Klöckner & Co. NA	11,63	11,34
Krones	85,15	85,15
KWS Saat	70,10	70,00
LPKF Laser&Electr.	21,96	21,74
Medios	40,45	39,70
Metro St.	11,67	11,63
Nagarro	132,00	129,50
New Work	249,50	253,50
Norma Group NA	43,98	43,76
Patrizia	21,80	21,25
Pfeiffer Vacuum	176,00	178,00
RTL Group	52,30	52,50
S&T	19,31	19,14
SAF Holland	11,76	11,75
Salzgitter	31,90	31,00
Schaeffler Vz.	7,31	7,32
SGL Carbon	9,19	8,96
Siltronic NA	138,40	137,70
Sixt St.	115,50	114,00
SMA Solar Techn.	41,02	39,70
Stabilus	65,90	66,00
Stratec	140,20	138,60
Südzucker	14,10	13,88
Süss MicroTec NA	25,10	24,65
Takkt	13,96	14,04
Talanx NA	38,42	38,26
Traton	25,08	24,76
Vantage Towers	28,71	29,13
Verbio Verein. Bio.	56,05	54,20
Vossloh	47,10	48,00
Wacker Neuson NA	25,50	25,42
Westwing Group	40,52	39,50
Zeal Network	41,10	41,20
Zooplus	392,00	391,40

Euro-Stoxx 50

ohne deutsche Werte	24.08.	23.08.
AB Inbev	51,63	51,69
Adyen	2785,00	2708,50
Ahold Delhaize	28,75	29,14
Air Liquide	150,54	151,06
Amadeus IT	51,86	51,26
ASML Hold.	686,00	689,40
AXA	24,13	24,12
Banco Santander	3,09	3,11
BNP Paribas	53,22	53,01
CRH	44,43	43,94
Danone	63,02	63,39
Enel	7,78	7,85
Engie	12,39	12,26
Eni	10,24	10,15
Essilor-Luxottica	160,94	162,76
Flutter Entertain.	163,00	159,90
Iberdrola	10,58	10,69
Inditex	29,85	29,79
ING Groep	11,58	11,49
Intesa Sanpaolo	2,39	2,38
Kering	666,00	678,20
Kone Corp.	70,52	70,00
L'Oréal	391,60	395,25
LVMH	627,20	643,60
Pernod Ricard	177,80	177,20
Philips Elec.	38,48	38,55
Prosus	70,73	68,30
Safran	105,70	104,24
Sanofi S.A.	88,68	89,40
Schneider Electr.	152,56	153,38
TotalEnergies	37,26	37,00
Vinci	90,35	90,96
Vivendi	31,30	31,27

Auslandsaktien

	24.08.	23.08.
3M (US)	166,55	166,50
Alphabet Inc. A (US)	2407,00	2398,00
Amazon (US)	2810,50	2785,00
Apple Inc. (US)	127,54	127,66
AT&T (US)	23,47	23,57
Boeing (US)	188,62	184,46
BP PLC (UK)	3,51	3,48
China Constr.Bank (CN)	0,63	0,63
China Mobile (HK)	5,59	5,56
Cisco Systems (US)	50,00	49,93
Coca-Cola (US)	47,71	48,21
Comcast A (US)	50,95	50,39
Disney Co. (US)	152,32	151,78
DuPont de Nemours (US)	62,68	62,10
Eli Lilly (US)	225,00	229,60
Ericsson B (SE)	9,88	9,77
Exxon Mobil (US)	47,30	46,83
Ford Motor (US)	10,90	10,77
General Electric (US)	87,98	86,26
General Motors (US)	42,18	40,59
IBM (US)	119,15	119,05
Intel (US)	45,87	45,57
Johnson&Johnson (US)	149,92	151,62
McDonald's (US)	204,00	203,60
Microsoft (US)	257,90	259,00
Nestlé NA (CH)	115,96	116,22
Nike (US)	144,90	145,24
Nissan Motor (JP)	4,30	4,31
Nokia (FI)	5,14	5,18
Novartis NA (CH)	84,52	85,97
Pfizer (US)	41,15	42,57
Procter & Gamble (US)	121,96	123,04
QUALCOMM Inc. (US)	123,06	122,68
Roche Hold. GS (CH)	366,40	368,40
Royal Dutch Shell A (UK)	16,90	16,75
Sony (JP)	87,95	85,13
Texas Instruments (US)	160,60	158,92
Toyota (JP)	72,35	72,27
UBS Group N (CH)	15,36	15,29
Verizon (US)	46,96	47,40
Vodafone (UK)	1,45	1,45
Walmart Inc. (US)	126,90	128,68
WFD Unibail-Rod. (FR)	72,35	72,28

Ölpreise

	24.08.	23.08.
Nordsee, Brent	71,16	68,78
USA, WTI	67,67	65,46
OPEC (Vortag)	67,33	66,13

(Preise in US-$ für 1 Barrel = 159 Liter)

Sortenkurse

Kurse in Euro	Ankauf	Verkauf
Australien (1 Dollar)	0,58	0,65
Dänemark (100 Kronen)	12,72	14,09
Großbritannien (1 Pfund)	1,10	1,22
Japan (100 Yen)	0,73	0,82
Kanada (1 Dollar)	0,63	0,71
Norwegen (100 Kronen)	9,06	10,09
Polen (100 Zloty)	20,20	23,30
Schweden (100 Kronen)	9,25	10,28
Schweiz (100 Franken)	88,18	97,60
Tschechien (100 Kronen)	3,62	4,15
Türkei (100 Lira)	9,31	10,86
Ungarn (100 Forint)	0,26	0,31
USA (1 Dollar)	0,81	0,89

Geldmarktsätze

Basis Euro in %	24.08.	23.08.
Tagesgeld unter Banken	-	-
Tagesgeld	-0,65 bis -0,44	-0,65 bis -0,44
Termingeld unter Banken		
1 Monat	-0,65 bis -0,45	-0,65 bis -0,44
3 Monate	-0,60 bis -0,39	-0,64 bis -0,42
6 Monate	-0,59 bis -0,39	-0,64 bis -0,37

Metall-Notierungen

in Euro je 100 kg	24.08.
Alu. (für Leitzwecke)	250,00
Blei	208,87 - 208,87
Elektrolytk.(DEL-Notiz)	801,99 - 804,80
Kobalt	4 360,57 - 4 360,57
Messing MS58, 1 VSt	698,00 - 710,00
Messing MS63	738,00
Zink, sp.-hochgrädig	252,62 - 252,62
Zinn	2 867,00
Silber (1 kg)	641,00 - 896,90
Gold (1 kg)	48 531 - 50 543
Gold (1 oz)	1 512,50 - 1 599,70

Goldmünzen

	Ankauf	Verkauf
American Eagle (1 oz)	1510,50	1691,00
Britannia (1 oz)	1510,00	1619,00
Krügerrand (1 oz)	1511,00	1624,00
Krügerrand (1/4 oz)	377,50	444,60
Maple Leaf (1 oz)	1510,50	1619,00
Tscherwonez (10 Rub.)	372,75	456,00

GEWINNER DES TAGES

Deliv. Hero	124,75	+5,68
thyssenkrupp	8,94	+3,88
MorphoSys	48,68	+3,35
Fraport	56,04	+3,24
Wacker Chemie	146,50	+3,17
Lufthansa vNA	8,86	+2,97

VERLIERER DES TAGES

E.ON NA	11,17	–1,85
Beiersdorf	103,40	–1,52
Gerresheimer	89,65	–1,27
Vonovia NA	58,30	–1,19
Grand City	23,50	–1,18
Dt. Telekom	18,61	–1,09

(Basis: DAX und MDAX, Veränderung in %)

Investmentfonds

	24.08. Ausg.	24.08. Rückn.
Adifonds A	168,80	160,76
Adiverba A	198,99	189,51
AGIF Alz EurpValA	133,57	127,21
AriDeka CF	87,13	82,78
BasisStrat Flex CF	126,59	122,01
C. Growth Europe*	-	40,57
Concentra A	163,10	155,33
DBA ausgewogen	127,26	122,37
DBA konservativ	107,22	105,12
DBA moderat	117,44	114,02
DBA offensiv	232,59	221,51
Deka Immob Europa	49,63	47,15
Deka-Eurol.Bal. CF	61,33	59,54
DekaFonds CF	136,66	129,83
Deka-NachStrInv TF	136,32	136,32
Div.Strateg.CF A	187,30	180,53
DWS Inv.BRIC+ LD	273,38	259,71
DWS Top Asien	228,94	220,13
DWS VermbF.R LD	19,55	18,98
Ethna-AKTIV A	141,99	137,85
Eur Renten AE	65,20	63,61
EuroKapital*	56,64	53,94
Europazins A	57,75	56,07
Europe Dynamic	108,74	103,56
Fiduka Univ.I*	198,09	194,21
Fondak A	243,17	231,59
Fondis	117,98	112,36
Fondra	138,31	132,99
Fonds Japan A	73,07	69,59
Global Hyb Bd LD	42,46	41,22
grundb. europa RC	41,99	39,99
grundb. global RC	54,65	52,05
hausInvest	44,72	42,59
Industria A	150,97	143,78
Informationst. A	521,57	496,73
Interglobal A	511,53	487,17
InternRent A	50,27	48,81
Multi Asset In.CFA	98,31	95,45
Multiple Opp R	320,67	305,40
Plusfonds	212,73	202,60
PrivFd:Kontr.*	137,26	137,26
Sauren EM Bal C	14,41	13,72
Sauren Gl Def D	11,64	11,30
Thesaurus AT	1303,60	1241,52
UniFonds*	72,30	68,86
UniGlobal*	351,81	335,06
Unilmmo:Dt.*	97,41	92,77
Unilmmo:Europa*	57,15	54,43
UniRak*	157,32	152,74
US Large Cap Gr. A	174,76	166,44
Wachstum Europa A	206,10	196,29
WestInv. InterSel.	49,59	47,11

Stand der Daten: 24.08.2021 / 22:08 Uhr ME(S)Z

Erläuterungen: Kurse in Euro, Schweiz in CHF, falls nicht anders vermerkt. DAX, M-DAX und S-DAX sind XETRA-Kurse, übrige Aktienkurse ParkettFrankfurt o. Zürich. Preise von Metallen und Sorten können Abweichungen bei unterschiedlichen Instituten aufweisen. Edelmetalle/Münzen = Endkundenpreise, Degussa Goldhandel.
* = Kurs vom Vortag/letzt verfügbar.
Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: Infront

„Rohstoffinteressen stärker im Blick haben“

Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), über die Zukunft der Mobilität

Im Interview spricht die VDA-Präsidentin über den Einstieg in die E-Mobilität, über Klimaziele und die neue IAA.

Hildegard Müller, die Präsidentin des VDA, fordert im Interview den forcierten Bau von Ladesäulen.
Fotos: Eventpress/dpa, C. Soeder/dpa, K. Nietfeld/dpa

Frau Müller, die deutsche Autoindustrie hat den Trend zum E-Auto lange verschlafen, holt nun aber auf. Wo hakt es noch?

► Wenn man Autofahrer fragt, was ihnen für den Umstieg auf die E-Mobilität fehlt, sagen die: Ladesäulen. In ein paar Jahren werden so viele E-Autos auf den Straßen sein, dass wir mindestens eine Million Ladepunkte brauchen. Jede Woche müssten 2000 neue entstehen, derzeit schaffen wir aber nur 300. Das Vertrauen der Verbraucher in eine zuverlässige Ladeinfrastruktur ist die Grundlage für den weiteren Ausbau der E-Mobilität.

Ohne Ökostrom nützen E-Autos dem Klima wenig. Gerade in Osteuropa fließt aber viel Kohlestrom ins Netz.

► Das ist die nächste Herausforderung. Der Strom für E-Autos muss grün werden – und zwar europaweit. Das geht nicht von heute auf morgen, und es geht auch nicht ohne Kooperationen über die EU-Grenzen hinaus. Wir brauchen ganz neue internationale Energiepartnerschaften. Darüber müssen sich Deutschland und die EU viel mehr Gedanken machen.

Was meinen Sie damit?

► Wenn wir die Industriegesellschaft zur CO_2-Neutralität umbauen wollen, brauchen wir wesentlich mehr Ökostrom als bislang. Solaranlagen und Windkraftwerke benötigen viel Platz - mehr als wir in Deutschland haben. Wir müssen Flächen nutzen, auf denen viel Sonne und Wind einzusammeln ist, zum Beispiel in Afrika und Lateinamerika. Das würde auch den Regionen helfen, sich gut zu entwickeln. Wir werden künftig eine Außenpolitik betreiben müssen, die auch solche Rohstoffinteressen stärker in den Blick nimmt.

Will die EU mit ihrem Klimaschutzprogramm „Fit for 55“ zu viel?

► Wir brauchen ehrgeizige Ziele, denn die Herausforderung der Klimatransformation ist gewaltig. Die EU sollte allerdings auch die Folgen ihrer Politik abschätzen. Man muss nicht nur Ziele beschließen, sondern sie auch praktisch umsetzen können.

Im Grunde sagen Sie, das Klimaziel ist nicht zu erreichen.

► Das ist nicht meine Aussage. Ich sage aber: In ganz vielen Bereichen müssen wir uns viel mehr anstrengen und schneller werden. Es ist nicht damit getan, die Autoindustrie zum Verkauf von E-Autos zu verpflichten. Wir entwickeln die Autos, wir stellen die Werke um, aber alle anderen müssen auch mitziehen. Lademöglichkeiten, Grünstrom, Fördermaßnahmen für die Verbraucher, Re-Qualifikation der Beschäftigten – die Transformation fordert von allen viel.

Was sind die Folgen, wenn nicht alle mitziehen?

► Dann wäre das große Ziel der Klimaneutralität gefährdet - und das wäre verheerend. Verheerend wäre aber auch, wenn wir Wachstum und Wohlstand gefährden. Wir müssen uns diese Diskussion zumuten - auch und gerade im Wahlkampf. Wir dürfen den Umbau der Industrie nicht verstolpern. Nur wenn unsere Klimapolitik gleichzeitig Wirtschafts-, Wohlstands- und Jobmotor ist und durch eine soziale Ausgestaltung die Gesellschaft mitnimmt, ist sie erfolgreich und wird weltweit kopiert. Das muss unser Ziel sein - und das ist machbar.

> *Die Bereitschaft für Wandel, für Reformen ist in der Gesellschaft vorhanden.*

Welches Wahlprogramm wird Ihren Anforderungen am ehesten gerecht?

► Ich glaube, dass in der Klimapolitik kein Wahlprogramm der umfassenden Dimension des Themas gerecht wird. Natürlich kann man grobe Richtungen ablesen, aber die Umsetzung in Regeln und Gesetzen ist noch einmal etwas ganz anderes. Die Bereitschaft für Wandel, für Reformen ist in der Gesellschaft vorhanden. Die Parteien müssen diese Bereitschaft jetzt aufgreifen, die Menschen mitnehmen und die Transformation sozial gestalten. Dabei müssen auch die unterschiedlichen Lebenswelten in der Stadt und auf dem Land berücksichtigt werden.

Bald startet die IAA in München, die nach dem Flop von 2019 weniger PS-Show und mehr Diskussionsforum sein soll. Ist das nicht für klassische Besucher eine Zumutung?

► Nein, die IAA hat ein umfassendes Gesundheitsschutzkonzept und wird ein Erlebnis und eine Begegnung mit den Produkten und der Mobilität von morgen. Wir werden auf der IAA nicht alle Fragen der Welt beantworten, aber lebhaft und spannend über die Mobilität der Zukunft diskutieren. Wir haben für die Gespräche bewusst viele Menschen eingeladen, die anderer Meinung sind als wir.

Andreas Niesmann und Stefan Winter

Zur Person

Hildegard Müller ist eine deutsche Managerin, Verbandsgeschäftsführerin, Lobbyistin und ehemalige CDU-Politikerin. Die heute 54-Jährige war von 2005 bis 2008 Staatsministerin im Bundeskanzleramt und von 1998 bis 2002 die erste weibliche Bundesvorsitzende der Jungen Union. Seit dem 1. Februar 2020 ist sie Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) und kämpft für Klimaneutralität bis 2050. Ihre ganz persönliche „Mobilitätsgeschichte“ begann 1990 mit dem „Lustkauf“ eines DDR-Pkw vom Typ Wartburg Deluxe.

Fahrtinformationen am Nürnberger Hauptbahnhof. *Foto: Daniel Karmann/dpa*

Deutsche Bahn gibt sich gelassen

dpa **Leipzig.** Am zweiten Tag des bundesweiten Streiks der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) ist laut Deutscher Bahn „alles ruhig“. Der Ersatzfahrplan sei am Dienstag „stabil angelaufen“, sagte eine Bahnsprecherin der Deutschen Presse-Agentur. Bundesweit fahre im Fernverkehr derzeit etwa jeder dritte Zug. Im Nahverkehr seien es im Schnitt sogar ungefähr 40 Prozent. Viel stärker betroffen sind den Angaben zufolge weiterhin die Bundesländer im Osten Deutschlands. So fahren in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen demnach nur rund 15 Prozent der Züge im Nahverkehr. Der Osten ist von den Streiks der Lokführer in der Regel stärker betroffen. Die GDL ist dort traditionell schlagkräftiger, weil im Westen ein Teil der Mitglieder noch Beamte aus Bundesbahn-Zeiten sind und deshalb nicht streiken dürfen. Die Gewerkschaft hatte angekündigt, den Personenverkehr bis Mittwochmorgen zu bestreiken. Laut Bahnsprecherin hätten sich die Fahrgäste gut auf den Streik eingestellt. Dabei habe der längere zeitliche Vorlauf vor Streikbeginn geholfen.

Wirtschaft wächst, Verschuldung auch

Konjunkturhilfen des Bundes treiben das Finanzierungsdefizit in historische Höhen

RND **Frankfurt.** Der gesteigerten Kauflaune der Verbraucherinnen und Verbraucher sei Dank. Der Konsum ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass die deutsche Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal noch etwas stärker gestiegen ist, als Fachleute erwartet hatten. Zugleich kletterte aber auch die Staatsverschuldung im ersten Halbjahr so stark wie seit 1995 nicht mehr.

Nach den revidierten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den Monaten April, Mai und Juni im Vergleich zum Vorquartal um 1,6 Prozent. Die Lockerungen für Einzelhandel und Gastronomie im Frühjahr brachten einen kräftigen Schub beim privaten Konsum. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 9,4 Prozent – damals hatte ein Corona-Lockdown das Wirtschaftsleben gelähmt.

Sebastian Dullien, Chef des gewerkschaftsnahen Wirtschaftsforschungsinstituts IMK, geht nun davon aus, dass es in den drei Sommermonaten sogar „ein noch kräftigeres Konsumwachstum und damit auch ein kräftigeres BIP-Wachstum geben wird“. Dies beschere der Wirtschaft „einen dringend notwendigen Schub“, so Dullien gegenüber dem Redaktions Netzwerk Deutschland (RND). Die Industrie kann derzeit wegen Engpässen bei Rohstoffen und Vorprodukten nicht so viel verkaufen, wie eigentlich möglich wäre.

> *Es wird ein kräftigeres BIP-Wachstum geben.*
>
> **Sebastian Dullien**
> Wirtschaftsforschungsinstitut IMK

Allerdings wurde der Aufschwung mit einer deutlich gestiegenen Staatsverschuldung erkauft. Laut Destatis hat die Corona-Krise im ersten Halbjahr zu einem Finanzierungsdefizit bei Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherungen von 80,9 Milliarden Euro geführt. Zwar stiegen die Einnahmen um 3,1 Prozent, doch mit den Ausgaben ging es um 6,9 Prozent nach oben. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie hätten „zum zweithöchsten Defizit in einer ersten Jahreshälfte seit der deutschen Vereinigung geführt“, so Destatis-Experte Stefan Hauf. Nur 1995 lag der Wert höher.

Das Ausgabenplus kam vor allem durch staatliche Konjunkturhilfen zustande, als da in erste Linie die sogenannten Überbrückungshilfen für Unternehmen sind. Hinzu kommen Kurzarbeitergeld und die Finanzierung des Kinderbonus. Aber auch die Kosten für Impfstoffe und Schutzausrüstungen schlugen zu Buche, ebenso wie Ausgleichszahlungen an Krankenhäuser, die wegen Corona anfielen. Gemessen am BIP lag die Neuverschuldung bei 4,7 Prozent. Eigentlich schreibt der Euro-Stabilitäts- und -Wachstumspakt maximal 3 Prozent vor. Doch diese Regel ist wegen Corona außer Kraft gesetzt. Frank-Thomas Wenzel

Die Konjunktur brummt, ein Containerschiff erreicht den Hamburger Hafen.
Foto: IMAGO/Chris Emil Janßen

KURZNOTIZEN

Mehr Abschlüsse aus Ausland anerkannt

dpa **Wiesbaden.** 2020 sind bundesweit 44 800 im Ausland erworbene berufliche Abschlüsse anerkannt worden. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, waren das 5 Prozent mehr als im Vorjahr (42 500). Abgenommen hat dagegen die Zahl der Neuanträge um 3 Prozent auf 42 000. Laut der Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) zeigten die Zahlen , dass sich die gesetzlichen Regelungen auch in der Corona-Krise bewährt hätten. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz vom 1. März 2020 regelt die Einwanderung von Fachkräften, aber auch beschleunigte Verfahren bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse.

Lufthansa baut Streckennetz auf

dpa **Frankfurt.** Beim Wiederaufbau seines Streckennetzes setzt die Lufthansa vor allem auf sein größtes Drehkreuz Frankfurt. Vom Main aus können im September 150 Ziele direkt angeflogen werden, so das Unternehmen – 30 Destinationen mehr als vor der Corona-Krise, die den Luftverkehr fast zum Erliegen gebracht hatte. Vor allem die stärker von Touristen gefragten Kurz- und Mittelstreckenziele schafften es zusätzlich auf den Flugplan. Konzernweit – unter Berücksichtigung sämtlicher Drehkreuze und weiterer Airlines wie Swiss, Austrian, Brussels – werden erst 88 Prozent des früheren Netzes abgedeckt.

Personalnot in den Kindertagesstätten

dpa **Düsseldorf.** In den Kindertagesstätten hat sich einer Umfrage zufolge die Personalnot in der Pandemie noch zugespitzt. In einer repräsentativen Studie gaben fast drei Viertel der bundesweit 4466 befragten Kitaleitungen an, dass sich der Personalmangel noch verschärft habe. Das berichtete der Verband Bildung und Erziehung zum Deutschen Kitaleitungskongress (DKLK) in Düsseldorf. Eine Untersuchung der Bertelsmann Stiftung hatte jüngst offengelegt, dass Erzieherinnen und Erzieher in erheblichem Ausmaß fehlen.

Eine Erzieherin bei der Arbeit im hessischen Offenbach. *Foto: Arne Dedert/dpa*

Niedriger Krankenstand

dpa **Hannover.** Die Techniker-Krankenkasse hat bei den versicherten Erwerbspersonen in Niedersachsen im ersten Halbjahr 2021 den niedrigsten Krankenstand seit Jahren verzeichnet. Er lag bei 4 Prozent, wie die Kasse am Dienstag mitteilte – ein Rückgang um 0,6 Prozent gegenüber 2020. Auch bundesweit sank der Krankenstand gegenüber 2020 um 0,6 Prozent. Eine große Rolle bei der Entwicklung spielt den Angaben zufolge der Rückgang der Erkältungskrankheiten. Dieser Trend sei schon im Herbst 2020 beobachtet werden können und hänge mit den Maßnahmen der Pandemiebekämpfung zusammen.

Gas so teuer wie seit fünf Jahren nicht

dpa **Heidelberg.** Für Gas zum Heizen und Kochen müssen viele Haushalte in Deutschland immer tiefer in die Tasche greifen. Nach Berechnungen des Vergleichsportals Verivox stiegen die Gaskosten für einen Musterhaushalt mit einem Jahresverbrauch von 20 000 Kilowattstunden zwischen Januar und August im Bundesdurchschnitt um über 8 Prozent. Die Gaspreise für Haushalte haben damit nach den Berechnungen des Vergleichsportals ein „Fünf-Jahres-Hoch“ erreicht. Zuletzt sei Haushaltsgas im Januar 2016 so teuer gewesen. „Die niedrigen Stände der Gasspeicher in Deutschland und die weltweit steigende Gasnachfrage haben die Spotmarktpreise für Gas im Laufe des Jahres mehr als verdoppelt. Dieser Anstieg wirkt sich langsam auf die Gaspreise für die privaten Verbraucher aus“, so Verivox-Energieexperte Thorsten Storck.

Neuer Chorleiter bei Einigkeit Herzhausen

sz/gmz **Herzhausen.** Die beiden Chöre im Gesangverein Einigkeit Herzhausen starten jetzt mit einem neuen Chorleiter durch. Bei Probedirigaten konnte sich Sebastian Burbach gegenüber seinen vier Mitbewerbern durchsetzen. Die Dirigate, erzählt Philipp Kreuz, Vorsitzender der Chöre, im Gespräch mit der SZ, hätten unter freiem Himmel stattfinden müssen, wegen der Corona-Bestimmungen. Zum Glück habe das Wetter mitgespielt.

Den Dirigaten sei eine intensive Recherche vorangegangen, schließlich habe man sicher sein wollen, dass der Chorleiter zu den beiden leistungsfähigen und -willigen Chören, einem Männer- und einem Frauenchor, passt. 24 Stimmen sind im Männerchor mit einem Durchschnittsalter von 51/52 Jahren, 21 Sängerinnen sind im Frauenchor (Durchschnittsalter circa 48/49).

Durch Corona, so Philipp Kreuz im Gespräch, habe man keine Sänger verloren: Vielleicht liegt das daran, dass die Chöre leistungsorientiert sind (der Männerchor ist fünfmaliger Meisterchor). Außerdem habe man im Männerchor eine starke Verwurzelung in Herzhausen: Rund 75 Prozent der Mitglieder stammten aus dem Ort, beim Frauenchor seien es ungefähr die Hälfte. Man habe sich auch während der Corona-Schließungen sehr um Zusammenhalt bemüht: Zoom-Treffen einfach nur „zum Quatschen", damit man die anderen nicht aus dem Blick verliere, Whats-App-Kontakte und auch mal eine Videobotschaft hätten die Chormitglieder auf dem Laufenden gehalten. Die Zoom-Konferenzen seien auch von den Älteren begeistert genutzt worden.

Insofern sei man hoffnungsvoll gewesen, dass nach Corona alle bei der Stange blieben. Das ist nicht nur der Fall: Im Frauenchor sind sogar drei neue Sängerinnen dazugestoßen (weitere Stimmen sind immer willkommen). Insofern sei man froh über die Entscheidung, mit Schwung und neuen Zielen weiterzumachen: Die Chöre brauchten jetzt auch Planungssicherheit, damit sie ihre musikalische und auch finanzielle Zukunft gestalten können. Noch so ein Corona-Jahr könne man nicht überstehen, auch wenn man vorher gut gewirtschaftet habe. Und die Zuschüsse, wenn man sich durch die Anträge gearbeitet habe, seien oft nur für die Chöre die schon in finanziellen Schwierigkeiten steckten. Wer vorsichtig gewirtschaftet habe, falle oft hinten runter, kritisiert Kreuz mit Blick auf manche Fördertöpfe.

Beide Chöre seien begeistert, so Kreuz, von den neuen Impulsen und engagierter denn je. Für den 19. Februar 2022 ist ein Frühjahrs-Konzert in der Georg-Heimann-Halle in Netphen geplant. „Ein bisschen Normalität muss kommen", hofft Philipp Kreuz.

Weitere Informationen: *www.einigkeit-herzhausen.de*.

Sebastian Burbach dirigiert zukünftig den Gesangverein Einigkeit Herzhausen. *Foto: Archiv*

In der Georg-Heimann-Halle proben die Mitglieder des im Entstehen begriffenen gemischten Chores, der die drei bisherigen NGV-Chöre ersetzen soll. *Foto: Kay-Helge Hercher*

Aus drei mach eins

NETPHEN Der NGV stellt sich neu auf mit einem großen gemischten Chor

Viele Faktoren, nicht nur Corona, haben die Verantwortlichen bewogen, nach neuen Wegen zu suchen.

gmz ■ Die Chorlandschaft im Siegerland, eine feste Größe im Kulturangebot der Region, ist in Bewegung: Nicht nur, dass Chöre jetzt nach den langen Corona-Pausen wieder anfangen zu proben, dass (neue) Chorleiter ihre Arbeit mit neuen Chören aufnehmen oder dass manche Chöre die Flügel strecken müssen (wir berichteten), nein, es werden auch neue Impulse gesetzt. Ein Beispiel dafür ist der NGV, der Netphener Gesangverein, der sich neu aufstellt. Statt wie bisher drei Chöre, also Männer- und Frauenchor sowie den gemischten Chor Fun4Voices, wird es vermutlich demnächst nur einen Chor unter dem Dach des altehrwürdigen NGV geben, nämlich einen großen gemischten Chor.

Das ist, bestätigt Hubert Robert Groos, Präsident des NGV, die Information der SZ, tatsächlich der Plan. Am gestrigen Dienstag fand die dritte Probe des neuen Chores statt, 40 bis 50 Sängerinnen und Sänger sind bisher zu den Proben unter der Leitung von Dominik Schönauer, dem bisherigen Leiter des Frauenchores, in der Georg-Heimann-Halle in Netphen erschienen. Nach einer vierten Probe, so Groos, wollen die Verantwortlichen und Aktiven ein Resümee ziehen und endgültig entscheiden, wie es weitergeht (ggf. mit Satzungsänderung und später dann auch neuem Vorstand für den NGV).

Viele Faktoren haben die Neuausrichtung angestoßen, erzählen der Präsident sowie der Vorsitzende des Männerchores, Dieter Bruch, in Gesprächen mit der SZ. Da war einmal die Corona-Pause, die manch einen Sänger, manch eine Sängerin vom Singen abgebracht hat, durch Alter oder Krankheit oder berufliche und familiäre Neu-Orientierung.

Gerade im Männerchor spielte das Alter eine große Rolle: Der Männerchor, einst stolzes „Aushängeschild" des NGV und in diesem Jahr 160 Jahre alt, zählte zuletzt nur noch 20 Sänger, fast die Hälfte davon über 80 Jahre alt. Eine zukunftsorientierte Chorarbeit mit Zielen wie Leistungssingen ist da sicher nicht die oberste Priorität der Mitglieder. Es war fraglich, so Bruch, ob man mit dieser Mannschaft nach Corona wieder reguläre Probenarbeit für Konzerte würde aufnehmen können. U. a. deshalb entschloss sich der Vorstand zu handeln, bevor die Umstände ihn zwangen.

Es macht allen Spaß.

Dieter Bruch
über die ersten drei Proben des gemischten Chores

Dazu kam, dass Fun4Voices einen neuen Chorleiter, eine neue Chorleiterin finden musste: Ein „Übernahmekandidat" wurde zwar gefunden, aber der musste kurz vor dem Neustart aus beruflichen Gründen einen Rückzieher machen.

Dazu kamen Probleme mit den Probenräumen: Wo gibt es in Netphen Räume, in denen drei große Gruppen Corona-gerecht proben können? Die Heimann-Halle ist wegen Renovierungen derzeit nur eingeschränkt nutzbar, für Freiluftproben ist das Siegerländer Wetter, vor allem im Herbst, zu regenreich. Wohin also mit drei Chören? Und auch die Finanzen wollten bedacht sein: Die einnahmefreien Corona-Zeiten haben große Löcher in die Kassen gerissen, ob die Einnahmen wieder sprudeln, ist derzeit ja noch nicht absehbar.

Wie kann es weitergehen, war also die Frage, die der geschäftsführende Vorstand zu beantworten hatte, so Groos. Überlegungen zur Neugestaltung der Chorstruktur ergaben: Ein Chor sollte es sein für alle, die weiterhin im NGV singen wollen. Eine Versammlung der Aktiven stimmte dem Plan zu: Einzelne Einwände wurden geäußert, so Groos, aber die große Mehrheit unterstützt die neue Ausrichtung: „Es geht um die Zukunft des NGV", betont Groos.

Mit Dominik Schönauer wurde ein ebenso erfahrener wie mitreißender Dirigent gefunden, der den neuen Chor leistungsorientiert nach vorne bringen will. Anvisiert ist zunächst ein Konzert im Frühjahr, wenn die Corona-Regelungen es erlauben: „Man muss ja Ziele setzen", so Bruch, für die 40 bis 50 Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen circa 20 und 80+ Jahren, wobei der Altersschnitt bei 55 bis 60 liegt, Singfreudige sind natürlich jederzeit willkommen, ergänzen beide übereinstimmend. Das vorläufige Fazit der ersten drei Proben, so Dieter Bruch: „Es macht allen Spaß."

Der Männerchor unter der Leitung von Ralf Stiebig probt übrigens auch noch. Denn, wenn es möglich ist, wollen die Sänger im November beim Stiftungsfest noch einmal auftreten und sich stilvoll von ihrem Publikum verabschieden.

Denn das Publikum, so Groos, ist ja schließlich auch ein wichtiger Faktor in diesen ganzen Überlegungen: Der NGV will sein Publikum weiter erfreuen. Mit der Entscheidung für einen gemischten Chor und damit auch der nicht leichtfertig beschlossenen Abkehr von liebgewonnen, aber nicht mehr tragfähigen Traditionen hoffen die NGVler, sich für die Zukunft des Traditionsvereins entschieden zu haben.

Winterhoff-Lesung in Wissen abgesagt

sz **Wissen.** Der umstrittene Bestseller-Autor Michael Winterhoff liest jetzt gar nicht mehr im Kulturwerk Wissen. Seine Lesung aus seinem Buch „Deutschland verdummt – Wie das Bildungssystem die Zukunft unserer Kinder verbaut" war ursprünglich für den 19. März 2020 geplant und mit 700 Karten nahezu ausverkauft. Dann wurde sie Corona-bedingt auf den 16. September 2021 verschoben. Der neue Termin kann laut Kulturwerk wiederum nicht durchgeführt werden, da die aktuellen Inzidenzzahlen im Kreis Altenkirchen Innenraumveranstaltungen auf max. 350 Personen limitieren.

Darüber hinaus nehmen die Kulturwerk Wissen gGmbH als Veranstalterin sowie die Wissener Eigen-Art und die Berufsbildende Schule Wissen als Kooperationspartner in Abstimmung mit dem Autor einer ARD-Dokumentation über Michael Winterhoff zum Anlass, die Veranstaltung ersatzlos abzusagen. Laut Süddeutscher Zeitung soll der Kinder- und Jugendpsychiater jahrelang Kinder mit Medikamenten ruhig gestellt haben.

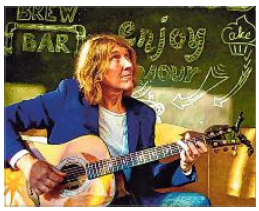
Die Eintrittskarten werden bei den jeweiligen Verkaufsstellen, wo sie erworben wurden, erstattet, heißt es vom Kulturwerk abschließend.

Bernd Klüser in Concert

sz **Helden.** Im Sauerland geboren, in Helden heimisch, hat sich Bernd Klüser längst einen Namen gemacht. „Singen macht einfach glücklich", sagt Bernd Klüser, der schon so lange singt, wie seine Erinnerungen zurückreichen.

Nun präsentiert der Musiker ein neues Format. Erstmals singt er seine persönlichen Lieblingslieder aus seinem Leben. Und das heißt aus den letzten sechs Jahrzehnten. Evergreens und Hits, die jeder mag und jeder kennt. Angefangen von den Beatles und Simon & Garfunkel über Elton John, Gilbert O'Sullivan und Michael Jackson bis Ed Sheeran und Amy Macdonald.

Ort des Geschehens ist das „Heldenbräu" von Florian Vogt in Helden. Das Konzert findet statt am Freitag, 27. August ab 20 Uhr. Wer nicht die Möglichkeit hat, die Tickets in Helden zu kaufen, wendet sich per E-Mail an Simone Klüser unter *s.klueser@fuxmusic.de*.



Bernd Klüser tritt am Freitag, 27. August, in Helden auf. *Foto: privat*

KULTUR-KALENDER

► **Mittendrin-Konzert** – der Auftakt. Mit Manuela Meyer (Sopran), Natalia Nazarenus (Klavier) und Anja Karthäuser (geistliche Impulse) mit Spenden für die Flutopfer. 19 Uhr, Betzdorf, ev. Kreuzkirche.

► **Gala der Filmmusik** – Philharmonie Südwestfalen. Dirigent ist Markus Huber. 20 Uhr, Apollo-Theater, Siegen sz

Spätsommer im Spiegelzelt

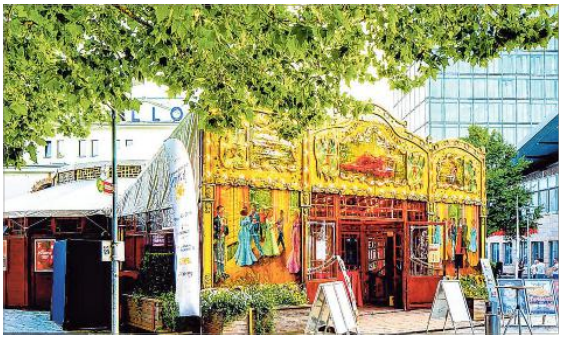
28 Mal „Feinkunst" in der Siegener City vom 27. August bis 19. September / Knapp 30 Veranstaltungen im „Cristal Palace" vor dem Apollo-Theater

sz **Siegen.** Die Tage werden kürzer, und langsam neigt sich das von Kultur-Siegen inszenierte Freiluftprogramm des Siegener Sommers dem Ende zu. Aber zum Spätsommer-Finale darf man sich dann doch auf ein besonderes Kulturereignis freuen, teilen die Veranstalter mit. Ein belgischer 32-Tonnen-Sattelschlepper bringt ein in Siegen bereits liebgewonnenes Schmuckstück in die Stadt, das vier Wochen lang den Theatervorplatz in der Siegener City zieren wird: ein sogenanntes Spiegelzelt.

Weltweit gibt es noch 20 bis 30 dieser historischen Tanzpaläste, die im benachbarten Flandern im Laufe des letzten Jahrhunderts erbaut wurden und dort zu den besonderen Attraktionen auf Stadtfesten und Jahrmärkten gehörten. Die vielen Spiegel im Zelt erlaubten es den Gästen, leicht Blickkontakt aufzunehmen. Auf diese Weise wurden die Zelte zum Anziehungspunkt für Nachtschwärmer, Liebessuchende und Traumjäger und standen sinnbildlich für das wilde Nachtleben dieser Epochen.

Vom 27. August bis zum 19. September soll der 1947 erbaute „Cristal Palace" mehr als drei Wochen lang zum Besuchermagneten in der Siegener Innenstadt werden, unmittelbar vor dem Apollo-Theater, und zu einem Zuhause für Theater und Konzerte, Kabarett und Comedy, Tanz und Poetry. Organisiert wird das spätsommerliche Zelttheater von Kultur-Siegen, der städtischen Kulturabteilung, maßgeblich unterstützt von Westenergie, der Volksbank in Südwestfalen und der Krombacher Brauerei. Knapp 30 Einzelveranstaltungen sind dort geplant, manchmal drei Programme an einem Tag.

Passend zum Start der diesjährigen Spiegelzelt-Saison wurden vom Land NRW eine Woche vor dem Programmstart zahlreiche Corona-bedingte Veranstaltungsauflagen aufgehoben: Endlich darf das Publikum wieder den Kontakt zur Bühne und zu den Künstlerinnen und Künstlern ohne Abstands- und Maskenpflicht genießen, sich auf unterhaltsame Stunden im Zeltrund oder in einer der zwölf kuscheligen Logen freuen.



Das Spiegelzelt ist eine Attraktion auf dem Platz vor dem Siegener Apollo-Theater. *Archivfoto: René Achenbach*

Einzige, aber wichtige Einschränkung, die mittlerweile in vielen Einrichtungen gilt: Jeder Gast muss ein 3G-Testat (geimpft, genesen oder getestet) in Verbindung mit einem Ausweis vorlegen.

Tickets für das Spiegelzelt-Festival gibt es an allen lokalen und regionalen Vorverkaufsstellen des Apollo-Theaters unter Tel. (02 71) 77 02 77 20. Infos dazu sind im Netz unter *siegenersommer.de* verfügbar.

Los geht es am Freitag, 27. August, 20.15 Uhr, mit „Albers Ahoi!", einer Hans-Albers-Revue.

Besondere Ehrung für Marion Cotillard

dpa **San Sebastián.** Die französische Starschauspielerin Marion Cotillard wird beim diesjährigen Filmfestival von San Sebastián mit dem Ehrenpreis „Donostia" ausgezeichnet. Die 45 Jahre alte Oscar-Gewinnerin aus Paris werde die Auszeichnung für ihre bisherige Karriere am 17. September im Kursaal-Auditorium der nordspanischen Stadt überreicht bekommen, teilten die Organisatoren des Festivals am Dienstag mit. Neben Cotillard soll nach einer früheren Mitteilung des Festivals auch Hollywoodstar Johnny Depp mit dem „Donostia" ausgezeichnet werden. Der 58-Jährige Amerikaner soll seine Auszeichnung am 22. September erhalten.

Cotillard „glänzte in europäischen und amerikanischen Produktionen intensiv und mit gleichem Talent in dramatischen, komischen und actionreichen Rollen", hieß es in der Begründung für die Verleihung. Sie habe unter anderem mit Regisseuren wie Michael Mann, Christopher Nolan, Woody Allen, Steven Soderbergh und James Gray gearbeitet. Den internationalen Durchbruch schaffte sie 2007 mit ihrer Darstellung der legendären Sängerin Édith Piaf in „La Vie en Rose", für die sie 2008 u. a. einen Oscar, einen Golden Globe und einen Bafta-Award als beste Hauptdarstellerin erhielt.

Die 69. Ausgabe des „Festival Internacional de Cine de San Sebastián" findet zwischen dem 17. und dem 25. September statt. Es ist das wichtigste Filmfestival Spaniens. Größen des Filmgeschäfts wie Alfred Hitchcock, Bette Davis und Lana Turner waren zu Gast in der malerischen Stadt am Atlantik.

Marion Cotillard erhält den Ehrenpreis in San Sébastián. *Foto: dpa*

KULTUR-NOTIZ

► **Die Müngstener Brücke** ist auf dem Weg zum möglichen Unesco-Weltkulturerbe ein Stück weiter. Sie ist der NRW-Vorschlag für eine Liste mit Bewerbungen für mögliche Welterbestätten bei der Kultusministerkonferenz. Die Brücke aus Kaisers Zeiten steht seit 1897. Sie verbindet Solingen und Remscheid über das Tal der Wupper und ist die höchste stählerne Eisenbahnbrücke Deutschlands. Das Bewerbungsverfahren dauert noch Jahre. dpa

Premiere für „neuen" Vermeer

DRESDEN Weltberühmtes „Brieflesendes Mädchen" von Übermalungen befreit

Das Bild ist so zu sehen, wie es das Atelier einst verließ.

dpa ■ Gut zwei Jahre nach der als Sensation gefeierten Entdeckung eines nackten Cupido (Amor) auf dem Bild „Brieflesendes Mädchen am offenen Fenster" von Johannes Vermeer (1632–1675) ist die spätere Übermalung komplett des Cupido entfernt. Anfang September hat das weltberühmte Kunstwerk des Delfter Malers in der Gemäldegalerie Alte Meister Dresden Weltpremiere: in ursprünglicher Form und prominenter Gesellschaft. Die Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) feiern ihren „neuen" Vermeer mit einer Ausstellung „Johannes Vermeer. Vom Innehalten" (10. September bis 2. Januar 2022).

Sie vereint insgesamt 58 Bilder niederländischer Fein- und Genremaler „von allerhöchster Qualität", sagt Museumsdirektor Stephan Koja. Mit zehn Werken ist darunter fast ein Drittel des gesamten Oevres von Vermeer, einem der bedeutendsten holländischen Maler des 17. Jahrhunderts neben Rembrandt und Frans Hals. „Es gibt nur rund 35 Bilder." Zwei davon befinden sich in der Dresdner Galerie: „Bei der Kupplerin" (1656) und die „Briefleserin" (um 1657–1659). Dazu kommen acht Leihgaben, darunter „Briefleserin in Blau", „Dienstmagd mit Milchkrug" und „Die kleine Straße" aus dem Rijksmuseum Amsterdam, „Virginalspielerin" aus der National Gallery London und „Frau mit Waage" aus der National Gallery of Art in Washington.

In drei dieser vier Werke ist ebenfalls ein Cupido zu sehen. „Vermeer hat die Figur vier Mal verwendet als ‚Bild im Bild'", sagt die Oberkonservatorin des Museums, Uta Neidhardt. Recherchen und modernste Laboruntersuchungen bestätigten zweifelsfrei, dass der Liebesgott in dem Dresdner Werk Jahrzehnte später von fremder Hand getilgt wurde – und mit ihm die amouröse Bildaussage.

Vermeers Briefleserin wurde 1742 in Paris für Sachsens Kurfürsten Friedrich August II. aus der Sammlung eines französischen Prinzen erworben. Das Bild kam schon ohne Cupido nach Dresden. Dessen Existenz ist seit einer Röntgenaufnahme 1979 bekannt, der Fund wurde 1982 veröffentlicht. Seitdem ging man davon aus, dass Vermeer die Rückwand des Raumes selbst übermalte. Die Briefleserin war eine „kleine Draufgabe", deklariert als Rembrandt. „Vermeer war zu der Zeit vollkommen vergessen", sagt Koja. Das blieb bis Ende des 18. Jahrhunderts so, erst Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er wiederentdeckt. Da in der Korrespondenz zum Dresdner Ankauf von einem Cupido keine Rede war, trotz dessen auffälliger Größe, „wissen wir mit Sicherheit, dass das Bild zum Zeitpunkt des Verkaufs 1742 schon übermalt war".

Die nicht mal einen Millimeter dünne Malschicht wurde behutsam mit einem winzigen Skalpell unter dem Mikroskop entfernt, der Liebesgott mit Bogen, Pfeilen und zwei Masken kam nur ganz langsam zum Vorschein. Er ist etwa halb so groß wie das Mädchen mit dem Brief in der Hand. Er stehe „nicht für das Begehren, sondern für Treue und Wahrhaftigkeit als dem Wesen wahrer Liebe", sagt Koja.

Das Gemälde „Brieflesendes Mädchen am offenen Fenster" von Johannes Vermeer im restaurierten Zustand. *Foto: SKD Museum/dpa*

> *Jetzt verstehen wir es als ein Schlüsselbild in seinem Oeuvre.*
>
> **Stephan Koja**
> Museumsdirektor

Nach seinen Angaben steht das Bild am Beginn einer Reihe von Gemälden, „in denen einzelne Personen, meist Frauen, bei einer Tätigkeit innehalten, zur Ruhe kommen, sich besinnen". Vermeer habe damit „seinen ganz eigenen Stil gefunden", er spreche darin Grundfragen der menschlichen Existenz an. „Jetzt verstehen wir es als ein Schlüsselbild in seinem Oeuvre." Laut Uta Neidhardt waren Übermalungen im 18. Jahrhundert nicht ungewöhnlich. „Auch einige Bilder Vermeers wurden partiell übermalt."

Nach fast 270 Jahren ist die Dresdner Briefleserin nun nicht länger allein, so wie Vermeer es wollte. Das 83 mal 64,5 Zentimeter große Gemälde bekommt hinter den Kulissen gerade einen edlen Ebenholzrahmen nach historischem Vorbild – für den großen Auftritt in illustrer Runde.

„Es hat seine reiche Farbigkeit zurückgewonnen, es kann ganz neu gesehen werden", sagt Koja. Darum versammelt werden Werke, die sich präzise auf dessen Thematik beziehen: Stiche, ein Emblembuch oder die Skulptur eines Cupido. Mittels eines sogenannten Weborello, einer digitalen Tour durch die Schau, können Besucher Vermeer ein bisschen „sehen lernen", sagt Neidhardt. Bei ihm habe man das Gefühl, die Gegenstände greifen zu können. Er schaffe „eine perfekte Illusion der Wirklichkeit", wie bei dem in Dresden bewahrten und nun ganz anderen Werk. „Es ist ganz viel los in dem Bild."

Hongkong: Zensur im Bereich Film erweitert

afp **Hongkong.** Die Behörden in Hongkong verschärfen ihre Zensur und überprüfen künftig auch ältere Filme auf angebliche Verstöße gegen die nationale Sicherheit. Ein neues Zensurgesetz sieht vor, dass auch Filme untersucht werden, die zuvor grünes Licht erhalten hatten. Verboten sind alle Inhalte, die von den Behörden als Aufrufe zur Spaltung, zum Umsturz, zum Terrorismus oder als geheime Absprachen mit ausländischen Kräften gedeutet werden. Die Höchststrafe für die Vorführung illegaler Filme wird auf bis zu drei Jahre Haft und eine Geldstrafe von umgerechnet rund 110 000 Euro erhöht.

Deutscher Buchpreis: Longlist veröffentlicht

dpa **Frankfurt.** Insgesamt 20 Autorinnen und Autoren können sich Hoffnungen auf den Deutschen Buchpreis 2021 machen. So haben es unter anderem Christian Kracht, Heinz Strunk, Shida Bazyar, Franzobel, Monika Helfer und Franziska Hoppe mit ihren neuen Romanen auf die Auswahlliste geschafft, wie der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Dienstag in Frankfurt mitteilte. Unter den 20 Nominierten finden sich auch Mithu Sanyal mit ihrem ersten Roman „Identitti" und der Bachmann-Preisträger Ferdinand Schmalz mit seinem Debütroman „Mein Lieblingstier heißt Winter".

„Die Jury freut sich, mit der Longlist eine Auswahl getroffen zu haben, die das erzählerische Experiment ebenso würdigt wie den realistischen Roman, das Komische wie das Surreale", sagte Jurysprecher Knut Cordsen, Kulturredakteur beim Bayerischen Rundfunk. „Diese 20 Bücher nehmen Herkunft und Geschichte ebenso in den Blick wie zentrale Fragen der Gegenwart."

Nachdem die Jury zunächst 20 Titel für die sogenannte Longlist ausgewählt hat, wird diese am 21. September dann auf sechs Titel, die Shortlist, verkürzt. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse verkündet. Die Preisverleihung findet am 18. Oktober statt.

20 Autorinnen und Autoren können sich Hoffnung auf den Deutschen Buchpreis 2021 machen. *Foto: dpa*

134. Fortsetzung

Das war alles. Kein Tränenstrom, kaum ein Seufzen aus tiefer Brust. Nur eine kleine Träne lief Anna Kuznik über die Wange. Aber das Taschentuch machte auch damit Schluss.

Wer hatte denn in diesen Zeiten noch Kraft für große Ausbrüche? Hauptsache, Magda war versorgt, was fragte man da noch.

Es war Zeit, dass sie unter die Haube kam. Und welcher gut aussehende, elegante und gebildete deutsche Katholik aus Gleiwitz mit leuchtender Zukunft wäre schon zur Hand gewesen? Keiner doch.

In Ruda hatten sie eigene Probleme. Anna Kuzniks Bruder Paul und seine Frau Sophie waren, als die deutsche Wehrmacht 1939 den polnisch gewordenen Teil Oberschlesiens besetzte, polnische Staatsbürger geworden.

Nur mit Mühe waren sie wieder in die deutsche Volksliste aufgenommen worden, weil sie sich „polnisch assimiliert" hatten.

Aber der Krieg brauchte Soldaten, also nahm man sie in die Gruppe III der Volksliste auf, deren Mitglieder zwar nicht als zuverlässige Deutsche galten, die man aber aufgrund des ihnen wieder zuerkannten Deutschtums zur Wehrmacht einziehen konnte.

Und so war ihr Sohn Andreas für Volk und Vaterland und den Führer gefallen.

Die Tatsache, dass sie auf der deutschen Volksliste standen, schadete ihnen jetzt.

Doch beschloss die Verifizierungskommission angesichts der Notwendigkeit, Arbeitskräfte im Land zu behalten, und angesichts der guten Polnischkenntnisse der Kuzniks, ihnen die polnische Staatsbürgerschaft wieder zu verleihen.

Nun waren sie „Autochthone", Einheimische der unsicheren schlesischen Art, Schlesier eben. Und die hatten, wie man wusste, ein schwankendes Nationalgefühl. Man wusste nie recht, wo sie standen und womit sie sich identifizierten.

Es war besser, ein Auge auf sie zu haben.

Und das übernahm im Fall von Paul und Sophie der neue Nachbar, der aus Zentralpolen zugezogen war und dem der schlesische Dialekt in den Ohren wehtat.

Das Wasserpolnische klang plebejisch gegenüber der polnischen Hochsprache, und es verriet die, die es sprachen, in der Umgebung der Neuansiedler sofort.

Paul stand in Fehde mit seinem neuen Nachbarn Karol Bojarski, der es auf Pauls Schrebergarten abgesehen hatte und nach Gründen suchte, ihn beim Sicherheitsdienst zu denunzieren. Paul hatte die Nase voll. „Vertrieben werden will man nicht, sonst verliert man ja alles, was man hat. Bleiben will man auch nicht. Aber das darf man natürlich nicht sagen.

Ich hab die Schnauze voll", sagte Paul, als Anna Kuznik nach Ruda kam, um mit Paul und Sophie über die Familienerweiterung in Gleiwitz zu sprechen. Die Neuigkeit kam nicht gut an.

„Himmeldonner, Anna! Einen Juden. Der fehlt uns noch im Stammbaum! Großartig. Weiß man, was das wieder für Folgen hat? Und da behaupten die Deutschen, sie wären gründlich.

Die sitzen schon wieder ganz oben, die Juden, auch bei den Kommunisten in der Partei." Paul ließ die Faust auf den Tisch niedersausen, dass er wackelte und das Geschirr schepperte.

Sophie räumte erschreckt die Tassen ab, Anna griff erzürnt nach ihrem Kopftuch, ein Zeichen, dass man in solchen Fällen nur noch gehen konnte, zeigte ihrem Bruder den Vogel und haute ebenfalls, aber wortlos auf den Tisch.

Sophie verschwand im Schlafzimmer und kam auch nicht hervor, als Anna Kuznik mit stampfendem Schritt das Haus verließ und nach Gleiwitz zurückfuhr.

1947

Aron und Magda heirateten im Winter. Genau gesagt, Anfang Februar 1947, und noch genauer gesagt so, wie Magda es auf keinen Fall gewollt hatte.

In bitterer Kälte, die Erde war zentimetertief gefroren, und es gab noch nicht einmal Schneeglöckchen, die als Brautstrauß hübsch und unschuldig hätten aussehen können.

Dafür trug Magda über dem Wollkostüm mit Schottenkaro, das sie mit Unterstützung von Maria Fabisch genäht hatte (die eine Sofadecke dafür opferte), einen Pelzmantel, den ihr Aron zur Hochzeit schenkte.

Der Mantel entsprach nicht gänzlich Magdas modischen Vorstellungen – natürlich, er war getragen, wenn auch sorgfältig behandelt worden –, aber sie würde ihn für den nächsten Winter ändern lassen.

Das kurze Biberfell war unglaublich weich und schmeichelnd, und wenn sie einen großzügigeren Kragen daraufsetzen ließ, würde der Mantel ein Traum sein.

Maria Fabisch hatte einen kleinen Strauß aus Christrosen und Myrtenzweigen zusammengesteckt, der entzückend aussah. Sie fungierte als Trauzeugin. So weit, so gut.

Aber es hatte natürlich einen Grund, dass die Hochzeit nicht mehr im vergangenen Herbst stattgefunden hatte. Und der Grund war folgender.

Aron hatte Magda noch nicht die ganze Wahrheit anvertraut. Nicht, dass er sie hätte verschweigen, nicht, dass er Magda nicht hätte heiraten wollen.

Aber Magda war ihm mit ihrem Heiratsantrag einfach zuvorgekommen. Jedenfalls gab es noch einige Fakten, die die Situation weiter verkomplizierten.

Und als Aron sie dargelegt hatte, strich Magda zum ersten Mal die Segel. Fast. Sie brauchte Bedenkzeit. Und darüber wurde es Winter.

Als Luises Brief mit ermutigenden Glück- und Segenswünschen eintraf, war die Situation längst überholt.

Aron hatte lange über Magdas Satz nachgedacht, dass er sie, Magda, in Gleiwitz brauche, so, wie er Florentyna in Lemberg gebraucht hatte. Und er war zu dem Ergebnis gekommen, dass sie recht hatte.

Er brauchte sie. Und er liebte sie. Ihren jungen Körper, ihre lebenslustig dreinblickenden, mutwillig sprühenden Augen, ihre Unerschütterlichkeit, ihre Bereitschaft, Konventionen über Bord zu werfen, ihr entzückendes Lächeln und ihr frei herausbrechendes Lachen.

Aber das Haus in der Husarska wartete nicht auf Magda, nein, das konnte man nicht behaupten. Ein freundliches Empfangskomitee stand nicht Spalier.

„Serduszko, mein Herz, hör mir zu", hatte Aron zu Magda gesagt. „Ich liebe dich, und ich möchte dich heiraten. Hast du das verstanden?"

Er hatte Sorge, dass diese Aussage in den nachfolgenden Ausführungen untergehen könnte. „Aber ich habe dir noch nicht alles erklärt, auch nicht, warum ich dich nicht einfach in die Husarska mitnehmen kann."

Doch, ja, sie hörte mit beiden Ohren zu.

„Es ist so. In der Husarska leben nicht nur Florka und ich. Auch Florkas Mutter und ihre Schwester Leokadia sind mit uns gekommen und wohnen im selben Haus.

Du weißt ja, dass die Polen aus den Gebieten, die früher polnisch waren und jetzt russisch werden, nach Westen umgesiedelt werden. Ein Bevölkerungsaustausch, der ein ethnisch reines Polen schaffen soll, wenn erst einmal alle Deutschen aus Schlesien ausgereist sind.

(Fortsetzung folgt)

FUSSBALL

3. Liga

1860 München – Viktoria Köln	**3:0**
Waldhof Mannheim – SV Meppen	**5:0**
Hallescher FC – Kaiserslautern	**1:0**
FSV Zwickau – Vikt. Berlin	**1:1**
SC Verl – Braunschweig	**0:3**

1. Viktoria Berlin	5	3	1	1	11: 3	10
2. Magdeburg	4	3	1	0	7: 2	10
3. E. Braunschweig	5	3	1	1	7: 4	10
4. Hallescher FC	5	3	1	1	7: 5	10
5. W. Mannheim	5	2	2	1	10: 6	8
6. Bor. Dortmund II	4	2	2	0	8: 4	8
7. SV Wehen	4	2	2	0	3: 1	8
8. 1860 München	5	2	2	1	5: 4	8
9. 1. FC Saarbrücken	4	2	1	1	4: 2	7
10. SC Verl	5	2	1	2	4: 6	7
11. SV Meppen	5	2	1	2	5: 9	7
12. Türk. München	4	1	3	0	6: 3	6
13. MSV Duisburg	4	2	0	2	5: 4	6
14. VfL Osnabrück	4	1	1	2	3: 4	4
15. Kaiserslautern	5	1	1	3	3: 6	4
16. FSV Zwickau	5	0	3	2	4: 7	3
17. W. Kickers	4	0	2	2	2: 4	2
18. SC Freiburg II	4	0	2	2	2: 8	2
19. Viktoria Köln	5	0	1	4	5:12	1
20. TSV Havelse	4	0	0	4	2: 9	0

Schalkes Bozdogan steht vor Wechsel

dpa **Gelsenkirchen.** Beim FC Schalke 04 hält der umfassende Kaderumbau an. Wie der Absteiger aus der Fußball-Bundesliga am Dienstag via Twitter mitteilte, wurde Can Bozdogan für Transfergespräche freigestellt. Laut Medienberichten steht der 20 Jahre alte Mittelfeldspieler vor einem Wechsel zu Besiktas Istanbul. Demnach soll es beim gebürtigen Kölner mit türkischer Abstammung um ein Leihgeschäft mit Kaufoption gehen. Für den Revierklub absolvierte er 17 Bundesliga-Partien. Mit Amine Harit (24) und Ozan Kabak (21) sollen zwei weitere Profis die finanziell angeschlagenen Schalker bis zum Ende der Transferphase am 31. August verlassen.

Waldschmidt muss Training abbrechen

dpa **Wolfsburg.** Neuzugang Luca Waldschmidt hat sein erstes Training mit dem VfL Wolfsburg wegen einer Kopfverletzung abgebrochen. Der 25-Jährige prallte am Dienstag mit Innenverteidiger Sebastiaan Bornauw zusammen. Beide Spieler des Fußball-Bundesligisten mussten anschließend behandelt werden. Stürmer Waldschmidt war von Benfica Lissabon aus Portugal zu den Niedersachsen gewechselt.

Ob der siebenmalige deutsche Nationalspieler Trainer Mark van Bommel am Sonntag im Heimspiel gegen RB Leipzig zur Verfügung steht, ist noch offen. Das Portal „sportbuzzer.de" zitierte Waldschmidt kurz nach dem Zusammenprall mit den Worten „alles okay". Er war im vergangenen Sommer vom SC Freiburg nach Lissabon gewechselt. Für Benfica hatte er in der Spielzeit 2020/2021 in 27 Ligapartien sieben Tore erzielt.

Womöglich ein Jahr Pause für Sankoh

dpa **Stuttgart.** Offensivtalent Mohamed Sankoh wird dem VfB Stuttgart aufgrund seiner Knieverletzung voraussichtlich die gesamte Saison fehlen. Der 17-Jährige fällt neun bis zwölf Monate aus, wie der schwäbische Fußball-Bundesligist am Dienstag mitteilte. Die erste Operation in der vergangenen Woche in Hamburg habe ergeben, dass Sankoh möglicherweise noch ein weiteres Mal operiert werden müsse. „Die behandelnden Ärzte haben uns bestätigt, dass die Operation gut verlaufen ist und alle Strukturen wunschgemäß wiederhergestellt werden konnten", sagte VfB-Sportdirektor Sven Mislintat.

Ginter positiv auf Corona getestet

dpa **Mönchengladbach.** Fußball-Bundesliga-Profi Matthias Ginter ist trotz doppelter Impfung positiv auf das Coronavirus getestet worden. Das bestätigte der 27-jährige Abwehrspieler von Borussia Mönchengladbach am Dienstag gegenüber der „Bild". Nach eigenen Angaben ist er symptomfrei und hat sich in häusliche Quarantäne begeben. Für das Spiel am Sonntag bei Union Berlin fällt er aus. Auch auf Marcus Thuram muss der Bundesligist verzichten. Der Stürmer hat sich gegen Bayer Leverkusen einen Innenbandriss im Knie zugezogen und wird „bis auf Weiteres" ausfallen, wie der Klub bekannt gab.

Verzichtet Flick auf Sané?

FRANKFURT Vieles spricht dafür, dass der Bundestrainer nicht auf den Star der Bayern setzt

Ein Überblick der Kandidaten, die am Freitag im ersten Aufgebot der neuen DFB-Ära stehen könnten.

RND ■ Natürlich war auch dem Bundestrainer nicht entgangen, was sich am Sonntagabend in der Münchner Allianz-Arena abspielte. Hansi Flick bekam vor dem TV mit, dass Leroy Sané auch beim 3:2 des FC Bayern gegen den 1. FC Köln nicht überzeugen konnte – und bei seiner Auswechslung zur Pause von den eigenen Fans verhöhnt wurde.

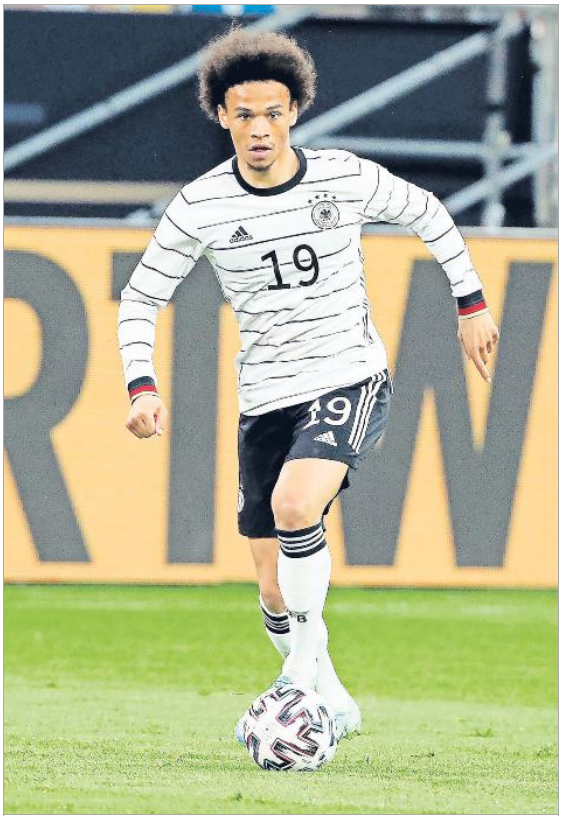
Nach seiner enttäuschenden EM kommt der 45 Millionen Euro teure Zugang von Manchester City auch bei seinem Klub nicht in die Spur und bringt den neuen Coach der Nationalmannschaft vor dessen erster Kadernominierung am Freitag in die Bredouille: Verzichtet er auf Sané und verpasst dem Offensivmann damit einen weiteren Nackenschlag? Oder gibt er ihm trotz Formkrise Rückhalt und führt das propagierte Leistungsprinzip gleich ad absurdum?

> *Ich will keine besonders junge oder besonders erfahrene Mannschaft. Ich will einfach die beste.*
>
> **Hansi Flick**
> Bundestrainer

Vieles spricht für die erste Variante. Denn nach Informationen des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND) telefonierte Flick bereits vor dem Köln-Spiel mit Julian Nagelsmann und erkundigte sich nach der Verfassung von Sané. Viel Positives bekam er dabei nicht zu hören vom Bayern-Coach, sodass Flick ohnehin mit dem Gedanken spielte, den Münchner bei den Länderspielen gegen Liechtenstein (2. September), Armenien (5. September) und Island (8. September) außen vor zu lassen. „Ich will keine besonders junge oder besonders erfahrene Mannschaft. Ich will einfach die beste", sagte der DFB-Trainer der „SZ". Aktuell zählt Sané sicher nicht zu den 23 Besten.

Im Gegensatz zu Marco Reus, von dem Flick bereits bei seiner Vorstellung schwärmte: „Für mich einer der besten Spieler im letzten Drittel überhaupt." Der Kapitän von Borussia Dortmund dürfte nach seinem freiwilligen EM-Verzicht wieder zum Kader gehören, ebenso wie Thomas Müller und Ilkay Gündogan, den Flick vom Weitermachen im DFB-Team überzeugen konnte.

Gute Chancen auf eine erstmalige Nominierung darf sich der 19-jährige Stürmer Karim Adeyemi von RB Salzburg machen, den sich DFB-Scout Hermann Gerland zuletzt vor Ort anschaute und der in bisher sieben Pflichtspielen sieben Treffer erzielte. Auch Wolfsburgs Lukas Nmecha traf gleich nach seiner Rückkehr zum VfL und zählt zu den Debütkandidaten. Spannend wird sein, wie Flick mit der Personalie Mario Götze umgeht, über dessen Rückkehr er zumindest nachdenkt. Bei der PSV Eindhoven blüht der Goldjunge von 2014 in zentraler Rolle auf und könnte erstmals seit 2017 wieder für Deutschland auflaufen. Kein Thema dürfte dagegen ein weiterer Weltmeister von 2014 sein, auf den Flick große Stücke hält, der aber noch immer keinen neuen Klub gefunden hat: Jérôme Boateng. Mit Mats Hummels und dessen BVB-Coach Marco Rose befindet sich der Bundestrainer im Austausch. Möglicherweise werden sich die Beteiligten dazu entscheiden, dem Abwehrboss nach seiner Verletzung noch eine Länderspielpause zu gönnen.



Im Trikot der deutschen Nationalmannschaft: Bayern-Profi Leroy Sané.
Foto: IMAGO/O. Behrendt

Julian Draxler, auf den Joachim Löw bei der EM verzichtete, kam in allen vier Pflichtspielen im Starensemble von Paris Saint-Germain zum Einsatz, erzielte einen Treffer und macht sich Hoffnungen, wieder zum DFB-Kader zu stoßen. Genau wie sein Teamkollege Thilo Kehrer, der in den bisherigen drei Ligapartien von PSG jeweils 90 Minuten durchspielte. Auf der Rechtsverteidigerposition ist Ridle Baku eine Alternative, der beim VfL Wolfsburg ebenfalls überzeugt.

Bei seiner Präsentation sagte Flick, dass es das Ziel des 16. der aktuellen Fifa-Rangliste sei, „wieder an die Weltspitze ranzukommen". Zudem will er „aktiven Fußball sehen". Natürlich wird der ehemalige Bayern-Coach dabei auf seine Münchner Achse mit Manuel Neuer, Joshua Kimmich, Leon Goretzka, Serge Gnabry und den weiter zur Verfügung stehenden Thomas Müller setzen. Dass auch Sané dazugehören wird, ist derzeit eher unwahrscheinlich.

Heiko Ostendorp

Baumgart findet Pfiffe beschämend

Kölns Trainer Steffen Baumgart ist hart mit den Fans des FC Bayern München ins Gericht gegangen, die Nationalspieler Leroy Sané beim 3:2-Erfolg des deutschen Meisters gegen sein Team ausgepfiffen haben. Er finde es beschämend, dass überhaupt gepfiffen werde, sagte der Coach des Kölner Fußball-Bundesligisten in der „ran Bundesliga Webshow". „Mich stören einfach die Jungs, die da draußen pfeifen und wenn man sich die anguckt, dann können die nicht mal drei Meter geradeaus laufen", sagte Baumgart. Sané war am Sonntag beim Heimspiel der Bayern von den eigenen Anhängern ausgepfiffen und durch Jamal Musiala ersetzt worden.

Frauenfußball bekommt mehr TV-Präsenz

dpa **Frankfurt/Main.** Die Spitzenvertreter des deutschen Frauenfußballs erhoffen sich durch die gesteigerte TV-Präsenz der Frauen-Bundesliga einen Ausweg aus dem Nischendasein. „Das ist ein großer Schritt, der auf alle Fälle für mehr Sichtbarkeit sorgen wird", sagte DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg am Dienstag bei einer Pressekonferenz des Deutschen Fußball-Bundes vor dem Start der neuen Saison. In den kommenden beiden Spielzeiten werden alle Partien der Flyeralarm-Frauen-Bundesliga live bei Magenta Sport zu sehen sein.

Freut sich über die Entwicklung: Hannelore Ratzeburg.
Foto: Frank Rumpenhorst/dpa

Zudem überträgt Eurosport nach der Auftaktpartie zwischen der TSG 1899 Hoffenheim und dem SC Freiburg am Freitag (19.15 Uhr) an jedem Spieltag eine Bundesliga-Begegnung live bei Eurosport 1 im Free-TV. Auch in der „Sportschau" der ARD soll am Samstag ein Ligaspiel regelmäßig ins Programm genommen werden. Von einem „neuen Zeitalter" sprach Manager Siegfried Dietrich. „Die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit wird größer. Die Fernsehpräsenz wird eine wichtige Weichenstellung sein", sagte der Ausschussvorsitzende der 1. und 2. Liga und Generalbevollmächtigte der Eintracht Frankfurt Fußball AG.

Sportlich erwarten praktisch alle Beteiligten erneut einen Zweikampf zwischen dem Titelverteidiger FC Bayern München und dem vorherigen Seriensieger VfL Wolfsburg um die deutsche Meisterschaft. „Spannung an der Spitze wird es auf jeden Fall geben", sagte Dietrich.

Real Madrid wieder im Bernabéu

dpa **Madrid.** Das lange Warten von Nationalspieler Toni Kroos und Co. ist endlich vorbei: Nach mehr als eineinhalb Jahren spielen die Profis des spanischen Fußball-Rekordmeisters Real Madrid am 11. September wieder im Estadio Santiago Bernabéu. Die lang ersehnte Rückkehr findet am vierten Spieltag der Primera División um 16.15 Uhr gegen Celta Vigo statt, wie der Klub mitteilte. Ob der an einer Schambeinentzündung laborierende Kroos mit von der Partie in dem für knapp 800 Millionen Euro modernisierten Stadion sein wird, steht noch nicht fest.

Wenn die Auflagen der spanischen Gesundheitsbehörden bis dahin beibehalten werden, wird das Stadioncomeback der Mannschaft von Trainer Carlo Ancelotti nach 559 Tagen aber von bis zu 32 000 Fans der „Königlichen" begleitet. In Spanien ist derzeit eine maximale Stadionauslastung von 40 Prozent erlaubt.

Da in Spanien wie in vielen anderen Ländern während der Corona-Pandemie und bis vor Kurzem Zuschauer im Stadion verboten waren, nutzte Real die Lage, um die im Mai 2019 begonnene Modernisierung des Bernabéu zu beschleunigen.

Das „Spiel des Jahrhunderts"

Der FC Bayern München tritt an diesem Mittwoch im DFB-Pokal beim Fünftligisten Bremer SV an

RND **München/Bremen.** Auf seinem ersten Lederhosen-Fototermin als Coach des FC Bayern lächelte Julian Nagelsmann am legendären Nockherberg breit in die Kameras. Die Münchner posierten kurz vor ihrem wegen mehrerer Corona-Fälle beim Fußball-Fünftligisten Bremer SV verschobenen Auftakt im DFB-Pokal traditionell in frischer Tracht. „Sehr schick" finde er das Outfit, sagte Oberbayer Nagelsmann nach seinem Premierenshooting mit Janker und Haferlschuh.

Gegen gelöste Bierbank-Stimmung hat der deutsche Rekordmeister auch beim ins Weserstadion verlegten Cup-Warm-up am Mittwoch (20.15 Uhr, Sport 1 und Sky) nichts. Zweifel am Weiterkommen in Runde zwei? Nicht ernsthaft. Auch Alexander Arnhold, Kapitän des Gegners Bremer SV, ist eher zurückhaltend: „Ich wäre froh, wenn wir die Bayern lange genug beschäftigen können – so wie der SV Drochtersen/Assel vor drei Jahren", erinnerte der 28-Jährige gegenüber dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) an das knappe Erstrundenweiterkommen (1:0) der Bayern von 2018.

Trifft mit dem Bremer SV auf die Bayern: Alexander Arnhold.
Foto: IMAGO/Oliver Baumgart

26-mal nacheinander hat der FC Bayern die erste Runde überstanden. Der letzte Ausrutscher? 1994, als der neue Bayern-Trainer Giovanni Trapattoni bei seinem Pflichtspieldebüt mit dem 0:1 gegen den TSV Vestenbergsgreuth ein Desaster erlebte. Überhaupt erst einmal scheiterte der Rekordchampion aus München gegen eine Mannschaft aus der 4. Liga oder einer noch tieferen Klasse. Im November 2000 blamierten sich Oliver Kahn und Co. bei ihrem Zweitrunden-K.-o. im Elfmeterschießen beim 1. FC Magdeburg.

Nagelsmann möchte nach seinen ersten Spielen als Bayern-Coach, die ihm völlig zu Recht „ein bisschen wild" vorkamen, eine solidere Leistung im Abwehrverhalten sehen. „Wir haben zu viele Gegentore kassiert", formulierte er. „Er ist ein sehr ehrgeiziger Trainer", meint BSV-Kapitän Arnhold über den 34-Jährigen. Für den Mittelfeldspieler ist es „nur noch eine Frage von ein bis zwei Wochen", bis Nagelsmanns Konzepte greifen.

Der neue Coach wird das „Spiel des Jahrhunderts" für die Bremer vor erwarteten rund 10 000 Zuschauern zum Durchwechseln nutzen. Kapitän Manuel Neuer, der sich beim Gewinn des Supercups in Dortmund eine Kapselverletzung am rechten Sprunggelenk zugezogen und vorübergehend mit dem Training ausgesetzt hatte, Torjäger Robert Lewandowski und Mittelfeldspieler Leon Goretzka sind gar nicht erst mit in den Norden gereist. Die kleine Verschnaufpause gegen einen klitzekleinen Verein im ersten von voraussichtlich noch 23 Pflichtspielen der Münchner bis zum Ende dieses Fußballjahres bietet sich an.

Juwel Jamal Musiala könnte nach zwei Teilzeiteinsätzen in der Bundesliga und insbesondere seinem glänzenden Auftritt gegen den 1. FC Köln (3:2) von Beginn an auflaufen. „Wir erwarten uns viel von ihm, er hat ein Riesenpotenzial. Die Qualität bringt er langsam auf den Platz", lobte Sportvorstand Hasan Salihamidzic den mit einem Vertrag bis zum Sommer 2026 ausgestatteten Offensivspieler.

„Es geht natürlich darum, immer wieder einen draufzulegen", formulierte Münchens Thomas Müller den ewigen Qualitätsanspruch der Münchner, während sie sich heimatverbunden in Schale schmissen.

Martin Moravec und René Wenzel

Paralympics in Tokio eröffnet

Die Paralympischen Spiele von Tokio haben offiziell begonnen. Um 22.08 Uhr Ortszeit erklärte Japans Kaiser Naruhito die XIV. Sommerspiele am Dienstag im Olympiastadion für eröffnet. Die Zeremonie ging pandemiebedingt ohne Zuschauer über die Bühne. Deutschland marschierte als 92. von 161 Teilnehmernationen ein. Die Fahne trugen Rollstuhlbasketballerin Mareike Miller und der fünfmalige Rad-Paralympicssieger Michael Teuber. „Für viele Athletinnen und Athleten geht mit dem Beginn der paralympischen Sommerspiele in Tokio ein Lebenstraum in Erfüllung. Trotz erschwerter Bedingungen und besonderer Herausforderungen haben sie viele Jahre hart trainiert, um sich in Bestform zu bringen", sagte Bundesinnenminister Horst Seehofer. *Foto: Carmen Mandato/Getty*

Verlorene Errungenschaften

KABUL Die neuen Machthaber Afghanistans bekämpfen in ihrer radikalen Auslegung auch den Sport

Vor allem Sportlerinnen schweben nun in Lebensgefahr.

RND ■ Nur die Flagge ist in Tokio dabei. Sie ist das Einzige, was von Afghanistan bei den Paralympics zu sehen sein wird. Die Taekwondo-Kämpferin Zakia Khudadadi und Leichtathlet Hossain Rasouli sind nicht dabei. Sie haben es nicht mehr geschafft, rechtzeitig vor der Machtergreifung durch die Taliban aus Kabul wegzukommen. Statt ihren Traum in der Fremde zu genießen, erleben sie einen Albtraum in ihrer Heimat.

Frauen insgesamt und vor allem Frauen im Sport müssen Repressionen und um ihr Leben fürchten. Das afghanische IOC-Mitglied Samira Asghari richtete daher einen Appell an die Welt: „Bitte, die afghanischen Sportlerinnen, Trainerinnen und ihr Gefolge brauchen Ihre Hilfe, wir müssen sie aus den Händen der Taliban befreien, das heißt aus Afghanistan und insbesondere aus Kabul", schrieb die 27-Jährige am Dienstag vergangener Woche via Twitter. „Bitte tut etwas, bevor es zu spät ist." Der Tweet wurde später gelöscht.

Noch vor knapp einem Monat hatte Sprinterin Kamia Yousufi als erste Afghanin gemeinsam mit Taekwondo-Kämpfer Farzad Mansouri die Flagge ihres Landes bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Japans Hauptstadt getragen. Wenige Wochen später versetzt die schnelle Rückkehr der Islamisten kurz nach dem Abzug der Nato-Truppen das Land und die meisten seiner Einwohnerinnen und Einwohner in Angst und Schrecken.

Die dramatischen Szenen auf dem Flughafen in Kabul haben weltweit schockiert. So löste auch die Nachricht vom Tod des 19 Jahre alten Nachwuchsfußballers Zaki Anwari, der sich an ein startendes Flugzeug der U.S. Army zu klammern versuchte, Bestürzung und Trauer aus.

> *Bitte tut etwas, bevor es zu spät ist.*
>
> **Samira Asghari**
> IOC-Mitglied

Von 1996 bis 2001 waren die Taliban schon einmal an der Macht. Sie regierten mit einer extrem strikten Auslegung des islamischen Rechts, der Scharia. Ihre Strafen waren barbarisch und brutal. Frauen und Mädchen hatten kaum Rechte, der Sport wurde untersagt. Stadien waren Schauplätze für Hinrichtungen und nicht mehr für Wettkämpfe.

Nach der Vertreibung der Taliban von der Macht gewann der Sport in den vergangenen 20 Jahren allmählich wieder an Bedeutung. Und auch Frauen erkämpften sich entgegen aller religiös und kulturell begründeten Widerstände ihren Platz.

„Afghanistan hat viele Ethnien", erklärte der deutsch-afghanische Ex-Profiboxer Hamid Rahimi (37) im „Sportclub" des NDR die besondere Rolle des Sports für das Land. „Sport ist das, was alle zusammenbringt. Da spielt Religion keine Rolle", führte der in Hamburg lebende 37-Jährige hinzu, der sich mit seinem Projekt Fight for peace in seinem Geburtsland engagierte.

Die Teilnahme von im Ausland lebenden Afghanen an großen Wettkämpfen war für die Bevölkerung in den vergangenen zwei Jahrzehnten nach den Worten des in Göttingen aufgewachsenen Surfers Afridun Amu enorm wichtig für das Selbstverständnis. „Gerade aufgrund der Erfahrung während der letzten Talibanherrschaft von 1996 bis 2001 hat das eine unglaubliche Bedeutung gehabt", sagte der 34 Jahre alte Verfassungsrechtsexperte. „Es war quasi ein Vehikel der Freiheit. Nach dem Motto: Jetzt erst recht."

Mit dem Sporttreiben sei der Freiheitsgedanke gelebt worden. „Es ist ein Stück weit Hoffnung mitgeschwungen, Hoffnung auf eine bessere Zeit, aber die ist aktuell zunichtegemacht", meinte Amu, der sich ebenfalls immer wieder in seinem Heimatland engagiert. Er sehe kaum eine Zukunft „für den Sport in einem Land, das von den Taliban regiert wird". Momentan sorgen sich Amu und Rahimi aber vor allen um die Menschen in Afghanistan, die sich vor den neuen Machthabern verstecken müssen. Angesichts dieser Befürchtungen der beiden wirken die Bilder von Talibankämpfern, die sich nach der Übernahme des Präsidentenpalasts an den Fitnessgeräten des geflohenen afghanischen Präsidenten Aschraf Ghani probieren, fast skurril. Sport im gerade ausgerufenen Islamischen Emirat Afghanistan – kaum vorstellbar.

Einer besonderen Gefahr sind Sportlerinnen ausgesetzt. „Frauensport wird es, glaube ich, gar nicht mehr geben", sagte der frühere Fußballnationalspieler Sanjar Amadi dem NDR. Viele der Sportlerinnen sind nach dem Ende der ersten Talibanherrschaft geboren oder haben diese nicht bewusst miterlebt. Sie haben ein gewisses Maß an Freiheit und Rechten erlebt, bisweilen erkämpft. Jetzt scheinen alle Errungenschaften verloren.

Der Surfer Afridun Amu macht sich Sorgen um die Menschen und den Sport in seinem Geburtsland Afghanistan. *Foto: Boris Roessler/DPA*

Blindes Vertrauen

Die deutschen Goalballer um Reno Tiede starten in Tokio als Medaillenkandidat ins paralympische Turnier

RND **Tokio.** Bei Reno Tiede (31) wurde im Alter von acht Jahren ein Gendefekt diagnostiziert. Lediglich ein Prozent Sehvermögen ist ihm geblieben. Er ist Mitbegründer der Goalball-Bundesliga und des Rostocker Goalball-Clubs (RGC), für den er sich als Vereinschef und Spieler engagiert. Tiede ist mehrfacher deutscher Meister, Europameister von 2019 und Vizeweltmeister von 2018 im Goalball, einer Ballsportart für Menschen mit Sehbehinderung. Ziel ist es, einen Klingelball ins Tor der gegnerischen Mannschaft zu befördern. Mit dem deutschen Team steigt Tiede am Mittwoch (10.30 Uhr, ARD) in Tokio gegen die Türkei ins paralympische Turnier ein.

Herr Tiede, mit einem Jahr Verspätung haben die Paralympics in Tokio begonnen. Ist die Vorfreude so groß wie 2016 vor den Spielen in Rio?

► Ja, aber anders. In Rio (Aus im Viertelfinale, d. Red.) hat es sich als Abenteuer angefühlt, weil man dort ohne Erwartungen hingeflogen ist. Wir haben uns gefreut, die Paralympics erleben zu dürfen. Jetzt haben wir ein großes Ziel. Dadurch herrscht eine ganz andere Anspannung innerhalb der Mannschaft als damals.

Dabei sein ist also nicht alles?

► Nein. Wir haben schon 2012 gesagt, dass wir eine Tokio-Mannschaft sind. Jetzt ist es endlich so weit. Neun Jahre Vorbereitung sind vorbei. Wir standen dreimal in Folge bei großen internationalen Turnieren im Finale. Allein das ist schon gigantisch. Wir haben zweimal verloren, 2019 die EM in Rostock gewonnen. Das Gefühl, nach einem siegreichen Finale Gold in der Hand zu halten, war großartig. Als die Nationalhymne ertönte und die deutsche Fahne gehisst wurde, hatte ich Gänsehaut. Das hat die Sehnsucht verstärkt, dieses Gefühl noch einmal erleben zu dürfen. Wir werden alles dafür tun, um am Ende ganz oben zu stehen.

Sind Paralympics für Sie das Größte?

► Absolut! Es ist definitiv größer als EM, WM oder was auch immer. Im Stadion brennt das Feuer. Die besten Nationen der Welt kommen zusammen. Da spielt es keine Rolle, ob Zuschauer dabei sind oder nicht.

Deutschland ist amtierender Europameister. Was zeichnet die Mannschaft aus?

► Die Vielseitigkeit des Kaders. Wir haben extrem unterschiedliche Typen – vom Bre-cher über das Köpfchen und Spieler mit völlig unterschiedlichen Wurftechniken. Auch defensiv sind wir gut aufgestellt. Darüber hinaus verfügen wir über ein sehr starkes Trainer- und Betreuerteam. Wir haben einen Analysten dabei, der sowohl unsere als auch die Spiele der Gegner extrem gut beleuchtet. Und wir haben einen Teampsychologen dabei, der uns auf dem sehr langen Weg begleiten wird.

So sieht Goalball aus: Reno Tiede in Aktion. *Fotos: Ehlers, Arscholl*

Die Spieler tragen während der Partien lichtundurchlässige Brillen. Ist buchstäblich blindes Vertrauen nötig?

► Wir haben den Fuji (Vulkan in Japan, d. Red.) als Symbol für Erfolg. Er ist grafisch auf verschiedenen Ebenen dargestellt. Darauf stehen Schlagwörter, die für uns wichtig sind. Einer dieser Punkte ist Vertrauen. Von daher ist blindes Vertrauen ein sehr wichtiger Faktor.

Goalball ist in Deutschland noch eine recht junge Sportart. Wie beurteilen Sie die Entwicklung?

► 2012 ist die Idee entstanden, eine Bundesliga zu gründen. Zwei Jahre später wurde erstmals der deutsche Meister gekürt. Damals haben wir acht Mannschaften zusammenbekommen. Jetzt spielen insgesamt 19 Teams in der 1. und 2. Bundesliga. Unsere Sportart hat noch viel Potenzial und ist attraktiv für neu zu gründende Standorte. Man kann relativ schnell und ohne großen Aufwand in der 2. Bundesliga mitspielen.

Stefan Ehlers

Berichte: Erstes Formel-1-Rennen in Katar?

dpa **Doha.** Katar könnte noch in diesem Jahr erstmals Gastgeber eines Formel-1-Rennens werden. Wie mehrere Fachmedien berichten, soll der Losail International Circuit nördlich von Doha für den wegen der Corona-Pandemie abgesagten Grand Prix von Australien einspringen. Dieses Rennen war ursprünglich für den 21. November geplant, kann wegen der strengen Einreise- und Quarantänebestimmungen aber das zweite Jahr nacheinander nicht stattfinden. Die Formel 1 will in den kommenden Wochen einen überarbeiteten Rennkalender veröffentlichen, der durch eine Reihe von Absagen notwendig geworden ist. Eine offizielle Bestätigung für die Katar-Premiere gibt es bislang nicht.

Erst in der Vorwoche wurde der Große Preis von Japan im Oktober abgesagt, auch in Kanada und Singapur wird nicht gefahren. Zweifel halten sich zudem, ob Rennen in Brasilien und Mexiko durchgeführt werden können, auch die Lage in der Türkei ist schwierig.

Möglich scheint nun, dass die Formel-1-Saison mit einem Dreierpack in der Wüste endet. Schon jetzt sind die beiden letzten Saisonläufe in Saudi-Arabien (5. Dezember) und Abu Dhabi (12. Dezember) vorgesehen. Ein weiteres Rennen eine Woche früher im umstrittenen Katar wäre zumindest logistisch eine sinnvolle Wahl. Aufgrund von vielen Menschenrechtsverletzungen steht das Land, das im kommenden Jahr die Fußball-WM ausrichten soll, stark in der Kritik.

Die Formel 1 ist weiterhin gewillt, den Rekordkalender mit 23 Stopps durchzuziehen. Da so spät im Jahr Rennen in Europa nicht mehr möglich sind, fehlt es an Alternativen. Deswegen scheint zusätzlich auch ein weiteres Rennen im ebenfalls umstrittenen Bahrain möglich.

Roglic verliert Führung an Eiking

dpa **Rincon de la victoria.** Das Rote Trikot verloren und ein Sturz auf der Abfahrt: Für den bislang so souveränen Topfavoriten Primoz Roglic ist die zehnte Etappe der 76. Spanien-Rundfahrt völlig enttäuschend zu Ende gegangen. Der Slowene verlor am Dienstag die Gesamtführung an den unbekannten Norweger Odd Christian Eiking. Der 26 Jahre alte Außenseiter fuhr als Mitglied einer Ausreißergruppe rund elfeinhalb Minuten Vorsprung auf Roglic heraus und übernahm damit den ersten Platz. Seinen zweiten Etappensieg feierte der Australier Michael Storer vom deutschen DSM-Team.

EM-Pflichtsieg gegen Griechenland

dpa **Plovdiv.** Die deutschen Volleyballerinnen haben planmäßig ihren dritten Erfolg bei der Europameisterschaft geholt. Die Mannschaft von Bundestrainer Felix Koslowski bezwang am Dienstag das weiter sieglose Griechenland nach einer konzentrierten Leistung mühelos mit 3:0 (25:20, 25:17, 25:22) und machte für die K.-o.-Runde alles klar. Jeweils die ersten vier Teams der vier Sechsergruppen erreichen das Achtelfinale. Zum Abschluss in Gruppe B trifft Deutschland an diesem Mittwoch (16.30 Uhr/Sport1) auf Spanien. Marie Schölzel war mit elf Punkten erfolgreichste deutsche Angreiferin.

Wagner mit neuem Vertrag in Orlando

dpa **Orlando.** Basketball-Nationalspieler Moritz Wagner spielt in der kommenden NBA-Saison erneut für die Orlando Magic und damit an der Seite seines jüngeren Bruders Franz Wagner. Die erwartete Einigung auf einen neuen Vertrag gab das Team aus Florida am Montag (Ortszeit) bekannt. Moritz Wagner hatte nach dem Abschied von den Washington Wizards und einer Zwischenstation bei den Boston Celtics bereits zum Ende der vergangenen Saison für die Magic gespielt und überzeugt. Das Team wählte beim NBA-Draft seinen fünf Jahre jüngeren Bruder Franz an achter Stelle aus.

Weite Würfe und ein Deutscher Meister auf Abwegen

GEISWEID/KREUZTAL Leichtathletik-Kreismeisterschaften gingen im Hofbachstadion und in Stählerwiese über die Bühne

Hochsprung-Spezialist Elias Connor Dickel beweist seine Qualitäten im Mehrkampf eindrucksvoll.

Kreismeisterschaften an Tag 2 im Stadion Stählerwiese: 110 Meter Hürden der Männer mit Sieger Damián Arévalo Corbalán in 15,72 Sek. und dem Zweitplatzierten Julian Henrichs (beide LG Kindelsberg Kreuztal) in 16,24 Sekunden. *Fotos (3): Frank Steinseifer*

fst ■ Not macht bekanntlich erfinderisch und die seit eineinhalb Jahren andauernde Pandemie sowieso. Veranstalter von Sportveranstaltungen können davon ein leidvolles Lied singen. Damit die Leichtathleten des Kreises Siegen-Wittgenstein wieder in den Genuss einer „echten" Kreismeisterschaft (wenn auch mit begrenzter Zuschauerzahl) kommen und im Stadionoval und an den einzelnen Wettkampfstätten trotzdem die Zahl der Sportlerinnen und Sportler möglichst überschaubar bleibt, hatte sich der Leichtathletik-Kreis zur Splittung der Wettkämpfe entschlossen.

Am Samstag standen zunächst die Kurzstrecken sowie Diskuswerfen, Kugelstoßen und die 3000 Meter im Hofbachstadion in Geisweid auf dem Programm, am Sonntag folgte dann Teil zwei der Kreismeisterschaften mit den Staffeln über 4x100 Meter, den Hürdenläufen, Hoch- und Weitsprung, Speerwerfen und dem 800-Meter-Lauf.

> *Gassimou und auch Julius Knoche müssen eigentlich immer unter elf Sekunden laufen.*
>
> **Adalbert Roßbach**
>
> ...über die Zeiten auf der 100-Meter-Strecke

Die Resonanz am Wochenende hätte besser sein können, die Teilnehmerfelder waren mitunter nicht eben üppig besetzt: so ist ein 3000-Meter-Lauf mit nur vier Männern und einer jungen Frau am Start, die einsam im Hofbachstadion ihre Runden drehte, einer Meisterschaft für eine Leichtathletik- und Lauf-Hochburg wie das Siegerland unwürdig. Hoffen wir mal, dass vieles in diesen Tagen Corona geschuldet ist, denn ansonsten hätte die heimische Leichtathletik, zumindest auf den Mittelstrecken, ein ernsthaftes Nachwuchsproblem. „Ich bewerte das nicht ganz so streng. Wir sind froh, dass wir durch die zwei Wettkampforte überhaupt eine Kreismeisterschaft ausrichten konnten", erklärte der Vorsitzende des Kreis-Leichtathletik-Ausschusses, Klaus Ruschin, im Gespräch mit der SZ-Sportredaktion.

Zwei Wettkampftage, zwei Stadien – und zweimal Wetterbedingungen, die kaum unterschiedlicher hätten sein können. Zeigte das Thermometer am Samstag bei Sonnenschein 26 Grad – worüber sich die Sprinter und Werfer freuten und die 3000-Meter-Läufer fluchten –, so ging nach einem Gewitter in der Nacht und einem Temperatursturz von 10 Grad am Sonntag im Stadion Stählerwiese des öfteren der bange Blick gen Himmel. Starkregen und Unwetter hatten die Meteorologen für Teile des Sauer- und Siegerlandes vorhergesagt, doch „Petrus" war dann doch ein Leichtathletikfan. Bis auf einen Schauer blieb es trocken und die Wolken machten einen Bogen um die Stählerwiese.

Auf den Sprintstrecken und Staffeln der Männer und Frauen dominierte erwartungsgemäß die LG Kindelsberg Kreuztal, die auch insgesamt die meisten Titel abräumte. So war zum Beispiel das Männer-Finale über 100 Meter mit sechs Kurzstrecklern im blau-weißen LGK-Dress eine reine Vereinsmeisterschaft. Mit der Siegerzeit von Gassimou Kake von 11,13 Sekunden und seinen 22,75 Sekunden etwas später über 200 Meter war Trainer Adalbert Roßbach dennoch nicht zufrieden. „Ach, da muss doch viel mehr kommen. Gassimou und auch Julius Knoche müssen eigentlich immer unter Elf laufen", grantelte Roßbach. Gegen die LGK-Phalanx hatte nur der Nachwuchs der CVJM Siegen Startgemeinschaft mit U20-Doppelkreismeister Sebastian Schmidt (100 Meter: 11,56; 200 Meter: 23,25) sowie Michel Grümbel in der U18 als Sieger über 100 Meter (12,00) etwas entgegen zu setzen.

Bei den Frauen war die LGK-Sprinterin Neila Klein in der U20 in 12,84 Sekunden die Schnellste – sie siegte auch mit 5,58 Meter im Weitsprung, zwei Zentimeter weiter kam Vereinskollegin Alina Bremhorst in der Frauen-Hauptklasse. Eine beachtliche Leistung zeigte auch Dennis Klaus (LGK), der den Hochsprung der M15 mit persönlicher Bestleistung von 1,73 Meter vor Moritz Reinsch (CLV Siegerland/1,64) gewann.

„Fremdgegangen" bei den Kreismeisterschaften ist der Deutsche U18-Hochsprungmeister Elias Connor Dickel. Das Hochsprung-Ass der LG Wittgenstein mit einer Besthöhe von 2,04 Meter hatte sich vor etlichen Wochen bei einem Weitsprungwettkampf eine Verletzung im Fußgelenk zugezogen – Sprünge, ob weit oder hoch, sind für den 17-Jährigen derzeit nicht drin.

Dass der kraftvolle DLV-D-Kader-Athlet (1,87 m/92 kg) weitere Mehrkampfqualitäten besitzt und auch in anderen Disziplinen in Westfalen vorne mitmischt, zeigte er mit drei persönlichen Bestleistungen: Zuerst stieß er die 5-Kilo-Kugel 14,32 m weit, dann setzte er im Diskuswurf die 1,5 Kilo-Scheibe erstmals über 40 Meter (40,66 m) und zum Abschluss des Wettkampftages lief er die 200 Meter in beachtlichen 23,99 Sekunden. Eigentlich ein klarer Fall für einen Zehnkampf, doch Dickel winkt noch ab: „Beim Gedanken an 400 und 1500 Meter graut es mir jetzt schon."

Apropos 40-Meter-Marke: Die knackte erstmals auch seine Vereinskollegin Lisa Hackler im Speerwurf der Frauen: 40,26 Meter bedeuteten den Kreismeistertitel. Den sicherte sich in neuer persönlicher Bestweite auch Annika Seifert vom TV Jahn Siegen. Die 15-Jährige schleuderte den 500-Gramm-Speer auf die W15-Siegesweite von 36,55 Meter. Damit stellte die westfälische W14-Schülermeisterin von 2020 eine neue Siegerlandbestleistung auf, für den Schützling von Trainer Manfred Reichel bedeutet das zugleich Rang 26 in der aktuellen deutschen Jahresbestenliste. Seine eigene M45-Siegerlandbestmarke im Diskuswurf (2 kg) verbesserte Thorsten Born (LG Kindelsberg Kreuztal) um acht Zentimeter auf 38,85 Meter.

Einsame Rennen zum Titelgewinn liefen in der Männerklasse Medhanie Teweldebrhan (LG Wittgenstein) über 3000 Meter (9:48,13 Min.) und Maximilian Hackler (LGK) über 800 Meter (2:08,96 Min.). Der gesamten (auch älteren) Konkurrenz lief über 800 Meter Lina Schneider (ASC Weißbachtal) davon: Die 14-Jährige siegte souverän in 2:33,62 Minuten.

DIE LEICHTATHLETIK-KREISMEISTERSCHAFTEN IN ZAHLEN

Elias Connor Dickel (LG Wittgenstein) wurde Kreismeister im Diskuswerfen der Männlichen Jugend U18 mit der persönlichen Bestweite von 40,66 Metern.

Erster Tag in Geisweid

Männer

► **100 m (Wind +0,4 m/s):** 1. Gassimou Kake 11,13 Sek.; 2. Julius Knoche; 3. Damián Arévalo Corbalán (alle LG Kindelsberg Kreuztal) 11,30.
► **200 m (0,0 m/s):** 1. Gassimou Kake 22,75 Sek.; 2. Julian Henrichs 23,16; 3. Leon Tintrup (alle LG Kindelsberg Kreuztal) 24,86.
► **3000 m:** 1. Medhanie Teweldebrhan (LG Wittgenstein) 9:48,13 Min.; 2. Jannik Ax (TuS Deuz) 10:00,77; 3. Alexander Hoffmann (LG Kindelsberg Kreuztal) 10:05,69.
► **Diskuswurf:** 1. Thorsten Born 38,85 m; 2. Niklas Born (beide LG Kindelsberg Kreuztal) 33,57.
► Männliche Jugend U20
► **100 m (-0,8 m/s):** 1. Sebastian Schmidt (CVJM Siegen SG) 11,56 Sek.
► **200 m (0,0 m/s):** 1. Sebastian Schmidt (CVJM Siegen SG) 23,25 Sek.

Männliche Jugend U18

► **100 m (-0,8 m/s):** 1. Michel Grümbel (CVJM Siegen SG) 12,00 Sek.; 2. Dennis Klaus (LAG Siegen) 12,10; 3. Klemens Weyand (TV Jahn Siegen) 12,72.
► **200 m (0,0 m/s):** 1. Elias Connor Dickel (LG Wittgenstein) 23,99 Sek.; 2. Patrick Langenbach (CVJM Siegen SG) 24,89.
► **3000 m:** 1. Xaver Winter (LG Wittgenstein) 11:57,17 Min.
► **Kugelstoß:** 1. Elias Connor Dickel (LG Wittgenstein) 14,32 m; 2. Klemens Weyand (TV Jahn Siegen) 11,11.
► **Diskuswurf:** 1. Elias Connor Dickel (LG Wittgenstein) 40,66 m; 2. Dennis Klaus (LAG Siegen) 34,02.

Männliche Jugend M15

► **100 m (-1,5 m/s):** 1. Nik Wenner (LG Kindelsberg Kreuztal) 12,17 Sek. (VL 12,25); 2. Moritz Reinsch (CLV Siegerland) 12,64 (VL 12,66); 3. Malte Schöler (LG Kindelsberg Kreuztal) 12,89 (VL 12,97).
► **300 m:** 1. Nik Wenner 41,30 Sek.; 2. Tim Jonathan Kloppstech 43,56; 3. Luca Nötzel (alle LG Kindelsberg Kreuztal) 45,61.

Männliche Jugend M14

► **100 m (+0,5 m/s):** 1. Samuel Jung (CVJM Siegen SG) 13,42 Sek.; 2. Levan Luca Kroes (LG Kindelsberg Kreuztal) 13,60; 3. Falko Ising (CLV Siegerland) 14,76.
► **300 m:** 1. Samuel Jung (CVJM Siegen SG) 44,60 Sek.
► **Kugelstoß:** 1. Tim Schneider (LAG Siegen) 8,79 m.
► **Diskuswurf:** 1. Tim Schneider 24,75 m; 2. Felix Schneider (beide LAG Siegen) 19,90.

Frauen

► **100 m (+1,9 m/s):** 1. Anna Greim 12,96 Sek.; 2. Merle Hirsch (beide LG Kindelsberg Kreuztal) 13,88.
► **200 m (-1,7 m/s):** 1. Anna Greim 26,47 Sek.; 2. Alina Bremhorst (beide LG Kindelsberg Kreuztal) 27,29.
► **Kugelstoß:** 1. Pauline Wetter (TV Jahn Siegen) 10,21 m; 2. Lisa Hackler (LG Wittgenstein) 10,20.
► **Diskuswurf:** 1. Pauline Wetter (TV Jahn Siegen) 32,40 m; 2. Lisa Hackler (LG Wittgenstein) 30,07.

Weibliche Jugend U20

► **100 m (-0,2 m/s):** 1. Neila Klein (LG Kindelsberg Kreuztal) 12,84 Sek. (VL 12,91); 2. Philine Jungnitz (TV Jahn Siegen) 13,62 (VL 13,69); 3. Marie Buch (LGK) 13,63 (VL 13,68).
► **200 m (-1,7 m/s):** 1. Philine Jungnitz (TV Jahn Siegen) 28,53.
► **Kugelstoß:** 1. Amina Medjic (LG Kindelsberg Kreuztal) 9,70 m; 2. Annika Müller (CVJM Siegen SG) 8,39; 3. Milena Schmidt (LG Wittgenstein) 7,93.

Weibliche Jugend U18

► **100 m (-0,2 m/s):** 1. Lara Grümbel (CVJM Siegen SG) 13,62 Sek. (VL13,41); 2. Neele Marie Sting (CLV Siegerland) 13,92 (VL 14,17); 3. Lea Decker (LG Kindelsberg Kreuztal) 14,46 (VL 14,64).
► **200 m (0,0 m/s):** 1. Lara Grümbel (CVJM Siegen SG) 27,21 Sek.; 2. Neele Marie Sting (CLV Siegerland) 29,64; 3. Amelie Bechheim (LG Kindelsberg Kreuztal) 30,53.
► **400 m:** 1. Katharina Braas (CVJM Siegen SG) 69,14 Sek.; 2. Franziska Roth (TV Jahn Siegen) 73,03.
► **3000 m:** 1. Hedi Palauscheck (LG Kindelsberg Kreuztal) 13:04,54 Min.
► **Kugelstoß:** 1. Gina Kleis (LG Kindelsberg Kreuztal) 10,89 m; 2. Finja Lorsbach (LAG Siegen) 10,26; 3. Mia Joy Grafe (LG Kindelsberg Kreuztal) 8,76.
► **Diskuswurf:** 1. Gina Kleis (LG Kindelsberg Kreuztal) 20,15 m.

Weibliche Jugend W15

► **100 m (-0,9 m/s):** 1. Pia Schreiber 13,55 Sek.(VL 13,75); 2. Emma Mira Denecke (beide LG Kindelsberg Kreuztal) 14,01 (VL 14,04); 3. Anna Henrich (CLV Siegerland) 14,11 (VL 14,15).
► **300 m:** 1. Antonia Roth (TV Jahn Siegen) 50,49 Sek.; 2. Emma Klews (CLV Siegerland) 55,02.
► **Kugelstoß:** 1. Annika Seifert (TV Jahn Siegen) 9,17 m; 2. Annabel Oster (LG Kindelsberg Kreuztal) 8,78; 3. Isabella Marie Gräbener (CLV Siegerland) 8,32.

Weibliche Jugend W14

► **100 m (-1,1 m/s):** 1. Nele Weinhold (LG Kindelsberg Kreuztal) 14,16 Sek. (VL 14,24); 2. Lea Luisa Strelow (CVJM Siegen SG) 14,40 (VL 14,43); 3. Lilith Stenger (LG Kindelsberg Kreuztal) 14,60 (VL 14,60).
► **300 m:** 1. Lea Luisa Strelow 51,34 Sek.; 2. Hannah Nassauer (beide CVJM Siegen SG) 61,11.
► **Kugelstoß:** 1. Maya Quesada Stähler (TV Jahn Siegen) 7,06 m; 2. Mara Hinkel (LG Kindelsberg Kreuztal) 6,64.

Zweiter Tag in Kreuztal

Männer

► **800 m:** 1. Maximilian Hackler (LG Kindelsberg Kreuztal) 2:08,96 Min.; 2. Ramadan Khalil 2:20,47; 3. Hannes Gieseler (beide ASC Weißbachtal) 2:29,79.
► **110 m Hürden (-0,1 m/s):** 1. Damián Arévalo Corbalán 15,72 Sek.; 2. Julian Henrichs (beide LG Kindelsberg Kreuztal) 16,24.
► **4 x 100 m:** 1. LG Kindelsberg Kreuztal mit Dennis Ernst, Nik Wenner, Malte Schöler, Levan Luca Kroes 49,74 Sek. – LGK 1 disq.

Männliche Jugend U20

► **800 m:** 1. Lukas Simon Schäfer (CVJM Siegen SG) 2:18,20 Min.

Männliche Jugend U18

► **800 m:** 1. Xaver Winter (LG Wittgenstein) 2:28,30 Min.; 2. Adrian Elias Gieseler (ASC Weißbachtal) 2:31,70.
► **110 m Hürden (-0,1 m/s)**: 1. Michel Grümbel (CVJM Siegen SG) 15,39 Sek.; 2. Dennis Klaus (LAG Siegen) 15,85.
► **Speerwurf:** 1. Dennis Klaus (LAG Siegen) 41,78 m.

Männliche Jugend U16

► **4 x 100 m:** 1. LG Kindelsberg Kreuztal mit Dennis Ernst, Nik Wenner, Malte Schöler, Levan Luca Kroes 49,74 Sek.

Männliche Jugend M15

► **800 m:** 1. Tim Jonathan Kloppstech (LG Kindelsberg Kreuztal) 2:21,17 Min.; 2. Finn Schmidt (CLV Siegerland) 2:22,19; 3. Max Grüttner (LG Kindelsberg Kreuztal) 2:29,25.
► **80 m Hürden:** 1. Felix Schneider (LAG Siegen) 13,70 Sek.
► **Hochsprung:** 1. Dennis Ernst (LG Kindelsberg Kreuztal) 1,73 m; 2. Moritz Reinsch (CLV Siegerland) 1,64.
► **Weitsprung:** 1. Moritz Reinsch (CLV Siegerland) 5,51 m (-0,1 m/s); 2. Malte Schöler 5,34 (-0,6); 3. Max Grüttner (beide LG Kindelsberg Kreuztal) 4,50 (-0,6).

Männliche Jugend M14

► **800 m:** 1. Samuel Jung (CVJM Siegen SG) 2:28,13 Min.; 2. Jalon Frensch 2:31,28; 3. Makele Werede (beide LG Kindelsberg Kreuztal) 2:59,66.
► **Hochsprung:** 1. Falko Ising (CLV Siegerland) 1,46 m.
► **Weitsprung:** 1. David Lang (LAG Siegen) 4,08 m (+0,5 m/s).
► **Speerwurf:** 1. Felix Schneider 29,25 m; 2. David Lang (beide LAG Siegen) 18,90.

Frauen

► **4 x 100 m:** 1. LG Kindelsberg Kreuztal mit Alina Bremhorst, Merle Hirsch, Anna Greim, Gina Kleis 51,30 Sek.
► **Weitsprung:** 1. Alina Bremhorst (LG Kindelsberg Kreuztal) 5,60 m(-0,4 m/s); 2. Fabienne Ullmann (LG Wittgenstein) 4,64 (+0,4); 3. Hannah Sophie Müller (CVJM Siegen SG) 4,57 (-0,8).
► **Speerwurf:** 1. Lisa Hackler (LG Wittgenstein) 40,26 m; 2. Jule Kathreiner 31,46; 3. Pauline Wetter (beide TV Jahn Siegen) 30,87.

Weibliche Jugend U20

► **4 x 100 m:** 1. LG Kindelsberg Kreuztal mit Amina Medjic, Neila Klein, Kathrin Mohammed, Marie Buch 54,61 Sek.; 2. CVJM Siegen SG mit Katharina Braas, Lara Grümbel, Louisa Schmidt, Annika Müller 54,75.
► **Hochsprung:** 1. Marie Buch (LG Kindelsberg Kreuztal) 1,49 m.
► **Weitsprung:** 1. Neila Klein (LG Kindelsberg Kreuztal) 5,58 m (+0,5 m/s); 2. Annika Müller (CVJM Siegen SG) 4,20 (+2,0); 3. Milena Schmidt (LG Wittgenstein) 3,98 (+0,2).

Weibliche Jugend U18

► **800 m:** 1. Franziska Roth (TV Jahn Siegen) 2:42,88 Min.; 2. Hedi Palauscheck (LG Kindelsberg Kreuztal) 2:58,96; 3. Leonie Mutke (ASC Weißbachtal) 3:13,39.
► **100 m Hürden (-1,2 m/s):** 1. Finja Lorsbach (LAG Siegen) 16,14 Sek.; 2. Lara Grümbel (CVJM Siegen SG) 16,16; 3. Neele Marie Sting (CLV Siegerland) 16,50.
► **4 x 100 m:** 1. LG Kindelsberg Kreuztal mit Lilly Löw, Mia Marie Kroes, Amelie Bechheim, Lea Decker 52,32 – CLV Siegerland disq.
► **Hochsprung:** 1. Finja Jost (CLV Siegerland) 1,55 m; 2. Leonie Westmeier (TV Jahn Siegen) 1,44; 3. Lea Decker 1,41.
► **Weitsprung:** 1. Lara Grümbel (CVJM Siegen SG) 4,98 m (-0,7 m/s); 2. Finja Lorsbach (LAG Siegen) 4,98 (-0,4); 3. Finja Jost (CLV Siegerland) 4,95 (-0,2).
► **Speerwurf:** 1. Mia Joy Grafe (LG Kindelsberg Kreuztal) 27,79 m; 2. Neele Marie Sting (CLV Siegerland) 26,31; 3. Gina Kleis (LG Kindelsberg Kreuztal) 20,90.

Weibliche Jugend U16

► **4 x 100 m:** 1. LG Kindelsberg Kreuztal mit Nele Weinhold, Lilith Stenger, Pia Schreiber, Emma Mira Denecke 53,14 Sek.

Weibliche Jugend W15

► **800 m:** 1. Inga Buchner (LG Kindelsberg Kreuztal) 2:42,45 Min.; 2. Antonia Roth (TV Jahn Siegen) 2:43,81.
► **80 m Hürden (-0,4 m/s):** 1. Emma Mira Denecke 13,33 Sek.; 2. Pia Schreiber (beide LG Kindelsberg Kreuztal) 14,57; 3. Rahel Werner (CVJM Siegen SG) 15,06.
► **Hochsprung:** 1. Pia Schreiber 1,38 m; 2. Emma Mira Denecke (beide LG Kindelsberg Kreuztal) 1,35.
► **Weitsprung:** 1. Pia Schreiber 4,52 m (+0,4 m/s); 2. Emma Mira Denecke (beide LG Kindelsberg Kreuztal) 4,50 (+0,2); 3. Sarah Sanden (TuS AdH Weidenau) 4,23.
► **Speerwurf:** 1. Annika Seifert (TV Jahn Siegen) 36,55 m; 2. Rahel Werner (CVJM Siegen SG) 23,88; 3. Annabel Oster (LG Kindelsberg Kreuztal) 23,62.

Annika Seifert (TV Jahn Siegen) pirscht sich im Speerwurf so langsam an die 40-Meter-Marke heran: Die 15-Jährige erzielte eine neue persönliche Bestweite im Speerwurf mit 36,55 Metern.

Weibliche Jugend W14

► **800 m:** 1. Lina Schneider (ASC Weißbachtal) 2:33,62 Min.; 2. Lea Fischer (LG Kindelsberg Kreuztal) 2:48,80
► **Hochsprung:** 1. Lilith Stenger (LG Kindelsberg Kreuztal) 1,32 m.
► **Weitsprung:** 1. Lilith Stenger 4,38 m (0,0 m/s); 2. Nele Weinhold (beide LG Kindelsberg Kreuztal) 4,38 (+0,1); 3. Anna Schönfelder (TuS AdH Weidenau) 4,23 (+0,1).
► **Speerwurf:** 1. Maya Quesada Stähler (TV Jahn Siegen) 24,45 m.

Rothaar-Laufserie wird virtuell durchgeführt

sz **Siegen.** Die Rothaar-Laufserie wird ihre vier noch in diesem Herbst anstehenden Wettbewerbe in Eichen, Bad Berleburg, Aue-Wingeshausen und Helberhausen virtuell anbieten – darauf haben sich die Vertreter der ausrichtenden Vereine in einer Online-Besprechung verständigt. Eine Cup-Wertung wird es nicht geben.

Bis auf den Lauf des TV Eichen dürfen sich die Läufer und Walker vor Ort auf markierte Strecken freuen. Die virtuelle Teilnahme am Kindelsberglauf am zweiten September-Wochenende ist überall möglich, da die Wege rund um den Kindelsberg nicht belaufbar sind.

Die Veranstaltung am dritten September-Wochenende in Bad Berleburg wird auf den neuen Strecken des Bad Berleburger Herbstlaufes stattfinden. Start und Ziel befinden sich im Bereich der Schul- und Sportgebäude auf dem Stöppel. Die LG Wittgenstein wird die 2-km-, die 5-km- und die 10-km-Strecke markieren, so dass auf allen Distanzen gelaufen werden kann.

Der Rothaar-Waldlauf des TSV Aue-Wingeshausen erweitert nach der virtuellen Premiere im vergangenen Jahr die Markierung der Strecken. Neben der 15-km-Strecke werden am ersten Oktober-Wochenende von Freitag bis Sonntag ebenfalls die „Königsetappe" mit ihren 28 Kilometern sowie die 5-km-Distanz markiert sein.

Auch in Helberhausen hatte der Hau-Berglauf in 2020 schon virtuelle Premiere. In diesem Jahr wird am vierten Wochenende im Oktober nicht nur die lange Strecke über zwölf Kilometer gekennzeichnet, sondern auch die Strecken von sechs Kilometern Länge rund um den Steimel sowie die Kurzstrecke über zwei Kilometer im Bächetal.

RWH wirft Olpe im Landesliga-Duell raus

Fußball-Kreispokal Olpe, 2. Runde

► **RW Hünsborn - SpVg Olpe 3:1 (0:0)** ■ Das Duell der beiden Landesligisten entwickelte sich zu einem echten Pokal-Fight. Die Hünsborner warfen alles in die Waagschale, um die ambitionierten Gäste aus dem Pokal zu werfen, was RWH nach einem packenden Spiel auch glückte. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit, in der die Zuschauer bereits ein schnelles und gutes Spiel aber noch keine Tore sahen, brachte Tom Luis Siewer die Gastgeber in der 62. Minute in Führung. Vier Minuten später erhöhte Daniel Niklas auf 2:0, doch erneut nur vier Minuten später nutzte Jan Germann einen unnötigen Ballverlust der Hünsborner aus, um auf 1:2 zu verkürzen und das Spiel wieder spannend zu machen. Nach dem 3:1 durch Henry Stöver (83.) ließen die Rot-Weißen dann allerdings nichts mehr anbrennen. „Die Jungs haben kämpferisch eine Super-Leistung an den Tag gelegt und sich ein Riesen-Kompliment verdient. Meine Spieler haben alles reingeworfen, was ging, und deshalb auch verdient gewonnen. Olpe hat eine Top-Mannschaft. Ich glaube, dass die Olper in der Liga oben mitspielen werden. Wir wussten, dass wir alles geben müssen, damit wir eine Chance haben", sprach RWH-Trainer Timo Schlabach seinem Team ein großes Lob aus.

► **FC Finnentrop - FC Lennestadt 0:6 (0:2)** ■ Westfalenligist Lennestadt hat beim B-Kreisligisten FC Finnentrop seine Pflicht erfüllt und locker den Einzug ins Achtelfinale geschafft. Linus Witzel (6. und 67.), Erik Hammerschmidt (38.), Christian Schmidt (49.) sowie Florian Friedrichs (61. und 76.) machten das „halbe Dutzend" voll.

FUSSBALL AKTUELL

Deutschland

► **Regionalliga Südwest:** Bahlinger SC - TSG Balingen 2:1, TSG Hoffenheim 2. - FSV Frankfurt 3:1, RW Koblenz - FC Homburg 4:0, SSV Ulm - SpVg Elversberg 4:2, FK Pirmasens - VfR Aalen 1:0, Astoria Walldorf - SG Großaspach 0:3, TSV Schott Mainz - FC Gießen 1:0.

Kreis Olpe

► **Männer-Kreispokal Olpe:** *2. Runde:* RW Hünsborn - SpVg Olpe 3:1, FC Finnentrop - FC Lennestadt 0:6.

OE: Jugend-Fußball

► **A-Junioren-Kreispokal Olpe:** *1. Runde:* SV Attendorn - JSG Rüblinghausen/Iseringhausen/Dahl-Fr. 10:11 n.E.

Rheinland-Pfalz

► **Rheinlandliga:** TuS Mayen - Ahrweiler BC 0:2.

Kreis Altenkirchen

► **D-Kreisliga 1 Westerwald/Sieg:** TuS Bad Marienberg 2. - SG Guckheim/K. 3. 5:0.

Der ehemalige FIS-Sprungrichter Heinz Kiehl sowie die beiden aktuellen FIS-Sprungrichter Jürgen Günther und Dirk Becker (von links) im „Richterturm" an der Lahntalschanze in Rückershausen. *Fotos: Frank Kruppa (2), privat*

Die Faszination des menschlichen Flugs

RÜCKERSHAUSEN Mit Jürgen Günther und Dirk Becker stellt der Kreis „SiWi" gleich zwei FIS-Sprungrichter

„Als größte Schwierigkeit beim Werten empfinde ich den sehr fixen Intervall. Flug, Landung, Ausfahrt, das sind alles nur Momentaufnahmen", erläutert der 46-jährige Dirk Becker.

krup ■ Skispringen ist eine rasante Sportart, die sich auch in der heimischen Region großer Beliebtheit erfreut. Das Weltcup-Springen im nahe gelegenen Willingen ist für einige hartgesottene Wintersport-Fans aus dem Siegerland mittlerweile gar zu einer regelrechten Kultveranstaltung geworden.

Zu den unverzichtbaren Protagonisten eines jeden Skispringens zählen freilich nicht nur die furchtlosen Weitenjäger, sondern auch die Punktrichter – in ihren Händen liegt schließlich das sportliche Schicksal der Andreas Wellinger, Johannes Rydzek, Stefan Kraft, Halvor Egner Granerud, Kamil Stoch, Peter Prevc & Co. Weltweit gibt es 268 aktive vom Weltverband FIS geprüfte Sprungrichter, davon 27 aus Deutschland. Innerhalb von Deutschland stellt der Skiverband Sachsen aktuell mit sechs Wertungsrichtern das größte Kontingent, gefolgt von Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen (je 5).

Lediglich zwei FIS-Sprungrichter darf der Westdeutsche Ski-Verband (WSV) stellen – und beide kommen aus dem Kreis-Siegen-Wittgenstein! Jürgen Günther (57) aus Bad Berleburg (Ski-Club Girkhausen) und der 46-jährige Dirk Becker vom SV Lützel sorgen für diese aus heimischer Sicht außerordentlich interessante und reizvolle Konstellation.

Die SZ unterhielt sich mit dem „SiWi"-Duo und zog für das Gespräch gleich noch Routinier Heinz Kiehl vom TuS Erndtebrück zu Rate. Der mittlerweile 81-jährige Senior war von 1986 bis 2006 für die FIS in wertender Mission unterwegs, ehe er nach Erreichen der vorgeschriebenen Altersgrenze aus diesem Amt ausschied. Freilich ist Heinz Kiehl noch immer ausgesprochen rüstig und gut unterwegs, wie der kaum enden wollende Fußmarsch unseres Quartetts zur Lahntalschanze in Rückershausen eindrucksvoll bewies.

Als junger Mann war Kiehl selbst als Skispringer aktiv, bis ein Überschlag auf der Wellerstalschanze seine aktive Laufbahn jäh beendete. Da er die Sportart liebte, blieb der Erndtebrücker aber der Weitenjagd in luftiger Höhe erhalten – fortan als Punktrichter. „Max Auerswald aus Erndtebrück, der ebenfalls auf FIS-Ebene tätig war, hat mich stets motiviert, weiterzumachen." So erfüllte Heinz Kiehl 1986 in Bad Griesbach die anspruchsvollen Prüfungskriterien des Deutschen Ski-Verbandes (DSV) und wurde von dort dem Weltverband gemeldet.

„Die Junioren-WM in Saalfelden und Sprünge am weltberühmten Holmenkollen waren schon besondere Highlights in diesen 20 Jahren", erinnert sich Heinz Kiehl, der ein wenig die „guten alten Zeiten" vermisst: „Heute gibt es im näheren Umkreis nur noch Sprungschanzen in Meinerzhagen, Winterberg und Rückershausen, früher hatte jedes Dorf in Wittgenstein seine eigene Schanze. Damals gab es aber auch noch keine Handys oder Computer, die Kinder haben den ganzen Tag an der frischen Luft verbracht, meistens in Verbindung mit einem Sport." Und da die Winter in Wittgenstein damals noch so streng waren, dass auch schon mal ein Kleinwagen unter den Schneewehen verschwand, hatte natürlich auch das Skispringen einen höheren Stellenwert.

„Heutzutage ist das schon mit einem sehr großen Aufwand und viel Idealismus verbunden, die wenigen noch interessierten Kinder von A nach B zu bringen, sprich zu einer Schanze. Und wenn sie sich weiterentwickeln, werden die Entfernungen immer größer", weiß Jürgen Günther, der in Johanngeorgenstadt ebenfalls als Skispringer begann. „Doch dann fehlten mir in der Sportschule ganze zwei Zentimeter, um im entsprechenden Kader weiter gefördert zu werden." So wechselte Günther mit zwölf Jahren zum Rennrodeln und schlug hier eine erfolgreiche Laufbahn ein. 1998 zog Günther nach Bad Berleburg, schloss sich dem SC Girkhausen an und legte 2008 seine Prüfung zum FIS-Sprungrichter ab. Auf WSV-Ebene war zuvor sein Prüfer – genau: Heinz Kiehl!

„Ich habe das neulich mal überschlagen: Mittlerweile dürfte ich über 12 000 Sprünge gesehen und bewertet haben", schmunzelt Günther, der neben seiner FIS-Tätigkeit auf WSV-Ebene als Kampfrichter-Referent Skisprung und Nordisch sowie für die Ausrichtung von Wettkämpfen und die Ausbildung zuständig ist.

Sein noch relativ neuer FIS-Kollege wohnt nur wenige Kilometer entfernt im Nordsiegerländer Örtchen Lützel. Dirk Becker spielte früher Fußball beim TuS Erndtebrück, FC Benfe und TuS Unglinghausen, in seiner Jugendzeit verspürte er aber zudem eine besondere Leidenschaft für das Skispringen: „Das haben wir mit drei, vier befreundeten Jungs auf der Lützel gemacht. Ich allerdings eher Just for Fun ohne größere Ambitionen", blickt der in der Produktionssteuerung bei einem Hilchenbacher Unternehmen beschäftigte Becker zurück. Er legte seine praktische Prüfung beim Continental Cup 2019 in Klingenthal ab, seine internationale Feuertaufe erlebte er in der Saison 2019/20, seinen ersten Weltcup-Einsatz verbuchte er 2020/21. „Als größte Schwierigkeit beim Werten empfinde ich den sehr fixen Intervall. Flug, Landung, Ausfahrt, das sind alles nur Momentaufnahmen, man hat nur sehr wenig Zeit, seine Entscheidung zu treffen – und ist diese einmal getroffen und ins Terminal eingegeben, ist das auch nicht mehr zu ändern, sondern in Stein gemeißelt."

Dirk Beckers Traumziel sind natürlich die Olympischen Spiele, „aber das wäre schon eine verrückte Sache. Schließlich ist nicht jedesmal ein deutscher Punktrichter dabei, und dann noch genau dieser eine zu sein, das wäre schon irre", sinniert der 46-Jährige. Ein besonderer Moment für ihn waren freilich schon die Sekunden, in denen bei der Eurosport-Übertragung seines ersten Weltcups sein Name neben der deutschen Flagge eingeblendet wurde. „Da wird dir dann doch die Verantwortung sehr stark bewusst, die auf dir ruht, wenn so viele Fernsehzuschauer dabei sind." Andererseits aber auch eine schöne Bestätigung für die gewissenhafte Arbeit.

> *Früher hatte jedes Dorf in Wittgenstein seine eigene Schanze. Damals gab es aber auch noch keine Handys oder Computer.*
>
> **Heinz Kiehl**
> Ehemaliger FIS-Sprungrichter

„Wenn du mit deinen Wertungen allzu sehr vom Schnitt der anderen vier Richter abweichst, bist du auch ganz schnell wieder raus", versichert Dirk Becker, dass die Aufgabe als FIS-Punktrichter alles andere ist als ein krisensicherer Rentenjob. Er vermittelt den Richtern viel mehr die Freude am (möglichst) perfekten menschlichen Flug durch die Lüfte. Frank Kruppa

Vom Weltcup bis zum Alpen-Cup

Skispringen und die Nordische Kombination (Springen, Laufen) spielen sich international auf vier Ebenen ab, wobei der Weltcup der ersten Liga, der Continental Cup der zweiten Liga entspricht. Darunter gibt es noch den FIS-Cup und den Alpen-Cup. Die Höhenjäger werden bei ihren Wettkämpfen von jeweils fünf Sprungrichtern der FIS (Fédération Internationale de Ski) bewertet, wobei die 20 die Idealnote darstellt. Abzüge sind möglich in den drei Bereichen Flug, Landung und Ausfahrt. „Du musst deine Entscheidungen in Sekundenschnelle treffen und musst dabei über einen längeren Zeitraum hoch konzentriert bleiben – mental ist das schon sehr fordernd", erläutert der Bad Berleburger FIS-Sprungrichter Jürgen Günther, der zugleich als Kampfrichterobmann des Westdeutschen Skiverbandes tätig ist.

PROMINENT

► Schauspieler **Anthony Hopkins** hat nach eigenen Worten „einen sehr zufriedenen, friedlichen Punkt" im Leben erreicht. „Früher dachte ich, ich wüsste alles besser – jetzt weiß ich, dass ich nichts weiß. Das gibt mir inneren Frieden", sagte der 83-jährige Brite, der im April für „The Father" seinen zweiten Oscar bekommen hatte, der „Augsburger Allgemeinen". „Ich bin mir meiner Sterblichkeit bewusst. Eines Tages ist alles vorbei. Ich hoffe aber, dass ich noch viele Jahre vor mir habe. Meine Arbeit hält mich am Leben. Ich liebe das Leben, und genieße jeden Tag", sagte er weiter.

► Sängerin **Billie Eilish** hat es schon wieder getan: Nach Schwarz-Grün zu Platinblond folgt jetzt die nächste Haartransformation. Die 19-Jährige hat ihre lange Mähne zum Bob schneiden lassen. Sie stellte das Ergebnis auf Instagram und schwärmte: „Ich liebe es!" Dazu postete sie das Foto ihres Vorbilds für die Kurzhaarfrisur, ihrer Mutter, und schrieb: „Ich bin genau wie Mama." Erst im März hatte die Sängerin („Happier Than Ever") die Fans mit dem neuen blonden Look überrascht und erklärt, dass dies die „perfekte Transformation" gewesen sein: „Ich fühle mich zum ersten Mal richtig als Frau".

► Das britische Ex-Model **Katie Price** (43) ist Medienberichten zufolge mit Gesichtsverletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert worden. Wie der britische Sender BBC unter Berufung auf die Polizei berichtete, wurde ein 32 Jahre alter Mann wegen des Verdachts auf Körperverletzung festgenommen. Die Rettungskräfte wurden in der Nacht zu Montag in den Ort Little Canfield nördlich von London gerufen. Wie die Zeitung „The Sun" berichtete, wurde der Reality-TV-Star wegen eines Kieferbruchs behandelt.

Deutsche Touristen randalieren nackt

dpa **Modena.** Zwei Touristen aus Bayern sind nahe der italienischen Stadt Modena festgenommen worden, nachdem sie nackt und betrunken auf ein Polizeiauto gesprungen waren. Anwohner alarmierten die Polizei, als der Mann und die Frau im Alter von 28 und 25 Jahren ohne Kleidung auf der Straße herumliefen, wie die Carabinieri mitteilten. Die Polizisten setzten Pfefferspray ein, um das offenbar unter Drogen stehende Paar in Gewahrsam zu nehmen.

Junge stirbt in eingestürztem Haus

dpa **Turin.** Ein kleiner Junge ist beim Einsturz eines Wohnhauses in Italien ums Leben gekommen. Die Einsatzkräfte rückten am Dienstagmorgen zu dem Gebäude im Norden der Stadt Turin aus, wie die Feuerwehr auf Twitter mitteilte. Nach mehreren Stunden hätten sie den leblosen Körper des Jungen geborgen. Der Nachrichtenagentur Ansa zufolge war der Junge vier Jahre alt. Zuvor hatten die Retter mehrere Menschen aus den Trümmern befreit. Wie es zu dem Einsturz kam, war zunächst unklar.

Mann findet Babyleichen

dpa **Le Mans.** Nach dem plötzlichen Tod seiner Frau entdeckte ein Mann beim Aufräumen in einem Schuppen eine verweste Babyleiche in einem verschlossenen Schrank, wie der Sender BFM TV am Dienstag berichtete. Die alarmierte Polizei nahm den bei Le Mans gelegenen Schuppen unter die Lupe und stieß auf zwei weitere in Tüten gewickelte Leichen und zwei Messer. Das kinderlose Paar war zuvor nicht aufgefallen.

Kabeldiebe sorgen für Stromausfälle

dpa **Fürstenberg.** Kabeldiebe in Brandenburg haben für Stromausfälle bei mehreren Tausend Einwohnern in Mecklenburg-Vorpommern gesorgt. Laut Polizei brachen die Täterinnen oder Täter am Wochenende den Zaun eines Umspannwerkes nördlich von Fürstenberg auf und wickelten rund 700 Meter Stromkabel ab. Dabei wurde ein Transformator beschädigt, sodass es im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte zu einem längeren Stromausfall für Bewohner und Urlauber kam.

Die Seele der Stones

Mit 80 Jahren stirbt Charlie Watts, Schlagzeuger der legendären Rolling Stones

„Einer der großartigsten Schlagzeuger seiner Generation": Charlie Watts starb am Dienstag in einem Londoner Krankenhaus. *Foto: Victoria Will/ap*

Fast sechs Jahrzehnte war Charlie Watts Taktgeber der Rolling Stones. Den Rock-'n'-Roll-Lebensstil mied er aber weitgehend.

dpa ■ Was für ein Unterschied zu den wilden Bandfrontleuten Mick Jagger und Keith Richards, auch zum ebenso gern über die Stränge schlagenden Ron Wood: Bei Charlie Watts konnte man denken, er habe sich in den Rock-'n'-Roll-Zirkus irgendwie nur verirrt. Der Schlagzeuger der Rolling Stones hatte die Ausstrahlung eines englischen Gentleman, war stets dezent und elegant gekleidet, wirkte auch sonst eher unauffällig. Und er hatte ein Faible für Jazz, was ihn als musikalischen Feinschmecker auswies. Am Dienstag ist der Brite im Alter von 80 Jahren gestorben.

„Charlie war ein geschätzter Ehemann, Vater und Großvater und als Mitglied der Rolling Stones auch einer der großartigsten Schlagzeuger seiner Generation", hieß es in einem Statement seines Agenten Bernard Doherty vom Abend. Watts sei im Kreis seiner Familie in einem Londoner Krankenhaus friedlich gestorben.

Völlig überraschend kam die Nachricht indes nicht: Vor einigen Wochen war bekannt geworden, dass Watts nicht an der kommenden US-Tournee seiner Band teilnehmen sollte. Er erhole sich von einer nicht näher genannten medizinischen Behandlung, hieß es. Fast 60 Jahre war der Drummer da schon Mitglied der Stones – ein halbes Jahr nach dem ersten Auftritt der Band im legendären Londoner Marquee Club am 12. Juli 1962 war er dazugestoßen.

Geboren am 2. Juni 1941 als Charles Robert Watts in Nordlondon, entdeckte der Musiker schon früh seine Liebe zu Jazz und Blues. Aus einem alten Banjo entstand sein erstes Schlagzeug – wenn man so will, der Beginn einer jahrzehntelangen Karriere und des Welterfolgs mit einer der heute ältesten aktiven Rockbands. Der Drummer mied im Gegensatz zu Sänger Jagger und Gitarrist Richards das Rampenlicht und meist auch die Exzesse. Und er schweißte die Band zusammen, wenn sich die Frontmänner verkrachten.

> *Ich ging davon aus, dass spätestens nach zwei Jahren alles vorbei sein würde.*
>
> **Charlie Watts**
> über seinen Einstieg bei den Rolling Stones

In den 1980er-Jahren aber trank auch Watts zu viel, nahm selbst Drogen. 2004 überstand der einst starke Raucher eine Kehlkopfkrebserkrankung. Privat galt er stets als solide: Selbst in wilderen Zeiten soll er sich von den vielen Groupies, die die Band umschwärmten, ferngehalten haben. Und seit 1964 war Watts mit derselben Frau verheiratet – der Künstlerin Shirley Watts, mit der er eine erwachsene Tochter hatte.

Sie sind legendär: Die Rolling Stones mit Ronnie Wood, Keith Richards, Mick Jagger and Charlie Watts (von links nach rechts). *Foto: Evan Agostini/AP*

Ganz am Anfang: Der Jazzmusiker Watts (ganz rechts) stieß 1962 zu den Rolling Stones. *Foto: Pa Wire*

Eigentlich hätten die Rolling Stones im vergangenen Sommer Stadionkonzerte in den USA und Kanada spielen sollen. „Wir sehen uns sehr bald", teilten sie dazu mit. Nun wird man sehen, wie es für die Band ohne ihr Rückgrat weitergehen kann. „Charlie ist unser Motor", sagte einmal sein Kumpel Ron Wood. „Und ohne unseren Motor fahren wir nirgendwohin."

Watts' Tod löste in der Musikwelt große Bestürzung aus. „Charlie war ein Fels in der Brandung" und ein „fantastischer Schlagzeuger", sagte Ex-Beatle Paul McCartney in einem Video, das er auf Twitter veröffentlichte. Auch dessen früherer Bandkollege Ringo Starr twitterte: „Gott segne Charlie Watts, wir werden dich vermissen, Mann." Rocksänger Bryan Adams bezeichnete Watts als „einen der größten Rock-Schlagzeuger aller Zeiten".

„Ursprünglich waren die Stones für mich nur eine weitere Band", sagte Watts mal der „Süddeutschen Zeitung". „Ich ging davon aus, dass spätestens nach zwei Jahren alles vorbei sein würde." Neben Jagger und Keith Richards ist Watts als einziges Bandmitglied auf allen Studioalben der Rolling Stones zu hören. Musikalisch beschränkte er sich meist auf seine Drums – er schrieb praktisch keine Songs. Eine Legende der Coolness und des Stilbewusstseins wurde er trotzdem. Er wird der Rockwelt sehr fehlen.

Mordanschlag: Wer vergiftete die Milch?

Sieben Menschen der Uni in Darmstadt kamen ins Krankenhaus – Jetzt ermittelt der Staatsanwalt

dpa **Darmstadt.** Die Giftattacke trifft die Universitätsmitarbeitenden und Studierenden wohl völlig arglos: Nach dem mutmaßlichen Anschlag mit toxischen Stoffen an der Technischen Universität Darmstadt wird nun wegen versuchten Mordes ermittelt. Das Hessische Landeskriminalamt habe in den auf einem Unicampus sichergestellten Lebensmitteln Stoffe festgestellt, die zu den Vergiftungserscheinungen bei sieben Menschen geführt haben könnten, teilten die Ermittler am Dienstag mit. Um welche Stoffe es sich handelt, gaben sie nicht preis. „Manche Dinge können und wollen wir nicht veröffentlichen", hieß es bei den Ermittlern.

Eine 40-köpfige Mordkommission mit dem Namen „Licht" will nun möglichst rasch den oder die Verursacher finden. Aktuell gebe es noch keine Hinweise auf eine mögliche Täterin oder einen möglichen Täter oder die Motive, sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Robert Hartmann. Auch werde noch ermittelt, wer möglicherweise am Wochenende Zugang zu dem Gebäude hatte.

Als Reaktion auf die Vergiftungserscheinungen bei mindestens sieben Menschen war am Montag ein Großaufgebot von Einsatzkräften am Gebäude L 201 des Campus. Sechs Menschen mussten mit Symptomen wie Unwohlsein und Verfärbungen in Kliniken gebracht worden. Ein 30 Jahre alter Student befand sich zunächst in einem kritischen Zustand, der sich nach Polizeiangaben aber stabilisierte. Laut Hartmann bestand vorübergehend akute Lebensgefahr. Umso größer war gestern nachmittag die Freude an der Uni. Allen Opfern geht es inzwischen besser. „Große Erleichterung!", schrieb die Hochschule auf Twitter. Auch die letzten beiden Betroffenen könnten noch am selben Tag die Klinik verlassen. Gestern erinnerte an dem Gebäude L 201 nichts mehr an das Großaufgebot. Plötzlich seien überall Polizeiautos und Krankenwagen gewesen, erinnert sich Ingenieur Falk Münch.

Bei der Suche auf dem Campus, auf dem unter anderem Maschinenbauer, Bauingenieure und Naturwissenschaftler ausgebildet werden, seien aber keine weiteren verdächtigen Gegenstände gefunden worden, teilten die Ermittler mit. Bis gestern morgen hätten sich auch keine weiteren Menschen mit Vergiftungserscheinungen gemeldet.

Die Ermittler hatten am Montag mitgeteilt, dass Milchpackungen und Wasserbehälter mit dem gesundheitsschädlichen Stoff versetzt worden sind. „Wir sind erschüttert angesichts der offensichtlichen Straftat, die sich an unserer Universität ereignet hat", teilte die Präsidentin der Hochschule, Tanja Brühl, gestern mit. Sie werde „so schnell wie möglich" persönlichen Kontakt mit den Betroffenen aufnehmen.

Weiträumig abgesperrt: Das Gebäude L 201 auf dem Campus Lichtwiese der TU Darmstadt wurde von der Polizei kontrolliert. *Foto: A. Rau/Keutz TV-News/dpa*

Pures Gold: Die Münzen des Trierer Schatzes. *Foto: Thomas Frey/dpa*

Drei Jahre Haft statt Goldschatz

dpa **Trier.** Im Prozess um den versuchten Raub des Trierer Goldschatzes ist gestern ein Täter vom Landgericht zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der 28-Jährige hatte gestanden, bei der Tat 2019 vor dem Rheinischen Landesmuseum Trier Schmiere gestanden zu haben. Zwei Täter, die noch unbekannt sind, hatten versucht, den Schatz mit mehr als 2500 Münzen aus purem Gold zu stehlen. Der weltweit größte Goldschatz der römischen Kaiserzeit soll einen Wert von 10 Millionen Euro haben.

Es war ein kurzer Prozess: Staatsanwaltschaft, Verteidigung und Gericht hatten sich bei einem Geständnis des Niederländers auf eine Haftstrafe zwischen zweieinhalb und dreieinhalb Jahren verständigt. Der Raub des 18,5 Kilo schweren Schatzes war den Dieben nicht gelungen: Sie konnten das Panzerglas nicht aufbrechen.

EINSCHALTQUOTEN

Verliebte Bauern waren am Montagabend beliebter als Merkel.

► **1. ZDF:** Die Komödie „Dreiraumwohnung" mit Anja Kling und Carol Schuler brachte ab 20.15 Uhr 4,39 Millionen (16,0 Prozent) zum Einschalten.

► **2. RTL:** Erfolgreich war auch die Dokusoap „Bauer sucht Frau International", die 2,98 Millionen (11,2 Prozent) anlockte.

► **3. Das Erste:** Das Politikerporträt „Ungeduldig, unzufrieden, uneins?" über die Deutschen am Ende von Merkels großer Koalition sahen 2,68 Millionen Zuschauer (9,8 Prozent).

► **4. ZDFneo:** Für den britischen Krimi „Inspector Barnaby: Die Untoten von Barton Woods" interessierten sich 2,11 Millionen (7,7 Prozent).

► **5. Sat.1:** Die Realityshow „Promi Big Brother" guckten 1,37 Millionen (5,8 Prozent). dpa

Rakers will bei „Tagesschau" bleiben

afp **Hamburg.** „Tagesschau"-Sprecherin Judith Rakers (45) hat im Gegensatz zu ihren ehemaligen Kollegen Linda Zervakis und Jan Hofer keine Ambitionen, zu einem Privatsender zu wechseln. „Ich habe vor, noch lange bei der ‚Tagesschau' zu bleiben", sagte Rakers dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Solange man ihr die Möglichkeit gebe, sich zu verwirklichen, sei sie zufrieden. „Ich habe keine Wechselinteressen."

Nicole Kidman empfängt neun Fremde im Wellness-Tempel

In einem kleinen Wellness-Tempel wollen sich neun gestresste Großstädter erholen. Die Leiterin des Resorts, Masha (Nicole Kidman, Bild), hat es sich zur Aufgabe gemacht, den müden Geistern und Körpern der Teilnehmer neues Leben einzuhauchen. Doch die neun Fremden ahnen nicht, worauf sie sich einlassen. Der Achtteiler „Nine Perfect Strangers" mit Kidman und Melissa McCarthy in den Hauptrollen läuft jetzt bei Amazon Prime Video. Jede Woche erscheint eine Folge. Es ist nach „Big Little Lies" die nächste Bestseller-Verfilmung als Serie aus der Feder der australischen Autorin Liane Moriarty.

Text: dpa/Bild: © Amazon Studios

Was Wohlleben über den Wald denkt

MAINZ Der Film zum Buch „Das geheime Leben der Bäume": 3sat zeigt Doku mit Erfolgsautor und Förster Peter Wohlleben als Free-TV-Premiere

Stillen Bäume ihren Nachwuchs? Kann man gepflanzte Wälder mit Massentierhaltung vergleichen? Der „bekannteste Förster Deutschlands" macht das.

dpa ■ Es sind Detailaufnahmen von Samen, die aus Zapfen fallen. Von Eicheln, die auf den Boden purzeln und keimen. Im Zeitraffer entfalten sich die Blätter an den jungen Trieben. Blüten entwickeln sich. Milben krabbeln über den Boden, Raupen fressen sich an Blatträndern entlang. „Die Vielfalt des tierischen Lebens spielt sich häufig im Mikrokosmos ab", sagt Erfolgsautor und Förster Peter Wohlleben. „In einer Handvoll Walderde stecken mehr Lebewesen, als es Menschen auf der Erde gibt. Es handelt sich dabei um eine Art Bodenplankton." Dieses sei Anfang der Nahrungsketten im Wald und ein riesiger Recyclingbetrieb. Die Aufnahmen sind mit meditativer Musik unterlegt. Idyllische Szenen zeigen Rehe, die am Laub knabbern. Aus der Vogelperspektive sieht man dann Bäume in Reih und Glied. Wohlleben bezeichnet sie nicht als Wälder. Sondern als Plantagen. Sein Buch „Das geheime Leben der Bäume" hat ihn berühmt gemacht. 3sat zeigt den gleichnamigen, anderthalbstündigen Dokumentarfilm an diesem Mittwochabend (20.15 Uhr) zum ersten Mal im Fernsehen. Er ist ein bisschen wie das Buch als Film – immer wieder wird durchgeblättert auf einzelne Kapitel, die dann als Art Zwischenüberschrift fungieren.Dabei ist der Film unter der Regie von Jörg Adolph und Jan Haft gleichermaßen ein Film über den Wald wie auch über Wohlleben selbst. Die Kamera begleitet ihn zu Lesungen, zu Waldspaziergängen, zu Reisen nach Polen oder Kanada und hinter die Kulissen bei der ZDF-Sendung „Markus Lanz" im Gespräch mit dem Moderator.

Die Kamera ist dabei, wenn er mit Forschern darüber spricht, ob in es in Wurzelspitzen gehirnähnliche Strukturen gibt, und als er bei einer Demonstration am Hambacher Forst als „der bekannteste Förster Deutschlands" ans Mikrofon gerufen wird. Durch all die Erläuterungen auf solchen Terminen, aber auch durch Erklärungen aus dem Off erfahren Zuschauer und Zuschauerinnen allerhand über den Wald: Dass man nicht nur anhand von Baumringen, sondern auch an Knoten entlang von Ästen das Alter von Bäumen ablesen kann. Welche Folgen schweres Gerät im Wald hat. Dass Buchen und Eichen innerhalb einer Art verabredet blühen. So könnten sich Rehe und Wildschweine nicht drauf einstellen, das halte die Populationen in Schach. Und blühten alle Bäume einer Region auf einmal, könnten die Tiere gar nicht alle Samen fressen. „Wie die das machen, ist nicht erforscht", macht Wohlleben auch offene Fragen transparent. Zugleich greift Wohlleben übergeordnete Themen auf. „Sie können einen Wald nicht pflegen", sagt der Förster etwa. Ernten sei möglich. „Wenn Sie was für den Wald tun wollen, dann können Sie eigentlich nur unterlassen, dort rumzusägen." Dabei komme es auf die richtigen Bäume an. Nadelbäume beispielsweise stammten aus kälteren, feuchteren Regionen, erklärt er. Hier sei der Wassermangel im Sommer zu groß. „Da geht denen die Spucke aus." Die meisten Nadelbäume würden in den nächsten 20 Jahren in Deutschland verschwinden, sagt er mit Blick auf die Erderwärmung. Und er betont: „Möchten wir Wälder als Mittel zum Kampf gegen den Klimawandel nutzen, dann müssen wir sie alt werden lassen."

Peter Wohlleben *Foto: dpa*

> *„Wenn Sie was für den Wald tun wollen, dann können Sie eigentlich nur unterlassen, dort rumzusägen."*
>
> **Peter Wohlleben**
> Förster und Autor

Zahlreiche Bücher hat Wohlleben inzwischen veröffentlicht, eine Zeitschrift mit seinem Namen kann man abonnieren. Doch manche werfen ihm auch vor, den Wald zu mythologisieren und für die Bedrohung der Bäume nur die Forstwirtschaft verantwortlich zu machen. „Kritik der konservativen Forstwissenschaft an mir hat es immer gegeben", hat Wohlleben dazu mal gesagt. Die einen fänden es gut, die anderen nicht.

Auch in der Doku geht er darauf ein, dass er Bäume und Wälder vermenschlicht. So sagt er etwa, sie stillten ihren Nachwuchs, sie stünden wie Familien zusammen. Dann wieder vergleicht er angelegte Wälder mit Massentierhaltung. Sagt, die Pflanzen seien aufgewachsen ohne Eltern. Wer das zu unsachlich findet, sollte umschalten.

Das Fernsehprogramm für **Mittwoch**

das erste

- **9.05 Paralympische Spiele Tokio 2020** Radsport: Bahnrad, Finals / 10.00 Schwimmen: Finals / 10.30 Goalball: Vorrunde, Deutschland – Türkei / Rollstuhlfechten: Säbel / Rollstuhlbasketball: Vorrunde / Rollstuhlrugby: Vorrunde / Tischtennis: Vorrunde
- **12.00 Tagesschau**
- **12.15 ARD-Buffet**
- **13.00 ARD-Mittagsmagazin**
- **14.00 Paralympische Spiele Tokio 2020**
- **15.00 Tagesschau**
- **15.10 Sturm der Liebe** Telenovela
- **16.00 Tagesschau**
- **16.10 Verrückt nach Meer**
- **17.00 Tagesschau**
- **17.15 Brisant**
- **18.00 Gefragt – Gejagt**
- **18.50 Rentnercops**
- **19.45 Wissen vor acht – Werkstatt** Magazin. Wie funktioniert eine selbsttönende Sonnenbrille?
- **19.50 Wetter**
- **19.55 Börse vor acht**
- **20.00 Tagesschau**
- **20.15 Königin der Nacht** Drama, D 2016
- **21.45 Plusminus**
- **22.15 Tagesthemen**
- **22.50 maischberger.**
- **0.05 Nachtmagazin**

zdf

- **12.00 Heute im Parlament** Bericht
- **14.00 heute – in Deutschland**
- **14.15 Die Küchenschlacht**
- **15.00 heute Xpress**
- **15.05 Bares für Rares** Magazin. Die Trödel-Show mit Horst Lichter
- **16.00 heute – in Europa**
- **16.10 Die Rosenheim-Cops** Krimiserie. Alle haben Dreck am Stecken
- **17.00 heute**
- **17.10 hallo deutschland**
- **17.45 Leute heute**
- **18.00 SOKO Wismar** Krimiserie. Aus der Kurve. Mit Udo Kroschwald
- **18.54 Lotto am Mittwoch**
- **19.00 heute / Wetter**
- **19.25 Heldt** Krimiserie. Nur das Beste
- **20.15 Bares für Rares** Magazin. Deutschlands größte Trödel-Show. Mit Horst Lichter
- **21.45 heute-journal**
- **22.25 auslandsjournal**
- **22.55 ZDFzoom** Dokumentationsreihe. Der Klima-Deal der EU – Alles heiße Luft?
- **23.25 Markus Lanz**
- **0.40 heute journal update** Moderation: Nazan Gökdemir
- **0.55 Volksparteien ohne Volk?** Dokumentation

sat.1

- **5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen** Magazin. Gäste: Katharina Saalfrank, Daniel Engelbarts
- **10.00 Mein dunkles Geheimnis**
- **11.00 Anwälte im Einsatz**
- **12.00 Richter und Sindera – Ein Team für harte Fälle**
- **13.00 Auf Streife – Berlin**
- **14.00 Auf Streife**
- **15.00 Auf Streife – Die Spezialisten**
- **16.00 Klinik am Südring – Die Intim-Fachärzte**
- **17.00 Lenßen übernimmt**
- **17.30 K11 – Die neuen Fälle**
- **18.00 Buchstaben Battle**
- **19.00 Let the music play – Das Hit Quiz** Show. Moderation: Amiaz Habtu
- **19.55 Sat.1 Nachrichten**
- **20.15 Promi Big Brother** Show. Mit Ina Aogo, Melanie Müller, Heike Maurer, Mimi Gwozdz, Uwe Abel, Rafi Rachek, Daniel Kreibich, Eric Sindermann, Jörg Draeger, Marie Lang, Daniela Büchner, Danny Liedtke
- **22.15 Promi Big Brother – Die Late Night Show**
- **0.15 TopTen! Best of Promi Big Brother** Show. Ziemlich beste Feinde
- **1.15 Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap

rtl

- **5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner**
- **6.00 Guten Morgen Deutschland** Magazin. Moderation: Roberta Bieling, Maurice Gajda
- **8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten**
- **9.00 Unter uns**
- **9.30 Alles was zählt**
- **10.00 Kitsch oder Kasse** Show. Kandidatenpaar Denise & Markus / Kandidatenpaar Maritta & Marcel
- **12.00 Punkt 12**
- **15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal**
- **16.45 RTL Aktuell**
- **17.00 Explosiv Stories**
- **17.30 Unter uns**
- **18.00 Explosiv – Das Magazin**
- **18.30 Exclusiv – Das Starmagazin**
- **18.45 RTL Aktuell**
- **19.05 Alles was zählt**
- **19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten**
- **20.15 Die Bachelorette** Mit Maxime Herbord
- **22.15 RTL Direkt**
- **22.35 stern TV** Magazin. U.a.: 1,9 Millionen Euro – die teuerste Spritze der Welt: Wie es der kleinen Hannah heute geht. Moderation: Steffen Hallaschka
- **0.05 RTL Nachtjournal**

wdr

- **18.00 WDR aktuell / Lokalzeit**
- **18.15 Der Haushalts-Check mit Yvonne Willicks**
- **18.45 Aktuelle Stunde**
- **20.00 Tagesschau**
- **20.15 Markt** Magazin. U.a.: Lappen weg für fahruntüchtige Senioren?
- **21.00 Ausgerechnet**
- **21.45 WDR aktuell**
- **22.15 Wald oder Wüste – was kommt nach dem Fichtensterben?**
- **23.00 Die Macht am Rhein** Unsere Ministerpräsidenten. Dokufilm, D 2019
- **0.30 maischberger. die woche**

hr

- **18.00 Maintower**
- **18.25 Brisant**
- **18.45 Die Ratgeber**
- **19.15 alle wetter**
- **19.30 hessenschau**
- **20.00 Tagesschau**
- **20.15 Mex**
- **21.00 Soll das so??? Einsatz für die Handwerker-Profis**
- **21.45 Schöne Gärten in trockenen Zeiten – Unterwegs mit den Wassersparern**
- **22.15 hessenschau**
- **22.30 Labaule und Erben**
- **23.15 Beforeigners – Mörderische Zeiten**
- **0.00 Die Erben der Nacht**

zdf neo

- **16.20 Psych** Krimiserie. Duell der Hellseher / Pimp My Psych
- **17.45 Dinner Date** Dateshow. Norman
- **18.30 Bares für Rares**
- **20.15 Wilsberg** Das Geld der Anderen Krimireihe, D 2014
- **21.45 Am Anschlag – Die Macht der Kränkung** Dramaserie. Ingeborg / Lorenz / Tag X
- **23.55 Death in Paradise** Doppelmord der anderen Art / Besuchszeiten
- **1.40 Verschwunden im eigenen Haus** Mysterythriller, ARG/E 13

pro 7

- **15.30 The Big Bang Theory**
- **17.00 taff**
- **18.00 Newstime**
- **18.10 Die Simpsons** Serie
- **19.05 Galileo** Magazin. Masse meets Klasse: frische Pasta
- **20.15 Grey's Anatomy – Die jungen Ärzte** Krankenhausserie
- **22.15 Seattle Firefighters – Die jungen Helden** Actionserie
- **23.15 Deception – Magie des Verbrechens** Riskante Rettung / Rätselhafte Entführung
- **1.10 The Orville**

swr

- **18.10 Rheinland-Pfalz Wetter**
- **18.15 made in Südwest**
- **18.45 SWR Landesschau RHP**
- **19.30 SWR Aktuell RHP**
- **20.00 Tagesschau**
- **20.15 Gottschalk feiert: Nochmal 18!**
- **21.45 SWR Aktuell RHP**
- **22.00 SWR Wunsch-„Tatort"** Abstimmen auf SWR3.de. Krimireihe, D 2021
- **23.30 Tatort** Reise ins Nichts Krimireihe, D 2002
- **1.00 Mankells Wallander (5/32)** Ein Toter aus Afrika. Kriminalfilm, S 2006

arte

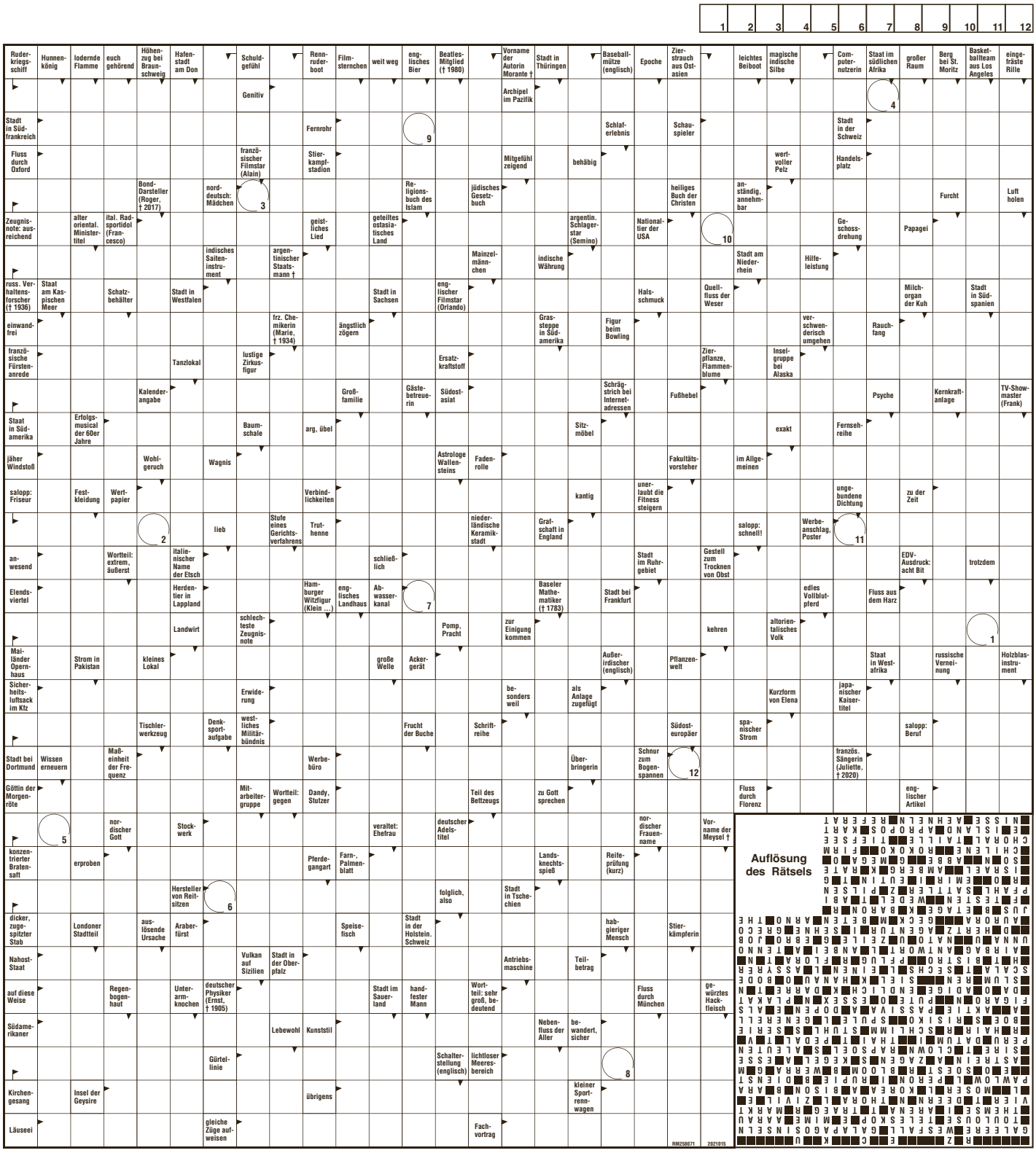
- **17.50 Traumінseln**
- **18.35 Höllische Paradiese!** Dokumentationsreihe
- **19.20 Arte Journal**
- **19.40 Re:**
- **20.15 Die letzten Tage der Menschheit** Actionfilm, F/E 2009. Mit Mathieu Amalric. Während Biarritz von einem Virus bedroht wird, versucht Robinson, sich von einer gescheiterten Beziehung zu erholen.
- **22.20 Eine Geschichte von drei Schwestern** Drama, TRK/NL/D/GR 2019. Mit Cemre Ebuzziya
- **0.05 Der Hausarzt**

vox

- **11.55 Shopping Queen**
- **13.00 Zwischen Tüll und Tränen**
- **14.00 Mein Kind, dein Kind** Doku-Soap
- **15.00 Shopping Queen**
- **16.00 Zwischen Tüll und Tränen**
- **18.00 First Dates**
- **19.00 Das perfekte Dinner** Doku-Soap
- **20.15 Bones** Ein Medium für die Liebe und den Tod / Ein Agent im Kofferraum / Das Einfache im Wunderkind / Es geschah an einem schönen Tag in der Vorstadt
- **0.00 vox nachrichten**

kabel eins

- **14.55 Navy CIS: L.A.**
- **15.50 News**
- **16.00 Navy CIS: L.A.**
- **16.55 Abenteuer Leben täglich**
- **17.55 Mein Lokal, Dein Lokal** Reportagereihe. „Bellessa", Cottbus
- **18.55 Achtung Kontrolle!** Reportagereihe
- **20.15 Der Knochenjäger** Thriller, USA/CDN 1999
- **22.35 Denn zum Küssen sind sie da** Thriller, USA 1997 Mit Morgan Freeman
- **1.00 Watch Me**
- **1.15 Kabel Eins Late News**
- **1.20 Der Knochenjäger** Thriller, USA/CDN 1999



Sudoku

Die Ziffern 1 bis 9 dürfen in jedem Quadrat, in jeder senkrechten und jeder waagerechten Reihe nur einmal vorkommen.
Das Sudoku links ist einfach, das mittlere Sudoku etwas anspruchsvoller, das rechte Sudoku knifflig.

		3	5	2			7	
5		2		7		3		4
	6	8			1			5
		7					1	
9		4		5				
		5	6	8				
		1			9		5	
3				4		2		
8			7			4		6

		1				6		
	2		7					8
	4			3			2	
			4				3	
5		6					1	
	9				2	7		6
7		8			1			2
			2	6		4		5
		2				9		

			2				3	
	4						5	
2	3	7					1	
9		6			3			2
						4		
8				6				
6	1			4				9
			6		8			3
				5			7	

Sudoku-Lösungen

4	8	3	9	5	2	6	7	1
7	9	2	6	1	8	5	4	3
6	1	5	3	4	7	8	2	9
8	2	4	1	6	5	3	9	7
3	7	1	8	2	9	4	6	5
9	5	6	4	7	3	1	8	2
2	3	7	5	8	4	9	1	6
1	4	9	7	3	6	2	5	8
5	6	8	2	9	1	7	3	4

1	3	9	2	6	4	7	5	8
7	5	8	9	4	1	3	6	2
3	9	4	1	8	2	7	5	6
5	8	6	3	9	7	2	1	4
2	1	7	4	5	6	8	3	9
9	4	5	6	3	8	1	2	7
6	2	3	7	1	5	4	9	8
8	7	1	8	2	9	6	4	3
4	6	2	5	7	3	9	8	1

4	9	3	5	2	6	1	7	8
5	1	2	9	7	8	3	6	4
7	8	6	3	1	4	2	9	5
6	4	8	7	2	9	5	1	3
9	3	7	8	4	5	6	2	1
2	5	1	6	3	7	4	8	9
1	7	5	4	6	3	8	9	2
3	2	4	1	9	8	7	5	6
8	6	9	2	5	1	3	4	7